

Die Irrenanstalten Deutschlands am 1. Januar 1865.

Contributors

Laehr, Heinrich, 1820-1905.
Royal College of Surgeons of England

Publication/Creation

Berlin : August Hirschwald, 1865.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/tch3ujny>

Provider

Royal College of Surgeons

License and attribution

This material has been provided by This material has been provided by The Royal College of Surgeons of England. The original may be consulted at The Royal College of Surgeons of England. where the originals may be consulted. This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.



Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>

Hospital 3

Die

Irrenanstalten Deutschlands

am 1. Januar 1865.

von D. H. Lach



BERLIN 1865.

Verlag von August Hirschwald.

Unter den Linden No. 68.

Voranstalten Deutschlands

von A. H. H. H.



BONN 1865

Verlag von August Henschel

Verlag von August Henschel

Vorrede.

Die nachfolgenden Blätter bringen eine Uebersicht der deutschen Irrenanstalten und gewähren dadurch eine Einsicht in das deutsche Irrenwesen. Es sind Ziffern, deren Werth dem Sachverständigen offen liegt. Wir müssen den Herren Collegen und Anstaltsvorständen warmen Dank für ihre Unterstützung sagen, welche, obwohl amtliche Hülfe nicht dazu erbeten wurde, doch zu einem Resultate führte, wie es mit ihr in dem so zerklüfteten Vaterlande schwerlich zu Stande gekommen wäre.

In der möglichsten Vollständigkeit beruht der Werth solcher Sammlungen und jede Wiederholung derselben ebnet die Wege dazu. Während die Pathologie unserer Disciplin als eine Seite derselben bezeichnet werden muss, welche mit allen civilisirten Nationen gemeinsam und in demselben Maasse fortschreitet, als die Medicin im Allgemeinen uns Hülfsmittel an die Hand giebt, haben die Irrenanstalten sich je nach den Nationalitäten verschieden entwickelt, da ihre Entstehung durch die psychischen Erscheinungen der Krankheit bedingt wird und diese nicht bloß von den climatischen, sondern auch von den socialen, politischen und historischen Verhältnissen abhängen, welche die Völker in den verschiedenen Nationen repräsentiren. Es werden daher auch die Irrenanstalten derselben, trotz der noch jeder Anstalt verbleibenden Eigenthümlichkeit, in Bau und Einrichtungen Verschiedenheiten darbieten, wie sie für die Grundzüge der Irrenanstalten der jedesmaligen Nationalität sich eignen, für eine andere aber zweckwidrig

sein würden. In dieser Beziehung haben die Irrenanstalten jeder Nation ihre Entwicklungsgeschichte, und um so vorsichtiger werden wir die Irrenverhältnisse anderer Nationen beurtheilen und um so besonnener deren Anstaltsverhältnisse an die Stelle der unseren setzen dürfen. Lange, ehe in Frankreich *Pinel* den Irren die Ketten abnahm, haben wir an einzelnen Orten Deutschlands die Irren schon als Kranke behandeln, die Bewohner der Irrenanstalten einen freundlichen Verkehr mit wohlwollenden Familien ausserhalb derselben unterhalten sehen. Wir sind dem unermüdlichen Forscher braunschweigischer Alterthümer, Registrator *Sack*, zu hohem Dank verpflichtet, der uns über die dortige Anstalt während des vorigen Jahrhunderts Auskunft gab und zwei Collegen zu ausführlicheren Mittheilungen veranlasste.

Eine durchgreifende Reform konnte uns erst die exacte Naturforschung bringen, welche in den ersten Decennien dieses Jahrhunderts wie die übrige Medicin so auch die psychiatrische Disciplin von den Fesseln einer spiritualistischen Auffassung erlöste und Krankenanstalten schuf, in denen nicht nur die Kranken von den Aerzten behandelt und geleitet, sondern auch die Wissenschaft gepflegt wurde. Es war allerdings noch ein schwerer Schritt bis zur Verwerthung der neu gewonnenen Thatsachen für die Praxis und zur Anwendung derselben für Bau und Errichtung neuer Anstalten. Aber seitdem bahnbrechend *Flemming* in Sachsenberg, *Roller* in Illenau und *Damerow* in Halle mit Hülfe wohlwollender Behörden ihre Anstalten geschaffen und sie durch Jahrzehnte erprobt haben, sind uns Normen gegeben worden, denen die fernere Zeit stete Verbesserungen, aber keine Veränderungen in den Hauptgrundzügen hinzuzufügen Veranlassung gegeben hat. Die Geschichte der Irrenanstalten in den letzten 35 Jahren thut dar, wie schwer und langsam dieser Durchbruch zu Stande kam, wie aber allmählig in steigender Progression

Behörden und Publikum sich für das Wohl der Geisteskranken erwärmten, und wie nun in der Gegenwart ein Zeitpunkt eingetreten ist, in welchem von den verschiedensten Seiten uns Hülfe kommt, so dass jetzt allein in Deutschland 26 neue Anstalten in der Aus- und Durchführung begriffen sind. Nun Hülfe geschaffen ist, hat in früher ungeahnter Höhe sich die Zahl der Kranken herausgestellt, ja, sie ist in voller Klarheit noch nicht ermittelt.*) Kaum ist der Bau einer Anstalt vollendet, so ist sie auch in wenigen Jahren überfüllt und neue Hülfe thut Noth, welche nicht durch Vergrößerung, sondern durch Trennung der Krankenanstalten von den Siechenanstalten begonnen hat. Es erscheint als eine naturgemässe Entwicklung, dass erst, nachdem für jene gesorgt ist, für diese Hülfe erstrebt wird. In manchen Theilen Deutschlands ist die Lösung dieser schwierigen Frage schon in den Vordergrund getreten und erwartet von noch anderen Wegen Abhülfe.

Die Wirksamkeit der Irren-Kranken-Anstalten

*) Wie schwierig eine sichere Zählung der Irren in einem grösseren Distrikte ist und wie wenig noch das Ergebniss derselben der Wirklichkeit entspricht, sehen wir an folgendem Beispiele aus einer Provinz, worin durch die Bemühungen unseres dortigen Herrn Collegen bisher am meisten geleistet wurde.

Ein Physikus in Schlesien wird ersucht, an einem 2 Meilen entfernten Orte die Frau eines Bäckers auf Geisteskrankheit zu untersuchen. Es entspinnt sich folgendes Gespräch: „Wie lange ist Ihre Frau geisteskrank?“ — „Seit 5 Jahren.“ — „Warum haben Sie sie nicht schon in die Irrenliste aufnehmen lassen?“ — „Das hat mir die Ortsbehörde nicht anthon wollen.“ — „Sind noch mehrere Irre hier?“ — „Da ist noch eine am Orte und von deren Geschwisterkindern sind noch zwei so, die sind auch nicht aufgenommen.“ (Kurz vorher war die Irrenliste dem Ortsgerichte zugegangen. An einem kleinen Orte waren also 4 Kranke seit Jahren nicht angemeldet!)

Demselben Physikus kam es vor, als er bei zwei in die Listen aufgenommenen Kranken wegen deren hohen Alters weiter nachforschte, dass sie schon längst gestorben waren. Er veranlasste nun im Kreise eine neue Aufnahme und in der dadurch angefertigten Liste fand sich nur der vierte Theil der Orte aufgenommen, dennoch schon darunter 4 neue Kranke, die seit Jahren krank waren. — Die Physiker sollen sich bei Gelegenheit nach den Irren erkundigen. Eine besondere Reise ist nur erlaubt, wenn ein Kranker gemeingefährlich und intransportabel ist, auch dann nur bei nachzuweisender schriftlicher Aufforderung durch das Landrathsamt.

hängt freilich im hohen Grade ab von der psychiatrischen Ausbildung der ärztlichen Collegen, deren steigende Theilnahme erwarten lässt, dass jenen je länger um so weniger unheilbare Fälle zugeführt werden, und nicht weniger von dem allmählichen Verschwinden der Vorurtheile des Publikums, gegen welche — oft viel mehr als gegen die Krankheitserscheinungen selbst — die Anstalten zu schützen bestimmt sind. Je mehr jedoch gute Anstalten und tüchtige Beamte in ihnen zur Wirksamkeit kommen, desto rascher wird dieser Uebergangsprocess vollzogen. Die nachfolgenden Blätter wünschen dazu beizutragen und nicht bloß einen geschichtlichen Ueberblick über den gegenwärtigen Zustand des deutschen Irrenwesens zu vervollständigen. Sie beabsichtigen auch dem Einzelnen Waffen an die Hand zu geben, mit welchen für das Geschick der uns anvertrauten Kranken neue Eroberungen zu gewinnen sind. Die Behörden, von deren Genehmigung unsere Vorschläge, die Corporationen, von welchen die Bewilligung der Geldmittel abhängt — sind gegenwärtig fast überall zu unserer Unterstützung bereit, wenn wir mit Besonnenheit und unverdrossen ihre Mitwirkung beanspruchen. Treffen wir noch Staaten, in denen wir an eine anderwärts längst überwundene Zeit erinnert werden und Irren- und Zuchthaus noch zusammengeschweisst finden, so ist solches Beispiel doch nur ganz vereinzelt und auch dort macht sich schon der Wunsch nach Aenderung bemerkbar; es fehlt eben nur der Hammer, der diese Kette löst und das Eisen schmiedet. Aber auch da, wo schon bessere Zustände heimisch geworden sind, werden manche Uebelstände durch den Hinweis auf das Beispiel und die Wirksamkeit der anderen Anstalten eine kräftigere Fürsprache finden, als es das Wort des Einzelnen im eigenen Lande vermag. Wenn manche ärztliche Directoren in grösseren Anstalten noch ohne ärztliche Assistenten sind, wenn andere noch benöthigt

und berechtigt sind, Privatpraxis zu treiben, andere an Heilanstalten noch mit Physikatsgeschäften und anderen Aemtern beladen sind, ja, wenn hier und da Oberwärter und Oberwärterinnen noch fehlen, ohne die doch ein gutes Pflegepersonal nicht zu erziehen ist, wenn Beamte an Irrenanstalten noch ohne Pensionsberechtigung ihre schweren Pflichten erfüllen, so belehrt uns und die Verwaltungsbehörden ein Gesamtüberblick der folgenden Anstalten, dass solche Thatsachen jetzt nur noch vereinzelt der Hülfe bedürfen. Wir haben es wohl Alle erfahren, wie der Hinweis auf andere zeitgemässe Anstalten unseren Wünschen nach Verbesserungen leichter Gehör verschafft, wie viel Zeit wir verwenden müssen, um solche Auskunft einzeln zu erlangen — in solchen Fällen geben uns die nachfolgenden Blätter über Manches Auskunft, was Jeder mit des Andern Hülfe für seine Kranken zu erreichen hoffen darf. Und dies ist ein anderer Punkt, worauf der Gesamt-Ueberblick uns hinführt, die Zusammengehörigkeit der Interessen, welche durch ihn befördert wird und die um so mehr uns noth thut, als wir meist gezwungen sind, an isolirt gelegenen Orten unseren Beruf zu vollziehen, und wir nur selten die Gelegenheit finden, unsere Erfahrungen mit denen Anderer auszutauschen, zu berichtigen, zu einheitlichen Wünschen zu gestalten und sie an's Licht zu bringen.

Wir bedauern — so erklärlich, oder für die Gegenwart berechtigt die Ursache ist — nicht auch von den Privatanstalten ähnliche Nachrichten wie von den öffentlichen bringen zu können. In jenen, die vorzugsweise für Behandlung und Pflege der wohlhabenden und gebildeten Klassen bestimmt sind, prägt sich eine Individualität der Anstalt noch schärfer aus, nicht blos wegen der geringeren Zahl, sondern auch der grösseren Mannigfaltigkeit der psychischen Aeusserungen der Kranken, der leichteren Erlangung und Verwerthung der Geldmittel und der in der Wirksamkeit mehr hervortretenden

Verschiedenheit der die Anstalten leitenden Persönlichkeiten. Es würden sich daraus manche Fingerzeige ergeben haben, die zur Aufklärung über viele Fragen der privaten Pflege führen könnten. Aber beide, öffentliche wie private, sind im Fortschritt begriffen, wenn auch noch des Fortschritts bedürftig, nicht bloß wegen der Entwicklung der technischen Hülfsdisciplinen, sondern auch deshalb, weil wir Aerzte uns dem bestehenden Verständnisse des Publikums für diese Krankheitsformen in der Leitung anschliessen müssen. Um wie viel freier könnten wir die Kranken mit der Aussenwelt verkehren lassen, wenn die Gesunden verständig mit den Kranken umzugehen wüssten, um wie viel leichter wäre es, das Pflegepersonal, dem unmittelbar das Geschick der Kranken anheimgestellt ist, zu seinem Berufe heranzubilden, und in wie viel gefälligere Formen könnten wir die Anstalten kleiden, für deren Schutz gegen die Aussenwelt wir noch jetzt so manche Erinnerung an eine frühere Zeit festhalten müssen!

Was das Aeussere der vorliegenden Sammlung betrifft, so hat das Vertrauen der Herren Collegen es möglich gemacht, mit grosser Genauigkeit vorzugehen. In den wenigen Fällen, wo die Mühe dazu vergebens war, sind frühere Sammlungen und andere Nachrichten zu Hülfe genommen, die Quellen aber angegeben. In der Berechnung sind die fehlenden Zahlen durch die Durchschnittswerthe der örtlich nächsten ermittelt worden. —

Möge manche Arbeit mit der vorliegenden erspart werden und in ihr einen Anhaltspunkt finden!

Asyl Schweizerhof, den 1. Januar 1866.

Dr. H. Laehr.

Deutschland

mit 11,459 Quadrat-Meilen und 46 Millionen Einwohnern besitzt 141 Irrenanstalten und zwar 92 öffentliche und 49 private. Darin sind 19,550 Kr. (10,326 M., 9,224 Fr.), in den öffentl. 17,823 (9,426 M., 8,397 Fr.), in den priv. 1,727 (900 M., 827 Fr.). Der Gesamtaufwand in den öffentl. Anstalten betrug i. J. 1864 2,573,655 Thlr., pro Kopf 122 Thlr. An Aerzten sind angestellt 261, davon als ärztliche Directoren 83, als dirigirende Aerzte 54, als Assistenzärzte 124. Gegenwärtig sind 28 neue Anstalten der Vollendung des Baues nahe oder deren Neubau beschlossen.

Preussen

mit 5,094 Quadrat-Meilen und 19,252,363 Einwohnern hat 59 Irrenanstalten, 32 öffentliche und 27 private, mit 5,740 Kr. (3,014 M., 2,726 Fr.). In jenen 4,796 (2,546 M., 2,250 Fr.), in diesen 944 (468 M., 476 Fr.). Ihrer Behandlung unterziehen sich 89 Aerzte und zwar 28 als ärztliche Directoren, 29 als ärztl. Dirigenten und 31 als Assistenzärzte. Die Kosten der öffentlichen betragen 614,664 Thlr. Der Bau von 12 neuen Anstalten ist in Angriff genommen.

Die Provinz Brandenburg mit 730 Qu.-Meil. und 2,613,793 Einw. hat 6 öffentl. und 6 Privat-Irrenanst. für 1,174 Kr. (550 M., 624 Fr.); von welchen 1,013 (525 M., 488 Fr.) in jenen, 161 (25 M., 136 Fr.) in diesen sind, mit 16 Aerzten und zwar 6 ärztl. Directoren, 6 dirig. Aerzten, 4 ärztl. Assistenten und einem Etat der öffentl. von 106,733 Thlr. Für Berlin und Potsdam sind 2 öffentl., die Heilanstalt in der Charité, gleichzeitig Lehranstalt, die Pflegeanstalt theils selbständig, theils Abth. des Arbeitshauses. Für die Heilbaren sorgt der Staat, für die Pfleglinge die Stadt. Für jene steht eine selbstständige Anstalt in Aussicht, für diese hat die Stadt beschlossen, anstatt der Pflegeanstalt eine neue Heil- und Pflegeanstalt zeitgemäss zu erbauen. Die Kurmark hat ihre Heilanstalt zu Neu-Ruppin, die Pflegeanstalt zu Wittstock. Beide werden aufgehoben und die Kranken in der neuerbauten Heil-Pflege- und Siechenanstalt zu Neustadt-Eberswalde aufgenommen. Für die Lausitz und Frankfurt besteht die theilweise neu erbaute und organisirte Heil- und Pflegeanstalt zu Sorau. Von Privatanst. sind 2 in Berlin, die anderen in Charlottenburg, Bernau, Neustadt-Eberswalde und Schweizerhof.

Die Provinz **Schlesien** mit 763 Qu.-Meil. und 3,510,706 Einw. hat 4 öffentl. und 4 Privatanstalten mit 810 Kr. (446 M., 364 Fr.) und zwar 710 (402 M., 308 Fr.) in jenen, 100 (44 M., 56 Fr.) in diesen. An ihnen wirken 13 Aerzte, wovon 5 ärztl. Directoren, 3 dirigir. Aerzte und 5 Hülfsärzte. Für die öffentl. betrug die Jahresausgabe 96,938 Thlr. Die öffentliche Heilanstalt ist zu Leubus, die öffentl. Pflegeanstalten zu Bunzlau, Brieg und Breslau. Privatanstalten sind zu Pöpelwitz, Görlitz, Schmiedeberg und Scheibe.

Die Provinz **Sachsen** mit 461 Qu.-Meil. und 2,043,975 Einw. hat eine 1844 neu gebaute öffentl. Heil- und Pflegeanstalt zu Halle für 468 Kr. (245 M., 223 Fr.) mit einem ärztl. Director, 2 Hülfsärzten, einem Etat von 61,954 Thlr., und eine Privatanst. zu Carlsfeld mit einem ärztl. Director für 14 Kr. (8 M., 6 Fr.). In Summa 482 Kr. (253 M., 229 Fr.).

Die Provinz **Pommern** mit 577 Qu.-Meil. und 1,437,375 Einw. hat 4 öffentl. Anstalten, eine Heil- und Pflegeanstalt zu Rügenwalde, eine Pflege- und Siechenanst. zu Stralsund und eine zu klinischen Zwecken bestimmte Heilanst. zu Greifswald. In ihnen werden mit einem Kostenaufwande von 24,956 Thlr. 199 Kr. (119 M., 80 Fr.) unter einem ärztl. Director, 2 dirig. Aerzten und einem Hülfsärzte behandelt. Die Unzulänglichkeit ist durch den Beschluss anerkannt, eine neue Heil- und Pflegeanstalt zu erbauen und Rügenwalde als Siechendepot zu benutzen.

Die Provinz **Preussen** mit 1,178 Qu.-Meil. und 3,014,608 Einw. hat zwei neuerbaute Heil- und Pflegeanstalten zu Allenberg und Schwetz mit 2 ärztl. Directoren und 5 Assistenzärzten für 522 Kr. (256 M., 266 Fr.), unterhalten durch 86,270 Thlr.

Die Provinz **Posen** mit 532 Qu.-Meil. und 1,523,729 Einw. hat 2 öffentl. und 1 priv. Anst. mit 239 Kr. (134 M., 105 Fr.), in jenen 184 (102 M., 82 Fr.), in dieser 55 (32 M., 23 Fr.). Angestellt sind 2 ärztl. Directoren, 1 dirig. Arzt und 3 Hülfsärzte. Verschiedene Versuche, in dieser Provinz eine bessere Fürsorge herbeizuführen, haben in der neuesten Zeit zu dem Beschlusse geführt, eine neue Heilanstalt mit Benutzung einer der bisherigen zeitgemäss zu errichten. Mit ihr würde nunmehr eine Reorganisation der Irrenanstalten betreffs baulicher Verhältnisse in allen Provinzen Preussens angebahnt sein.

Die Provinz **Westphalen** mit 369 Qu.-Meil. und 1,666,582 Einw. hat 4 öffentl. und 1 priv. Anst. mit 682 Kr. (353 M., 329 Fr.), in jenen 647 (353 M., 294 Fr.), in dieser 35 Fr. Angestellt sind 2 ärztl. Direct., 3 dirig. Aerzte und 1 Assistenzarzt. Kostenaufwand 86,038 Thlr. Die öffentl. Heil- und Pflegeanstalt zu Marsberg ist für Kranke kathol. Confession, die im Bau 1866 zur Vollendung kommende, wegen Ueberfüllung jener Anstalt theilweise schon bezogene Heil- und Pflegeanstalt zu Lengerich ist für Kranke evangel. Confession und die Siechenanstalt zu Gesecke für Sieche beider Conf. bestimmt. Die Anstalt zu Münster ist ein Theil des Clemenshospitals. In der Privatanstalt zu Telgte werden weibl. Kranke von Franziskanerinnen gepflegt.

In der **Rheinprovinz**, mit 487 Qu.-Meil. und 3,346,195 Einw., sind 23 Anstalten, 9 öffentl. und 14 priv., mit 1,596 Kr. (888 M.,

708 Fr.), in jenen 1,017 (529 M., 488 Fr.), in diesen 579 (359 M., 220 Fr.). Angestellt sind 32 Aerzte, darunter 8 ärztl. Directoren, 14 dirigirende Aerzte und 10 Assistenzärzte. Etat der öffentl. 125,427 Thlr. Die 9 öffentl. Anstalten: Heilanstalt Siegburg, als Pflegeanst. St. Thomas, Trier, Cöln, Düsseldorf, Aachen, Elberfeld, Eupen, Wesel, die priv. zu Cöln, Aachen, Bendorf, Coblenz, Kaiserswerth, Linz, Neuss, Bonn, Eendenich, Eitorf, Kessenich, Lindenburg. Die Provinzialstände haben den Beschluss gefasst, statt der Heilanstalt Siegburg in den verschiedenen Regierungsbezirken 5 Heil- und Pflegeanstalten mit einem Aufwande von 2 Millionen neu zu errichten. Die Pläne einer neuen Pflegeanstalt zu Aachen liegen der Bestätigung vor.

Hohenzollern mit 21 Qu.-Meil. und 64,958 Einw. hat eine neu umgestaltete Heil- und Pflegeanstalt als Abtheil. des Landeshospitals mit 36 Kr. (15 M., 21 Fr.) und einem dirig. Arzte zu Sigmaringen.

Oesterreich.

Antheil deutschen Bundes mit 3,586 Qu.-Meil. und 13 Millionen Einw. hat 18 Irrenanstalten, 14 öffentl. und 4 priv. mit 3,215 Kr. (1,733 M., 1,482 Fr.), in jenen sind 3,065 (1,638 M., 1,427 Fr.), in diesen 150 (95 M., 55 Fr.). Für diese Kr. wirken 45 Aerzte, unter denen 10 ärztl. Directoren, 8 dirig. Aerzte und 27 Assistenzärzte. Die Kosten der öffentl. Anstalten belaufen sich auf 873,756 Fl. Der Bau von 3 neuen Anstalten ist in Angriff genommen.

Nieder-Oesterreich mit 360 Qu.-Meil. und 1,714,608 Einw. hat 6 Anstalten, 2 öffentl. und 4 priv. für 1,391 Kr. (737 M., 654 Fr.), davon 1,241 (642 M., 599 Fr.) in jenen und 150 (95 M., 55 Fr.) in diesen. In ihnen sind 21 Aerzte, darunter 5 ärztliche Directoren, 2 dirig. Aerzte und 14 Assistenzärzte. Etat 297,813 Fl. Die Staatsanstalten sind zu Wien mit 1850 neuerbauter Heilanst. und Adaptirung des Thurmes als Pflegeanst. wie eines Filiales zu Klosterneuburg, und zu Ybbs. Die letztere wurde 1862 theilweise um- und ausgebaut. Die Privatanst. sind in Wien.

Ober-Oesterreich mit 217 Qu.-Meil. und 755,250 Einw. hat eine Landes-Heil- und Pflegeanst. zu Linz mit 177 Kr. (82 M., 95 Fr.), einem ärztl. Director und einem Hausarzte. Etat 65,188 Fl. Ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechender Neubau ist im Begriff ausgeführt zu werden.

Salzburg mit 130 Qu.-Meil. und 154,379 Einw. hat 2 Anstalten zu Salzburg, eine Heil- und Pflege- sowie eine Siechenanstalt, darin sind 72 Kr. (21 M., 51 Fr.) mit einem dirig. Arzte.

Tyrol mit 522 Qu.-Meil. und 925,066 Einw. hat eine 1838 neu erbaute Landes-Irrenanstalt zu Hall mit 116 Kr. (67 M., 49 Fr.) unter einem ärztl. Director und 2 Assistenzärzten. Etat 33,714 Fl. Eine Reorganisation ist vom Landtage in Angriff genommen worden.

Böhmen mit 943 Qu.-M. und 4,800,818 Einw. hat eine Landes-Irrenanstalt zu Prag mit 711 Kr. (405 M., 306 Fr.) unter 7 Aerzten (1 ärztl. Director und 6 Assistenzärzten). Etat 218,822 Fl. Die Anstalt besteht aus der neugebauten Heilanstalt, der früher als Anstalt benutzten jetzigen Pflegeanstalt und einem $\frac{1}{4}$ St. entfernten, neu eingerichteten Filiale für einen Theil der Frauen.

Mähren mit 403 Q.-M. und 1,972,165 Einw. hat zu Brunn 284 Kr. (154 M., 130 Fr.), 3 Aerzte (1 ärztl. Dir. und 2 Assistenzärzten), einen Etat von 114,369 Fl. und ist 1863 eröffnet.

Oesterr. Schlesien mit 93 Q.-M. und 479,321 Einw. hat seine 51 Kr. (29 M., 22 Fr.) in einer Abth. des *Heidrich'schen* Krankenhauses zu Troppau.

Steiermark mit 407 Qu.-Meil. und 1,095,078 Einw. hat seine Landesirrenanst. zu Graetz mit 175 Kr. (87 M., 88 Fr.), einen Etat von 47,728 Fl. und 3 Aerzten (1 ärztl. Dir. und 2 Assistenzärzten). Ein Neubau ist projectirt und beschlossen.

Kärnthen mit 188 Qu.-Meil. und 346,150 Einw. hat als Heil- und Pflegeanstalt eine Abth. des allgemeinen Krankenhauses zu Klagenfurt mit 39 Kr. (20 M., 19 Fr.). Errichtung einer Landesirrenanst. vom Landtage beschlossen. Ob Neubau oder Benutzung eines Schlosses, ungewiss.

Krain mit 181 Qu.-Meil. und 613,056 Einw. hat eine von der allgemeinen Krankenanst. 20 Schritt entfernte und administrativ mit ihr verbundene Irrenanst. mit 28 Kr. (14 M., 14 Fr.) unter einem dirig. Arzte, der auch der inneren Abtheilung des Krankenhauses vorsteht.

Das **Küstenland** mit 145 Qu.-Meil. und 613,056 Einw. hat zwei öffentl. Anst. zu Triest. Die eine für das Land als Heil- und Pflegeanstalt, die andere — Theil des allgemeinen Krankenhauses — als Pflegeanst. für die Stadt. In ihnen sind 136 Kr. (99 M., 37 Fr.) unter 2 dirig. Aerzten untergebracht.

Königreich **Bayern**

mit 1,388 Qu.-Meil. und 4,807,440 Einw. hat 11 Anst., 9 öffentl. mit einem Etat von 563,000 Gulden und 2 private. In ihnen sind 1,850 Kr. (948 M., 902 Fr.) und zwar in jenen 1,831 (932 M., 899 Fr.), in diesen 19 (16 M., 3 Fr.). Ihnen widmen sich 24 Aerzte, davon 11 ärztl. Directoren und 13 Assistenzärzte. Für Oberbayern ist die neu gebaute und durch neuere Bauten wieder erweiterte Anst. zu München, für die Pfalz die neu gebaute zu Klingenmünster, für die Oberpfalz und Regensburg die in einem älteren Gebäude eingerichtete Anstalt Karthaus Prüll, für Oberfranken die Irrenanstalt zu Bayreuth, für welche ein Neubau beschlossen ist, die Localanstalt zu Bamberg, die Privatanst. für männl. Kranke zu St. Gilgenberg und die für israelit. Kranke zu Bayreuth, für Mittelfranken die zuerst in Bayern neu gebaute, daher noch mit manchen Fehlern der Anlage versehene und eines baldigen schon beschlossenen Anbaues entgegensehende Anstalt zu Erlangen, für Unterfranken und Aschaffenburg die in einem prachtvollen früheren Schlosse eingerichtete Irrenanstalt zu Werneck und die Irrenabth. des allgemeinen Krankenhauses zu Würzburg, und für Schwaben und Neuenburg die aus einem früheren Benedictinerkloster geschaffene Anstalt zu Irsee. Die in den Universitätsstädten Erlangen, Würzburg und München gelegenen Anstalten dienen gleichzeitig zu Unterrichtszwecken.

Königreich **Sachsen**

mit 271 Qu.-Meil. und 2,343,994 Einw. hat 9 Anst., 4 öffentl. mit einem Etat von 183,930 Thlr. und 5 private, worin 2,092 Kr. (1,043 M., 1,049 Fr.) behandelt werden, und zwar in jenen 1,955 (973 M.,

982 Fr.), in diesen 137 (70 M., 67 Fr.) unter 23 Aerzten (8 Direct., 1 dirig. Arzt und 14 Assistenzärzten). Als öffentl. Heilanst. dient Sonnenstein, seit Jahren in vollständigem Umbau begriffen. Als Pflegeanstalten dienen Colditz für die Männer, Hubertusburg für die Frauen. Das Bedürfniss hat zum Project eines Neubaus für 300 Kranke geführt, welcher zu gleicher Aufnahme wie Sonnenstein bestimmt ist. Die Beziehungen zur Universität haben zur Anlage die Nähe von Leipzig bestimmen lassen. In Leipzig selbst ist gegenwärtig schon eine Irrenabth., welche seiner Zeit von *Heinroth* zu klinischen Demonstrationen benutzt wurde. Privatanst. sind zu Thonberg, Möckern, Lindenhof und Villa Böhlen.

Königreich **Hannover**

mit 698 Qu.-Meil. und 1,923,492 Einw. hat eine Staatsanst. zu Hildesheim für 856 Kr. (495 M., 361 Fr.) mit einem Etat von 120,000 Thlr., einem ärztl. Director und 7 Assistenzärzten. Die Anstalt, aus mehreren früheren Klöstern bestehend, mit theilweisem Neubau versehen, hat ein Filiale für Frauen in einem gemietheten Hause der Stadt und eine Gartencolonie in dem 1 St. entfernten Einum. Eine Privatanst. unter 2 Aerzten besteht in Ilten. In nächster Zeit sind 2 neugebaute Anst., die eine zur Mitbenutzung für die Universität, bei Göttingen, die andere zu Osnabrück vollendet.

Königreich **Württemberg**

mit 354 Qu.-Meil. und 1,748,328 Einw. hat 2 öffentl. Anst. mit einem Etat von 87,097 Fl. 26 Kr. für 309 Kranke (199 M., 110 Fr.) und 6 private mit 342 (183 M., 159 Fr.), in Summa 651 (382 M., 269 Fr.). In ihnen wirken 12 Aerzte (6 ärztl. Direct., 2 dirig. Aerzte und 14 Assistenzärzte). Schon längere Zeit sind die Stände gewillt, eine neue Anstalt zu erbauen, wofür die Nähe der Universitätsstadt Tübingen in Aussicht genommen ist. Gegenwärtig sind Staatsanstalt.: Heilanstalt Winnenthal, als Pflegeanst. Zwiefalten, priv. Kennenberg, Göppingen, Pfullingen, Laichingen, Canstadt, Gmünd.

Grossherzogthum **Baden**

mit 278 Qu.-Meil. und 1,429,199 Einw. hat eine neu gebaute Heil- und Pflegeanst. zu Illenau und eine Pflegeanst. zu Pforzheim. In beiden sind 906 Kr. (421 M., 485 Fr.) unter 9 Aerzten (2 ärztl. Dir. und 7 Assistenzärzte) mit einem Etat von 248,359 G. Die Ueberfüllung und die Unzweckmässigkeit von Pforzheim haben zu dem Beschlusse geführt, eine neue Pflegeanst. für 600 Kr. zu Emmendingen zu erbauen. Bekämpft und verzögert wird dies Project durch die Anforderungen der beiden Universitäten Heidelberg und Freiburg, welche jede eine Anstalt von 300 Kr. in ihrer Nähe zu haben wünschen.

Herzogthum **Schleswig-Holstein**

mit 320 Qu.-Meil. und 958,579 Einw. hat 1 öffentl. und 2 priv. Anst. Jene, theilweise neu erbaut, enthält 640 Kr. (340 M., 300 Fr.) mit einem Etat von 87,034 Thlr. unter 1 ärztl. Dir. und 3 Assistenzärzten. Es ist zu befürchten, dass die Anstalt durch fernere Neubauten noch mehr vergrössert wird. Ausserdem 2 Privatanstalten zu Hornheim und Schleswig.

Grossherzogthum Hessen

mit 152 Qu.-Meil. und 856,907 Einw. hat seine Landesanst. zu Hofheim für 425 Kr. (218 M., 207 Fr.) unter 3 Aerzten (1 ärztl. Dir., 2 Assistenzärzten) mit einem Etat von 90,000 Fl. Eine neugebaute Anst. zu Heppenheim ist der Vollendung nahe, zur Heil- und Pflegeanst. bestimmt, während Hofheim Siechendepot werden soll.

Kurfürstenthum Hessen

mit 173 Qu.-Meil. und 745,063 Einw. hat 2 Pflegeanst. zu Haina für Männer, zu Merxhausen für Frauen. Eine Heilanst. fehlt und wird seit Decennien vom Lande herbeigewünscht, aber wegen mangelnder Regierungsvorlage nicht zur Ausführung gebracht. In jenen Anstalten sind 599 Kr. (400 M., 199 Fr.) mit 2 dirig. Aerzten und einem Etat von 69,194 Thlr.

Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin

mit 244 Qu.-Meil. und 552,612 Einw. hat 3 öffentl. Anstalten, eine Heilanst. zu Sachsenberg, eine Pflegeanst. zu Dömitz und eine Localanst. zu Rostock. In ihnen wird für 467 Kr. (258 M., 209 Fr.) unter 5 Aerzten (1 ärztl. Dir., 1 dirig. Arzte und 3 Assistenzärzten) gesorgt. Etat der beiden ersten 56,741 Thlr. Es besteht das Project, entweder Sachsenberg um das Doppelte zu vergrössern, oder, was zu wünschen ist, eine zweite Anst. bei Rostock zu erbauen.

Grossherzogthum Nassau

mit 85 Qu.-Meil. und 462,334 Einw. hat eine neu gebaute Staatsanst. zu Eichberg für 254 Kr. (140 M., 114 Fr.) mit einem Etat von 70,992 G. 45 Kr. unter 3 Aerzten (1 ärztl. Direct., 2 Assistenzärzten).

Grossherzogthum Oldenburg

mit 114 Qu.-Meil. und 295,242 Einw. hat seit 1858 eine neu erbaute Heilanst. zu Wehnen mit einem Etat von 30,703 Thlrn. unter 2 Aerzten (1 ärztl. Dir., 1 Assistenzarzt) und eine Pflegeanst. zu Blankenburg. In beiden ist für 175 Kr. (90 M., 85 Fr.) Fürsorge getroffen.

Herzogthum Braunschweig

mit 67 Qu.-Meil. und 281,708 Einw. hat eine Landesirrenanstalt zu Braunschweig für 53 Kr. (26 M., 27 Fr.) unter 2 Aerzten mit einem Etat von 6,000 Thlrn. In der nächsten Zeit wird dieselbe aufgehoben und siedeln die Kranken in die neu gebaute Anstalt zu Königslutter über. Ausserdem existirt eine Privatanstalt zu Helmstedt, welche nach Blankenburg am Harze verlegt wird.

Grossherzogthum Weimar

mit 66 Qu.-Meil. und 280,201 Einw. hat eine öffentl. Heilanstalt zu Jena und eine Pflegeanst. zu Blankenhain für 192 Kr. (96 M., 96 Fr.) mit einem Etat von 18,500 Thlrn. unter 4 Aerzten (2 ärztl. Direct. und 2 Assistenzärzten). Die Anstalt in Jena dient auch zu klinischen Zwecken.

Grossherzogthum Luxemburg

mit 46 Qu.-Meil. und 206,245 Einw. verpflegt in einem früheren Ursulinerinnenkloster der Vorstadt in Luxemburg 29 Kr. (15 M., 14 Fr.).

Herzogthum Anhalt

mit 43 Qu.-Meil. und 181,824 Einw. hat 2 Anst. zu Dessau und Bernburg für 84 Kr. (38 M., 46 Fr.) mit einem Etat von 11,362

Thlrn. unter 2 Aerzten (1 ärztl. Dir. und 1 dirig. Arzte). Die Anst. in Dessau ist 1862 theilweise durch Neubau und durch Installirung eines Directors reorganisirt.

Herzogthum Sachsen-Meiningen

mit 44 Qu.-Meil. und 178,065 Einw. hat eine alte in Hildburghausen in der Stadt gelegene Anstalt für ca. 45 Kr. Ein Neubau, 1862 begonnen, verspricht in der nächsten Zeit für 100 Kr. eine entsprechende Aufnahme.

Grossherzogthum Sachsen-Coburg-Gotha

mit 35 Qu.-Meil. und 164,527 Einw. hat 2 öffentl. Anst. zu Coburg, eine Abth. im Landeskrankenhaus zur provisorischen Aufnahme und eine selbstständige Anstalt unter einem dirigir. Arzte für 18 Kr. in Gotha. Bei der Unzulänglichkeit beider wird den Landtags-Verhandlungen zufolge ein Neubau beabsichtigt.

Herzogthum Sachsen-Altenburg

mit 24 Qu.-Meil. und 141,891 Einw. hat seit 1848 eine Staatsanst. zu Roda für 151 Kr. (88 M., 63 Fr.) mit einem Etat von 13,500 Thlr. unter 2 Aerzten (1 ärztl. Dir. und 1 Assistenzarzt).

Fürstenthum Lippe-Detmold

mit 20 Qu.-Meil. und 108,513 Einw. hat seit 1857 eine theilweise umgebaute Landesirrenanstalt zu Brake für 113 Kr. (49 M., 64 Fr.) mit einem Etat von 15,113 Thlrn. unter einem ärztl. Dir.

Fürstenthum Lippe-Schaumburg

mit 8 Qu.-Meil. und 30,774 Einw. hat keine eigene Irrenanstalt.

Grossherzogthum Schwerin-Mecklenburg-Strelitz

mit 49 Qu.-Meil. und 99,060 Einw. hat ein „Landes-, Arbeits-, Zucht- und Irrenhaus“ zu Strelitz, in welcher 61 Kr. in besonderer Etage aufbewahrt werden. Seit Jahren wird davon gesprochen, dass das Geschick der Geisteskranken verbessert werden soll.

Fürstenthum Reuss-Greiz ält. L.

mit 6 Qu.-Meil. und 42,130 Einw. Eine Anstalt existirt noch nicht.

Fürstenthum Reuss-Schleiz jng. L.

mit 15 Qu.-Meil. und 86,472 Einw. Die Kranken werden bis zu 40 in Folge eines Staats-Vertrages in Roda (Sachsen-Altenburg) aufgenommen.

Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt

mit 15 Qu.-Meil. und 73,752 Einw. hat eine 1800 gegründete Heil- und Pflegeanst. zu Rudolstadt für 38 Kr. (21 M., 17 Fr.) mit einem Etat von 5,705 Fl. unter 1 ärztl. Dir. und 1 Assistenzarzt.

Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen

mit 17 Qu.-Meil. und 66,189 Einw. hatte früher seit 1820 eine eigene Irrenanst. zu Arnstadt. Seit 1856 hat die Regierung mit Weimar einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Irren nach Jena oder Blankenhain geschickt werden.

Fürstenthum Waldeck

mit 20 Qu.-Meil. und 58,604 Einw. hat keine eigene Anstalt.

Landgrafschaft Hessen-Homburg

mit 5 Qu.-Meil. und 26,817 Einw. sendet in Folge eines Vertrages die armen Kranken nach Hofheim im Grossherz. Hessen, mit welchem es später zusammenfällt.

Fürstenthum Liechtenstein

mit 2 Qu.-Meil. und 7,800 Einw. Ist zu klein für eine Irrenanstalt.

Freie Stadt Hamburg

mit 6 Qu.-Meil. und 233,158 Einw. hat eine 1864 neu erbaute Anstalt Friedrichsberg bei Barmbek eröffnet für 220 Kr. und benutzt nun die frühere Irrenstation des allgem. Krankenhauses als Pflegeanst. mit 289 Kr. Angestellt sind 3 Aerzte (1 ärztl. Dir. und 2 Hilfsärzte).

Freie Stadt Bremen

mit 4 Qu.-Meil. und 104,091 Einw. hat eine Irrenabth. in einem besonderen Gebäude des allgemeinen Krankenhauses, neu erbaut 1851. Es sind darin 77 Kr. (41 M., 36 Fr.) unter 1 ärztl. Dir. und 1 Assistenzarzte. Es ist im Vorschlage, eine neue selbstständige Irrenanst. zu erbauen. Ausserdem besteht eine Privatanst. zu Rockwinkel für 54 Kr.

Freie Stadt Frankfurt a. M.

mit 1 Qu.-Meil. und 83,390 Einw. hat seit 1864 eine neu erbaute öffentl. Anst. mit 124 Kr. unter 1 ärztl. Dir. und 1 Assistenzarzte. Sie ist für 200 Kr. erbaut und soll den Namen „Heil- und Pflegeanst. Wiesenhütten“ nach Frhrn. von Wiesenhütten führen, der 100,000 G. zum Bau schenkte.

Freie Stadt Lübeck

mit 6 Qu.-Meil. und 50,614 Einw. hat eine öffentl. Heil- und Pflegeanst. für 51 Kr. (27 M., 24 Fr.) mit einem Etat von ca. 8,000 Thlrn. unter einem Arzte, der ausserhalb der Anst. wohnt. Aussicht auf Reform ist seit längerer Zeit da.

I n h a l t.

	Seite		Seite		Seite
Aachen	1	Greifswald	40	Osnabrück	76
Altenberg	2	Grimma	41	Owinsk	77
Bamberg	3	Haina	41	Pforzheim	77
Bayreuth	4	Hall	42	Pfullingen	77
Bendorf	5	Halle	43	Pirna	78
Berlin	6	Hamburg	44	Pöpelwitz	78
Bernau	10	Helmstedt	45	Posen	79
Blankenburg	11	Hermannstadt	45	Prag	79
Blankenhayn	11	Hildburghausen	47	Prüll	80
Bonn	13	Hildesheim	48	Rockwinkel	81
Brake	14	Hofheim	48	Roda	81
Braunschweig	15	Hornheim	49	Rostock	82
Bremen	19	Hubertusburg	49	Rudolstadt	82
Breslau	20	Jena	50	Rügenwalde	83
Brieg	22	Illenau	54	Sachsenberg	83
Brünn	22	Ilten	55	Salzburg	85
Bunzlau	23	Irsee	56	Scheibe	86
Burgdorf	24	Kaiserswerth a/R.	57	Schleswig	86
Canstadt	24	Kennenburg	58	Schmiedeberg	87
Carlsfeld	25	Kessenich	58	Schweizerhof	88
Charlottenburg	25	Klagenfurt	58	Schwetzwitz	89
Coblenz	26	Klingenmünster	59	Siegburg	90
Coburg	26	Königslutter	60	Sigmaringen	91
Cöln	26	Kowanówko	60	Sonnenstein	91
Colditz	27	Laibach	62	Sorau	93
Dessau	28	Laichingen	62	Stralsund	93
Dömitz	29	Leipzig	62	Strelitz	94
Düsseldorf	30	Lemberg	65	Telgte	94
Eichberg	31	Lengerich	66	Thomas	95
Eitorf	32	Leubus	67	Thonberg	96
Elberfeld	32	Lindenburg	68	Trier	97
Endenich	33	Lindenhof	68	Triest	97
Erlangen	34	Linz	69	Troppau	98
Eupen	35	Linz a. Rh.	70	Wehnen	98
Frankfurt a/M.	35	Lübeck	70	Werneck	99
Gesecke	36	Luxemburg	70	Wesel	100
Gilgenberg	37	Marsberg	71	Wien	100
Gladbach	37	Merxhausen	72	Winnenthal	103
Gmünd	37	Möckern	73	Wittstock	104
Göppingen	38	München	73	Würzburg	105
Görlitz	38	Münster	74	Ybbs	106
Göttingen	39	Neu-Ruppin	74	Zwiefalten	107
Gotha	39	Neuss	75		
Graetz	39	Neustadt-Ebw.	76		

INDEX

Aachen	1	1
Altenberg	2	2
Bamberg	3	3
Bayreuth	4	4
Berchtesgaden	5	5
Berchtesgaden	6	6
Berchtesgaden	7	7
Berchtesgaden	8	8
Berchtesgaden	9	9
Berchtesgaden	10	10
Berchtesgaden	11	11
Berchtesgaden	12	12
Berchtesgaden	13	13
Berchtesgaden	14	14
Berchtesgaden	15	15
Berchtesgaden	16	16
Berchtesgaden	17	17
Berchtesgaden	18	18
Berchtesgaden	19	19
Berchtesgaden	20	20
Berchtesgaden	21	21
Berchtesgaden	22	22
Berchtesgaden	23	23
Berchtesgaden	24	24
Berchtesgaden	25	25
Berchtesgaden	26	26
Berchtesgaden	27	27
Berchtesgaden	28	28
Berchtesgaden	29	29
Berchtesgaden	30	30
Berchtesgaden	31	31
Berchtesgaden	32	32
Berchtesgaden	33	33
Berchtesgaden	34	34
Berchtesgaden	35	35
Berchtesgaden	36	36
Berchtesgaden	37	37
Berchtesgaden	38	38
Berchtesgaden	39	39
Berchtesgaden	40	40
Berchtesgaden	41	41
Berchtesgaden	42	42
Berchtesgaden	43	43
Berchtesgaden	44	44
Berchtesgaden	45	45
Berchtesgaden	46	46
Berchtesgaden	47	47
Berchtesgaden	48	48
Berchtesgaden	49	49
Berchtesgaden	50	50
Berchtesgaden	51	51
Berchtesgaden	52	52
Berchtesgaden	53	53
Berchtesgaden	54	54
Berchtesgaden	55	55
Berchtesgaden	56	56
Berchtesgaden	57	57
Berchtesgaden	58	58
Berchtesgaden	59	59
Berchtesgaden	60	60
Berchtesgaden	61	61
Berchtesgaden	62	62
Berchtesgaden	63	63
Berchtesgaden	64	64
Berchtesgaden	65	65
Berchtesgaden	66	66
Berchtesgaden	67	67
Berchtesgaden	68	68
Berchtesgaden	69	69
Berchtesgaden	70	70
Berchtesgaden	71	71
Berchtesgaden	72	72
Berchtesgaden	73	73
Berchtesgaden	74	74
Berchtesgaden	75	75
Berchtesgaden	76	76
Berchtesgaden	77	77
Berchtesgaden	78	78
Berchtesgaden	79	79
Berchtesgaden	80	80
Berchtesgaden	81	81
Berchtesgaden	82	82
Berchtesgaden	83	83
Berchtesgaden	84	84
Berchtesgaden	85	85
Berchtesgaden	86	86
Berchtesgaden	87	87
Berchtesgaden	88	88
Berchtesgaden	89	89
Berchtesgaden	90	90
Berchtesgaden	91	91
Berchtesgaden	92	92
Berchtesgaden	93	93
Berchtesgaden	94	94
Berchtesgaden	95	95
Berchtesgaden	96	96
Berchtesgaden	97	97
Berchtesgaden	98	98
Berchtesgaden	99	99
Berchtesgaden	100	100

Aachen.

1. Annunziaten - Irrenbewahr - Anstalt für die Irren der Stadt Aachen. — Herr *Laurenz Loison* ist Verwalter, Sanitätsrath Dr. *Schervier* Arzt der Anstalt. — Vorgesetzte Behörde die Armen-Verwaltungs-Kommission. — Eisenbahn - Stationsort. — Am 1. Januar 1865 in der Anstalt 91 Personen, 1864 verpflegt 143 Personen, aufgenommen 56, entlassen 43, gestorben 9. — Ausgabe-Etat 7,015 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. — 31,972 Verpflegungstage der Irren, 3,600 der Angestellten. 828 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Administrationskosten, 6,187 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf. Verpflegungs- etc. Kosten. — Angestellt: 12 Personen und zwar: 1 Verwalter, 1 Arzt, 1 Seelsorger, 3 Irrenwärter, 4 Irrenwärterinnen, 1 Viehmagd, 1 Pförtner. — Beamte und Personal nicht pensionsberechtigt.

2. Irrenpflegeanstalt im Alexianerkloster, mit welcher jedoch in nächster Zeit eine Heilanstalt verbunden werden soll. — Vorsteher der Anstalt ist der Obere der Alexianerbrüder *Clemens Wallrath*; Arzt: Dr. *Frank*. — Ausser der vom Staate bestimmten polizeilichen Aufsichtsbehörde ist keine vorhanden. — Eisenbahnstation. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 46 M., Zahl der Verpflegten während 1864: 56, aufgenommen: 10; 4 gestorben, 7 sind ausgeschieden. — 16 Alexianerbrüder besorgen die Pflege der Kranken, wobei jedoch zu bemerken, dass die genannten Brüder sich auch noch mit der Pflege städtischer Kranken beschäftigen. — Bereits vor 500 Jahren wurde die Anstalt gegründet

und hat seit jener Zeit ununterbrochen zur Aufnahme unheilbarer Geisteskranken gedient. Alexianer- oder Zellenbrüder, auch Begharden genannt, nach der Regel des h. Augustin lebende Laienbrüder. Ihre Gründung verdanken sie einigen frommen Männern, die sich mit Topfbäckerei abgaben und in einem Hause, dessen Stelle das jetzige Kloster auf dem Alexianergraben einnimmt, klösterlich zusammenlebten. Dabei gaben sie sich schon Anfangs mit der Krankenpflege und Besorgung der Beerdigung ab. — Ihre noch vorhandenen besiegelten Briefe erweisen, wie sich das Haus im 14. und 15. Jahrhundert durch Ankauf der angrenzenden Gründe erweitert hat. Der Bischof von Lüttich gab ihnen 1469 Statuten und erhob ihre Wohnung zu einem Kloster.

Allenberg.

Prov.-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt Allenberg.
 — Oeffentliche, selbstständige Anstalt für Ostpreussen.
 — Dr. *Bernhardi*, Director und erster Arzt, Dr. *Kahlbaum*, zweiter Arzt der Anstalt, Privatdocent an der Universität zu Königsberg, Dr. *Ulrich*, Hülf s - Arzt. — Ostpreussische Landarmen-Direction, unter Oberaufsicht des Oberpräsidenten der Provinz, ist die vorgesetzte Behörde. — Wehlau nächste Eisenbahnstation, $\frac{1}{4}$ St. davon entfernt. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 139 M., 126 Fr., zusammen 265, Verpflegte während des Jahres 1864: 189 M., 152 Fr., 341 zus.; Aufgenommene: 54 M., 29 Fr., 83 zus.; Entlassene: 32 M., 21 Fr., 53 zus.; Gestorbene 18 M., 7 Fr., 25 zus. — Ausgabe-Etat d. J. 1864: 32,270 Thlr. Zahl der Verpflegungstage der Kranken: 97,087, der Angestellten: 25,298. — Administrations- und Verpflegungs - Kosten: nach dem Etat 18,870 Thlr. und 13,400 Thlr.; wirkliche Kosten: 20,122 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. und 15,374 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. Die Beamten und das Wärterpersonal

sind pensionsberechtigt, die übrigen Angestellten nicht. — Das Beamten- und Dienst-Personal besteht in 3 Aerzten, 1 Geistlichen, Inspections- und Bureau-Beamte incl. Portier und Nachtwächter 7, Wärter-Personal incl. Badewärter 38, Koch- und Waschküche 7, Handwerker 5, Heizer und Hausknechte 8 Personen, Summa: 69 Personen.

Bamberg.

Local-Irren-Anstalt St. Getreu zu Bamberg. Heil- und Pflege-Anstalt. — Director Dr. *Erhard Bauernschmitt*; Assistenz-Arzt Dr. *Cornelius Papellier*. — Vorgesetzt der Stadtmagistrat zu Bamberg. — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 36 Kranke (25 Männer, 11 Frauen); 36 wurden im Jahre 1864 verpflegt. Aufgenommen wurden 6 Kranke. Entlassen wurden 3 Patienten, gestorben sind 3 Pat. 10,272 Gld. 28½ Kr. Ausgabe-Etat pro 1863/64. — 11,341 Verpflegungstage der Kranken, 3,285 Verpflegungstage der Angestellten; 3,549 Gld. Administrationskosten mit der freien Verpflegung des Personals; 6,723 Gld. 28½ Kr. Verpflegungskosten der Kranken. — 10 Personen sind an der Anstalt angestellt: der Director, der Assistent, der Verwalter, Köchin, Küchenmagd, 2 Wärter, 2 Wärterinnen, 1 Hausknecht. — Niemand ist pensionsberechtigt. — Geschichtliche Notizen. Die Anstalt befindet sich auf dem westlichen Theile des Michaelsberges in einer ehemaligen Probstei des Klosters Michaelsberg, welche im Jahre 1124 vom Bischof Otto von Bamberg errichtet und dem genannten Kloster vom Stifter geschenkt wurde. Bei der Säcularisation wurde dieselbe wie das Kloster Michaelsberg als Staatsgut eingezogen, gingen aber beide bald wieder durch Tausch in städtisch-stiftisches Eigenthum der Stadt Bamberg über. Im Jahre 1804 wurde die ehemalige Probstei des Klosters Michaelsberg, auch St. Getreu

genannt, zu einer Irren-Anstalt des ehemaligen Fürstenthumes Bamberg bestimmt, grösstentheils aus städtisch-stiftischen Mitteln hergerichtet und im Jahre 1805 eröffnet. Am 28. Juni 1819 wurde die Irren-Anstalt St. Getreu von der Königlichen Staatsregierung förmlich an die Stadt extradirt, und unterm 17. September 1863 wurde nicht nur die Vermögensausscheidung vorgenommen, sondern auch der locale Charakter der Anstalt förmlich ausgesprochen, so dass von dieser Zeit an die Anstalt den Namen „Local-Irren-Anstalt St. Getreu“ führt. In jüngster Zeit wurde auf Anregung des vormaligen Regierungspräsidenten und nunmehrigen Kgl. Staatsministers Herrn *von Koch* vom Director der Anstalt ein umfassender Plan zur zeitgemässen Umgestaltung der Irren-Anstalt vorgelegt, welcher seiner Erledigung durch die k. Staatsbehörden entgegenseht.

Bayreuth.

1. St. Georgen bei Bayreuth. Selbstständige Heil- und Pflegeanstalt, ursprünglich eine Stiftungs-Anstalt für die Provinz Bayreuth, doch finden Aufnahmen von dem ganzen Kreise angehörigen Kranken darin Statt, soweit es die Räumlichkeiten zulassen. — Director Dr. *Engelmann*, ohne Assistenz-Arzt. — Vorgesetzt: die Kgl. Kreisregierung. — Station Bayreuth, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Bahnhofe entfernt. — Im Jahre 1863/64 wurden gepflegt: 43 Männer und 33 Frauen. — Aufgenommen wurden in diesem Jahre: 4 M., 6 Fr. — Entlassen wurden: 2 M., 4 Fr. (davon 2 M., 1 Fr. genesen, 1 Fr. gebessert, 2 Fr. ungeheilt). Gestorben ist 1 Fr. — Der Krankenstand am 1. October 1864 (Beginn des Etatsjahres): 41 M., 28 Fr.; am 1. Januar 1865: 42 M., 28 Fr. — Die Ausgaben für das Jahr 1863/64 betragen im Ganzen 17,488 Thlr.; davon vertheilen sich auf die Verwaltung nebst Kosten für die Stiftungs-Administration 1,688 Thlr., für

das Personal 1,778 Thlr., für Kost, Bekleidung, Medicamente 9,757 Thlr., für das Haus, Betriebskosten und Wäsche 4,265 Thlr., Summa 17,488 Thlr. — Director, Verwalter, Oberwärter, Oberwärterin, 5 Wärter (2 Privatwärter für 2 Kranke), 3 Wärterinnen, Köchin, Küchenmagd, Portier; (die 2 Wäscherinnen wohnen ausser dem Hause und werden nicht von der Anstalt verpflegt). — Weder Beamte noch anderes Personal sind pensionsberechtigt.

2. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für israelitische Geistes- und Nervenranke. — Besitzer und Director: Dr. *Simon Würzburger*. — Vorgesetzt: Stadtgerichts-Physicat Bayreuth. — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 9 Kranke (6 M., 3 Fr.); 2 wurden aufgenommen im Jahre 1864, 1 wurde geheilt entlassen. — Die Anstalt besteht seit dem Frühjahr 1861. — Angestellt: zwei Wärter und eine Wärterin.

Bendorf.

1. Asyl für Gehirn- und Nervenranke des Dr. *Brosius*. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt, nicht nur für Irre, sondern für Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenranke überhaupt. Selbstständige Anstalt. — Director und Besitzer: Dr. *C. M. Brosius*. — Vorgesetzt: die Königl. Regierung zu Coblenz. — Stationsort: Coblenz und Neuwied. — 19 Kranke (16 M., 3 Fr.) am 1. Jan. 1865. 36 Kranke während 1864 verpflegt, 15 neu aufgenommen, 16 entlassen, 1 gestorben. Hauptgebäude des Asyls 1856/57 erbaut, das Seitengebäude 1860, die Tob-Abtheilung 1862. Im Jahre 1864 wurde das Hauptgebäude durch zwei Seitenflügel erweitert. Ausserdem wurde 1863 in dem nahe bei Bendorf gelegenen Sayn ein Landhaus mit 3 Morgen Terrain acquirirt, und dieses zu Anstaltszwecken, Aufnahme ruhiger, harmloser convalescenter etc. Kranken benutzt. — Angestellt: 1 Hülfssarzt,

1 Oberwärter, 3 Wärter, 1 Oberin, 1 Wärterin, 1 Köchin, 1 Küchenmädchen.

2. Privat-Heil-Anstalt des Dr. *Erlenmeyer*. — Director und Besitzer: Sanitätsrath Dr. *Erlenmeyer*, Assistenten: Dr. *Lissauer* und Dr. *Calaminus* (letzterer beurlaubt). — Vorgesetzte Behörde: Königliche Regierung zu Coblenz. — Eisenbahnstation: Coblenz. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 69 (41 M., 28 Fr.), Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 110 (70 M., 40 Fr.), Zahl der Aufgenommenen 36 (22 M., 14 Fr.), der Entlassenen und Gestorbenen 41 (29 M., 12 Fr.). — Angestellt: Oberwärter, Oberwärterin, 4 Wärter, 6 Wärterinnen (und nach Bedürfniss Hülfswärter im Ort).

Berlin.

1. Die Irren-Heil-Anstalt für die Stadt Berlin ist eine Abtheilung des Charité-Krankenhauses, als dessen Directoren der Geheime Ober-Medicinal-Rath Dr. *Horn* und der Geheime Regierungs-Rath Dr. *Esse* fungiren. Dirigirender Arzt der Irren-Abtheilung ist gegenwärtig der Geheime Medicinal-Rath und Professor Dr. *Griesinger*, unter dessen Leitung die Civil-Aerzte, Privat-Dozent Dr. *Westphal* und Dr. *Sander*, sowie zwei Militär-Unterärzte an derselben thätig sind. — Als Kranke befanden sich in dieser Abtheilung der Charité am 1. Januar 1864: 47 Männer, 29 Weiber, zu denen im Laufe des Jahres 1864 106 M., 76 W. hinzutraten, so dass 1864 überhaupt 153 M., 105 W. sich in Behandlung befunden haben. Hiervon sind im Laufe des Jahres 1864 gestorben: 22 M., 5 W. und entlassen 74 M., 59 W., so dass am 31. December 1864 57 M., 41 W. als Bestand verblieben. — Auf der in Rede stehenden Abtheilung fungirt ein pensionsberechtigter Stations-Inspector und das auf Kündigung gegen

Lohn angenommene männliche und weibliche Wartpersonal, dessen Zahl von der Zahl der Geisteskranken und auch von der Art der Geisteskranken abhängig ist.

2. Städtische Irren - Verpflegungs - Anstalt; seit 1862 selbstständige Anstalt, bis dahin zum Arbeitshause gehörig. Ist den ursprünglichen Bestimmungen zufolge nur für unheilbare Geisteskranke gegründet, dient aber seit Mai 1862 auch zur vorläufigen Unterbringung heilbarer. Der Grund hierzu liegt in dem Verfahren der Charité, welche, nur zur Aufnahme hier ortsbehöriger und zahlungsunfähiger Geisteskranker verpflichtet, alle diejenigen Personen (ausgenommen natürlich solche, für welche Seitens der Angehörigen der volle Verpflegungssatz garantirt wird) von der Aufnahme ausschliesst, bei denen nicht zuvor die Berliner Ortsbehörigkeit und die Zahlungsunfähigkeit festgestellt ist. Diese Verhältnisse zu ermitteln, sowie den Nachweis der Heilbarkeit in dem speciellen Falle zu liefern, liegt der Direction ob, die zu diesem Behufe bei Einheimischen erst mit dem Polizei-Präsidium und der betreffenden Armen-Commission in Verbindung treten muss, bevor sie die Ueberführung derselben in die Charité beantragen kann. Bei auswärtigen Kranken leitet sie die Correspondenz mit den Heimathsbehörden ein und veranlasst die Ueberweisung derselben in die zuständige Provinzial-Irren-Anstalt. Unter diesen Verhältnissen ist es unausbleiblich, dass heilbare Geisteskranke (vornehmlich Auswärtige) Wochen, selbst Monate in den hiesigen Verhältnissen verweilen müssen, bevor sie der Heilanstalt zugeführt werden können. Bei Kranken, welche längere Zeit in der hiesigen Anstalt verblieben, erschien die Einleitung eines Curverfahrens erforderlich und ist deshalb in mehreren Fällen eine Heilung hierorts erzielt worden. Nach der Auseinandersetzung dieser Verhältnisse werden die später folgenden Zahlenangaben verständlich erscheinen. — Die Direction

ist eine gemischte, bestehend aus dem ärztlichen Director Dr. *Ideler* und dem Verwaltungs-Director *Herfordt*, gleichzeitigem Director des Arbeitshauses. Demnächst die Armen-Direction, Abtheilung für die Verwaltung der städtischen Irren-Verpflegungs-Anstalt, dann der Magistrat. — Vorgesetzte Behörde ist die Armen-Direction, Abtheilung für die Verwaltung der Irren-Anstalt. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 159 M., 178 W., Summa 337; Zahl der Verpflegten während des Jahres 1864: 328 M., 365 W., Sa. 693; der Aufgenommenen: 167 M., 189 W., Sa. 356; der Entlassenen: 124 M., 162 W., Sa. 286; der Gestorbenen 48 M., 25 W., Sa. 73. Zu der Zahl der Entlassenen wird bemerkt, dass sich darunter 15 Geheilte (11 Männer, 4 Frauen) und 10 Gebesserte (6 M., 4 Fr.) befinden. — Ausgabe-Etat des Jahres 1864: Zahl der Verpflegungstage der Kranken 123,453, der Angestellten 7,716; Speisung der Kranken 15,339 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., der Wärter 1,418 Thlr. 7 Sgr. Specieell kamen in Ausgabe: für Geschäfts- und Hausverwaltung incl. Gehalt der Bureau-Beamten aus der Arbeitshausverwaltung: 5,389 Thl. 14 Sgr.; gottesdienstliche Zwecke: 81 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf.; Gesundheitspflege incl. Gehalt des Arztes: 1,113 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.; Verpflegung: a) Beköstigung: 16,757 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf.; b) Bekleidung 2,899 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; c) Bett-sachen: 1,127 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.; d) Reinigen der Wäsche: 1,086 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf.; Hausbedürfnisse, als Brennmaterial, Erleuchtung, Hausgeräte, Bau- und Reparaturkosten: 4,123 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf.; Abgaben und Lasten: 67 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.; Extraordinaria 229 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. Sa. 32,988 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf. — Ausser den beiden Directoren 1 Rendant, 1 Inspector, 1 Oekonom, 1 Calculator, 1 Registrator, 1 Secretär. (Diese 6 Personen sind gleichzeitig am Arbeitshause beschäftigt.) Ausserdem 1 Ober-Wäscherin. — Für die Irren-Anstalt

allein a) für die Männerstation (Alexander-Platz): 1 Hausvater, 1 Aufseher (zur Controle des Wartpersonals), 1 Oberwärter, 8 Wärter, 1 Portier, 1 Hausknecht, 1 Nachtaufseher; b) für die Weiberstation (Wallstrasse 55): 1 Hausvater, 1 Portier, 1 Hausknecht, 1 Oberwärterin, 8 Wärterinnen, 1 Hausmädchen, 1 Köchin. Die letztere hat nur Caffee und den Kranken auf besondere ärztliche Verordnung gewährte Nahrungsmittel zu bereiten. Die Küche für die Anstalt befindet sich im Arbeitshause und wird das Essen in besonders construirten, luftdicht verschlossenen Wägen 3mal nach der Anstalt gefahren. Die Anstaltswäsche wird in der Dampfwaschküche des Arbeitshauses unter Aufsicht einer Oberwäscherin und mit Hülfe von Detinirten gewaschen — Pensionsberechtigt sind nur der Verwaltungsdirector, der Verwalter und der Oberaufseher.

3. Dr. *Filter's* Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für gemüthskranke Damen. Berlin, Waldemarstr. 59., neben Bethanien. — Director und Besitzer: Dr. *Filter*. — Vorgesetzte Behörde ist das Königliche Polizei-Präsidium zu Berlin. — Bestand am 1. Januar 1865: 15 Fr.; 1864 verpflegt 22, aufgenommen 2, entlassen 7 Fr. (Geheilt 3 Fr., zu den Angehörigen 3, in andere Anstalten 1 Fr.) — Die Anstalt ist 1846 von der Mutter des jetzigen Besitzers gegründet, seit 1857 in dem jetzigen Local, für höchstens 24 Kranke eingerichtet. Pensionssätze 30 bis 40 Thlr. monatlich. — Die Seelsorge hat der Geistliche der Parochie. In der Anstalt fungirt 1 Vorsteherin, 1 Oberwärterin, 3 Wärterinnen (für 4—5 Kranke eine Wärterin durchschnittlich gerechnet), das betreffende Küchen- und Hauspersonal und Gärtner.

4. Dr. *Klinsmann's*che Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für männliche und weibliche Kranke. — Vorsteherin und Besitzerin: Frau *M. Schneider*, geb. *Klinsmann*. — Dirigirender Arzt: Geh. Sanitäts-Rath Dr. *Eckard*. Stell-

vertretender Arzt: Ober-Stabsarzt, Leibarzt Dr. *Wegener*. — Vorgesetzte Behörde ist das Königliche Polizei-Präsidium zu Berlin. — Bestand am 1. Januar 1865: 45 Kranke (21 M., 24 Fr.); 66 Kranke wurden im Jahre 1864 verpflegt; aufgenommen wurden 19, dagegen 21 entlassen, und zwar 7 geheilt, 4 gebessert, 6 ungeheilt, 4 gestorben. — 17,900 Thlr. als Ausgabe-Etat; Zahl der Verpflegungstage der Kranken 17,165, der Angestellten 10,960. — Administrations-Kosten, d. h. Gehälter, Mieths- etc. Kosten 6,540 Thlr.; Verpflegungskosten 11,360 Thlr. — Die Anstalt liegt am nordöstlichen Theile der Residenz, an der Allee nach Schönhausen; sie ist im Jahre 1820 durch den Dr. *Klinsmann* gegründet, im Jahre 1831 nach der Schönhauser Allee No. 9. verlegt und später erweitert. — Das Personal besteht aus 28 Personen: 1 Inspector, 4 Fräuleins, 7 Wärter, 7 Wärterinnen, 1 Aufwärterin, 6 Mädchen, 1 Diener, 1 Gärtner.

Bernau.

Privat-Irren-Pflege-Anstalt für weibliche Individuen der Frau *Köhler*. — Es ist eine selbstständige Anstalt. — Inhaberin: Frau *Julie Köhler*, geb. *Gropius*. — Arzt der Anstalt: Dr. *Pollnow*, ausserhalb der Anstalt. — Vorgesetzte Behörde: die Königliche Regierung, Abtheilung des Innern, zu Potsdam. — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 15 Fr.; im Jahre 1864 wurden verpflegt 15, aufgenommen 1 und entlassen 1 Fr.; gestorben Niemand. — Zahl der Verpflegungstage der Kranken: 5,475. — Die Anstalt besteht seit 1856. — Der Vorsteherin steht die Tochter derselben als Mitleiterin der Kranken zur Seite. Das Dienstpersonal besteht in 1 Wirthschafterin und 3 Wärterinnen.

Blankenburg.

Bewahr- und Pflege-Anstalt Kloster Blankenburg. Nur Pflege-Anstalt. Selbstständige aus milden Stiftungen hervorgegangene Anstalt. Für das Grossherzogthum Oldenburg. — Director ist Kloster-Verwalter *Lambrecht*. — Arzt: Medicinal-Rath Dr. *Tappehorn*, welcher, wenn nicht besondere Krankheitsfälle öftere Besuche erfordern, die Anstalt wöchentlich ein bis zwei Mal besucht. — Vorgesetzte Behörde ist die Grossherzogliche Regierung. Diese obere Behörde wird von der Landes-Regierung eingesetzt; sie verfügt aber sodann, kraft der Statuten, in allen Angelegenheiten des Klosters selbstständig. — Eisenbahn-Station jetzt Bremen; später Oldenburg, etwa im Jahre 1867. — Bestand am 1. Januar 1865; 92 Kranke, 45 Männer, 47 Frauen; im 1. Quartal 1864 96, im 2. 96, im 3. 98, im 4. 97 Kranke; aufgenommen 7 M. und 6 Fr., 13; entlassen 3 M. und 2 Fr., 5; gestorben 1 M. und 5 Fr., 6. — Ausgabe-Etat und Administrations-Kosten können wegen längerer Abwesenheit des Receptors der Anstalt nicht mitgetheilt werden. Verpflegungstage der Kranken 34,402, des Personals 4,392. Verpflegungs-Kosten incl. Feuerung, Erleuchtung, Wäsche etc. pr. Tag und Kopf 5 Sgr. 2 Pf. — Es sind angestellt: die Grossherzogliche Regierung als Ober-Verwalterin, der Kloster-Verwalter, 1 Arzt, 1 Geistlicher, 1 Receptor (letztere 3 wohnen nicht in der Anstalt), 1 Kloster-Schneider, 1 Kloster-Zimmermann, 4 Wärter und 6 Wärterinnen. — Nicht-Pensions-Berechtigung.

Blankenhain.

Das Karl - Friedrichs - Hospital zu Blankenhain ist eine selbstständige Staats-Anstalt zur Verpflegung unheilbarer Geisteskranken und körperlich invalider Personen. Ihr Bezirk ist das Grossherzogthum Sachsen - Weimar

und kraft eines Staats-Vertrages seit 1858 auch das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. — Director ist Dr. *J. Schwabe*, Physikus. — Die wundärztliche Pflege hat der Ober-Chirurg *Issleib*. — Vorgesetzte Behörde ist das Grossherzogliche Staats-Ministerium, Departement des Innern. — Die Anzahl der Pfleglinge am 1. Januar d. J. betrug 104, und zwar 52 M. und 52 Fr.; davon sind 88 Geisteskranke (42 M. und 46 Fr.) und 16 Invaliden (sogenannte Hospitaliten); unter den 88 Geisteskranken befanden sich 6 M. und 6 Fr. aus dem Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen; verpflegt wurden im Jahre 1864 109 Kranke (57 M. und 52 Fr.), darunter 94 Geisteskranke (47 M. und 46 Fr.); aufgenommen wurden 1864 7 Personen, sämmtlich Geisteskranke (5 M. und 2 Fr.); es starben 1864 4 Personen (Geisteskranke, und zwar M.); entlassen wurde 1 unheilbarer Geisteskranker. — Der Ausgabe-Etat pr. 1864 betrug 9,264 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. Die Zahl der Verpflegungstage der Kranken betrug 36,894, die des aus 10 Personen bestehenden Wärterpersonals 3,660. Die Administrations-Kosten betrugen 3,957 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf., die Verpflegungs-Kosten 5,307 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf. Der Gesamtaufwand für einen einzelnen Pflegling betrug: a) für einen Mann 53 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf. Verpflegungskosten und 38 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. antheiliger Administrations-Aufwand, Summa 91 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf.; b) für eine Frau 48 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. Verpflegung und 38 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. Administration, Summa 86 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. — Die Anstalt wurde unter dem Namen „Landes-Hospital“ im Jahre 1840 zunächst für 16 körperlich invalide und geistesschwache Personen errichtet. Eigentliche Geisteskranke waren von der Aufnahme ausgeschlossen. 1854 wurde die Anstalt in das hiesige Grossherzogliche Schloss verlegt, zur Aufnahme von 80 Pfleglingen erweitert und zur Aufnahme unheilbarer Geistes-

kranken eingerichtet, und erhielt zu Ehren des damals regierenden Grossherzogs den Namen „Karl-Friedrichs-Hospital.“ Eine zweite beträchtliche Erweiterung erfuhr die Anstalt durch die seit dem 1. October 1861 vollendete Errichtung eines Neubaus, wodurch es möglich wurde, die körperlich invaliden Pfleglinge gänzlich von den geisteskranken zu trennen und die Zahl sämtlicher Pfleglinge von 80 auf 110 zu erhöhen. Die geisteskranken Pfleglinge sind zum grössten Theil solche, die aus der Landes-Irren-Heil-Anstalt zu Jena hierher translocirt worden sind. — Folgende Beamte incl. Personal sind im Karl-Friedrichs-Hospital angestellt: der Dirigent und Arzt, der Geistliche der Anstalt (der jedesmalige hiesige Superintendent), der Kassenverwalter, der Copist und Expedient, der Wundarzt, der Hospitalverwalter (Oekonom), der Oberwärter, die Oberwärterin, 4 Unterwärter und 3 Unterwärterinnen, der Pförtner. — Keiner der beim Karl-Friedrichs-Hospital Angestellten ist pensionsberechtigt.

Bonn.

1. *Albers'* Heil-Anstalt für Gemüths- und Nervenkranken in Bonn, im Besitz und unter der Leitung des Prof. Dr. *F. H. Albers*, der von seinem Sohne Dr. *Albers* darin unterstützt wird; ist nur für die höheren Stände eingerichtet. — Enthielt Anfangs Januar 1865: 6 kranke M. und 2 Frauen; im ganzen Jahre 1864: 17, von denen 8 neu aufgenommen waren; es wurden hiervon geheilt entlassen: 8, nämlich 6 M. und 2 Fr.; ungeheilt entlassen: 1 M. und 1 Fr.; gestorben: 1. — Es sind angestellt: 3 Wärter, 1 Wärterin, 1 Oberaufseherin, 1 Waschfrau. (2 Lehrer und 1 Lehrerin beschäftigt.)

2. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für Irre und Gemüthskranke zu Bonn. — Director und Besitzer: Dr. med. *Carl Hertz*. — Vorgesetzt: die Königliche

Regierung zu Cöln. — Bestand am 1. Januar 1865: 25 Kranke (9 M. und 16 Fr.); aufgenommen im Jahre 1864: 38 (14 M. und 24 Fr.), 17 (7 M. und 10 Fr.), entlassen: 13 (5 M. und 8 Fr.); gestorben: Niemand — Das Personal betrug 15; hierunter sind 3 Wärter, 1 Hülfswärter und 5 Wärterinnen. — Die vorstehend bezeichnete Anstalt erweitert sich nach Süd-Westen hin um einen, auf neu erworbenem und ebenfalls von einer soliden Mauer umgebenen Grundstücke gelegenen, separirten, jetzt halbfertigen Anbau, der unterkellert und in ganz massivem Mauerwerk aufgeführt, auf 70 Fuss Länge etwa 12 Wohnräume verschiedener Grösse enthalten wird. Der halb einstöckige und halb zweistöckige Bau ist für Männer bestimmt und wird, was in der Anstalt den Irren noch abging, auch Conversations - Zimmer mit Billard, Pianoforte u. A. enthalten. Auch besitzt er seine eigene Bade-Anstalt. Nordwestlich wird er von einem grossen, beschatteten Hofe, in welchen keines der Fenster sieht und der für unruhige Kranke bestimmt ist, begrenzt; an diesen schliesst sich der ebenfalls gesonderte Garten, den die ruhigen benutzen können. Mit dem nächsten Frühjahr ist der Neubau zu beziehen.

Brake.

Heil- und Pflege-Anstalt zu Brake, öffentliche Anstalt für Lippe-Detmold. — Director ist Sanitätsrath Dr. Meyer; Assistenzarzt ist nicht vorhanden. — Vorgesetzt: die Fürstliche Regierung. — Stationen: Herford resp. Bielefeld mit $1\frac{1}{2}$ —2 Meilen. Bestand 1. Jan. 1865: 49 M., 64 Fr., Sa. 113 Kr.; verpflegt 1864: 54 M., 78 Fr., Sa. 132 Kr.; aufgenommen 11 M., 23 Fr., Sa. 34 Kr.; entlassen 2 M., 12 Fr., Sa. 14 Kr. (Ausnahmsweise Durchschnitt ist 54 pCt.); gestorben 3 M., 2 Fr., zus. 5. — Ausgabe: 15,113 Thlr.; Verpflegungstage der Kranken 39,365, der Angestellten 9,855; Administra-

tions- resp. Verpflegungskosten und Einnahme: letztere von Producten 2 Thlr., von Vieh 15 Thlr., Beiträge der Pfleglinge 10,211 Thlr., Zinsen und Dividenden 1,877 Thlr., Rente 3,243 Thlr., Vermischte 342 Thlr., Sa. 15,690 Thlr.; Ausgabe: für Gehalte 1,721 Thlr., Landmiethen und Ausgaben 405 Thlr., Unterhaltung der Gebäude und Ergänzungsbauten 2,739 Thlr., Geräte 805 Thlr., Victualien 5,290 Thlr., Fourage 509 Thlr., Feurung und Licht 1,049 Thlr., Bekleidung 516 Thlr., Leinen und Betten 590 Thlr., Wäsche 174 Thlr., Arzneien 188 Thlr.; Acker- und Gartencultur 415 Thlr., Vermischte 712 Thlr., Sa. 15,113 Thlr. — 1811 als relativ-vereinigte Heil- und Pflege-Anstalt eröffnet. Seit 1857 zwei Neubauten: 1 Männerhaus und 1 Frauenhaus. — Personal: 1 Director, 1 Oberwärter, 2 Oberinnen, 4 Wärter, 4 Wärterinnen; 1 Rechnungsführer und Oekonom; 1 Haushälterin mit 1 Gebülfen, 1 Köchin, 1 Küchenmagd, 2 Hausmägde, 1 Viehmagd, 1 Viehknecht, 1 Hirte; 1 Heizer, 1 Zimmermann, 1 Kutscher, 2 Wäscherinnen. — Nur der Director ist pensionsberechtigt.

Braunschweig.

Die Landes-Irren-Anstalt für das Herzogthum Braunschweig ist die in der Stadt Braunschweig gelegene Heil-Anstalt für Geisteskranke im St. Alexii Pflegehause, welche bestimmt ist zur Aufnahme heilbarer und zur Aufbewahrung solcher, wenngleich unheilbare, Irren aus hiesiger Stadt und den hiesigen Landen, von welchen sich besorgen lässt, dass sie sich, ihrer Umgebung, oder dem öffentlichen Wesen gefährlich werden. Unheilbare Geisteskranke, deren Zustand keine solche Besorgniss erregt, können nur dann in die Anstalt aufgenommen und in ihr bewahrt werden, wenn der für die heilbaren und gefährlichen Irren nöthige Raum nicht zu sehr da-

durch beschränkt wird. (Thatsächlich sind sämmtliche Geisteskranke, deren Aufnahme beantragt wurde, in die Anstalt aufgenommen.) — Erster Arzt ist Professor Dr. med. *A. Krüger*; zweiter Arzt Dr. med. *O. Berkehan*. — Die nächst vorgesetzte Behörde der Anstalt ist das Directorium des grossen Waisenhauses Beatae Mariae Virginis, bestehend aus dem Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig und einem höheren Staatsbeamten. — Die Aufnahme der Kranken erfolgt nach Genehmigung des Directorii auf Antrag der Herzoglichen Landes- und Orts-Polizeibehörden und nach vorhergegangener ärztlicher Untersuchung durch die Physici des Landes. — Braunschweig ist Knotenpunkt des norddeutschen Eisenbahnnetzes. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1864: 32 M., 33 Fr., Sa. 65; aufgenommen im Jahre 1864: 12 M., 13 Fr., Sa. 25; Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 44 M., 46 Fr., Sa. 90. Von diesen wurden entlassen 14 M., 13 Fr., Sa. 27; es starben 4 M., 6 Fr., Sa. 10; Abgang in Sa. 18 M. 19 Fr., Sa. 37. Zahl der Kranken am 1. Jan. 1865: 26 M., 27 Fr., Sa. 53. —

Ausgabe-Etat für das Jahr 1864.

A. Administrationskosten.

1.	Remuneration des ersten Arztes . . .	200	Thlr.
2.	Remuneration des zweiten Arztes . . .	200	-
3.	Für die Beköstigung des zweiten Arztes	50	-
4.	Pension des früheren ersten Arztes . .	150	-
5.	Remuneration des Wundarztes . . .	60	-
6.	- des Lehrers	36	-
7.	- des Waisenhaus-Oeconomen für Besorgung der öconomisch. Geschäfte	50	-
8.	- des Barbiers	20	-
9.	- des ersten Krankenwärters	108	-
10.	- des zweiten	80	-

Latus: 954 Thlr.

	Transport:	954	Thlr.
11.	Remuneration der ersten Krankenwärterin	75	-
12.	- der zweiten	65	-
13.	- der dritten	55	-
14.	- der Küchenmagd . . .	24	-
15.	- Weihnachtsgeschenke f. d.		
	Wärter, Wärterinnen u. Küchenmagd	27	-

 1,200 Thlr.

B. Verpflegungskosten 3,400 -

C. Für Verschiedenes:

1.	An Begräbnisskosten . . .	15	Thlr.
2.	An Bekleidung, soweit solche nicht von den Kranken ge- halten wird	250	-
3.	Für die Wäsche	135	-
4.	Für Arzneikosten	70	-
5.	Für Inventarium	300	-
6.	Für Feuerung	700	-
7.	Für Beleuchtung	120	-
8.	Oeffentliche Abgaben	20	-
9.	Bau- und Reparaturkosten .	200	-
10.	Für Verschiedenes	190	-

 2,000 -

Summa: 6,000 Thlr.

Zahl der Verpflegungstage der Kranken 20,842

des Hauspersonals (5 Wärter, 1 Magd) . . . 2,196

 Sa. 23,038.

 Nota. Berechnung der Kosten auf einen Kran-
ken pr. Tag und pr. Jahr.

I. Etatberechnung. II. Berechnung aus dem

1. Tägliche Krankenzahl	Jahre 1864.
nach 30jähriger durch-	1. Durchschnittliche tägliche
schnittl. Berechn. . . 60,	Krankenzahl . . . 57
Hauspersonal . . . 6	Hauspersonal. . . 6
Tägl. Personenzahl 66	Tägl. Personenzahl 63

2. daher Verpfl.tage d. Kr.	2. daher Verpfl.tage d. Kr.
21,900	20,842
Verpfl.tage des	Verpfl.tage des
Hauspersonals 2,190	Hauspersonals 2,196
Sa. 24,090	Sa. 23,038

Die Verpflegungskosten der Kranken und des Hauspersonals betragen:

3. in Summa 3,400 Thlr. 3. in Summa 3,276 Thlr.
 4. à Pers. täglich 4 gr. 7 pf. 4. à Person tägl. 4 gr. 2½ pf.
 5. à Pers.jährl. 57 Thl. 5½ gr. 5. à Pers.jährl. 51 Thlr. 20 gr.

Die Kranken der Anstalt kosten an Administration, Verpflegung u. s. w.:

6. in Summa 6,600 Thlr. 6. Summa 6,352 Thlr. 15 gr.
 7. à Pers. tägl. 9 gr. 1½ pf. 7. à Pers. tägl. 9 gr. 1½ pf.
 8. à Pers.jährl. 111 Thlr. 10 gr. 8. à Pers.jährl. 111 Thlr. 10 gr.

— Das „St. Alexiihaus“ hatte wahrscheinlich schon bald nach seiner Gründung durch die Alexianerbrüder im Jahre 1473 theilweise zur Aufnahme Geisteskranker gedient. Im Jahre 1677 fand eine Vereinigung des St. Alexiihauses mit dem grossen Waisenhaus Beatae Mariae Virginis statt und die Verwaltung der ersteren wird seit jener Zeit durch die Behörden des grossen Waisenhauses besorgt. Auf Grund der bei dieser Gelegenheit erfolgten Ueberweisung des sämmtlichen Vermögens und Einkommens des St. Alexiihauses an das gr. Waisenhaus übernahm letzteres in den späteren Zeiten die Verpflichtung, die unbemittelten, dem Alexii-Pflegehaus überwiesenen Geisteskranken der Stadt Braunschweig unentgeltlich zu erhalten.*) Im Jahre 1748 wurde das Haus nach er-

*) Die vom gr. Waisenhaus jährlich für diesen Zweck auszahlende Summe beträgt 2,000—3,000 Thlr. Cf. Einnahme von 1864: 1. für Verpflegung der Kranken 3,307 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.; 2. für Bekleidung der Kranken 118 Thlr. 13 Sgr.; 3. Vermächtniss für Kranke 14 Thlr. 20 Sgr.; 4. für Verschiedenes 65 Thlr. 25 Sgr.; 5. für Zuschuss vom Waisenhaus 2,846 Thlr. Sa 6,352 Thlr.

folgt dem Neubau zu einem Zucht-, Werk- und Irrenhause (St. Alexii-Pflegehaus genannt) regelrecht eingerichtet. Seit dem Jahre 1829, nach zweckentsprechenden baulichen Veränderungen und nach Entfernung der Corrigenden dient das Haus nur den Zwecken der Irren-Anstalt. (Cfr. *Wagnitz*, historische Nachrichten und Bemerkungen über die merkwürdigsten Zuchthäuser in Deutschland. Halle, 1791. Bd. II. S. 15. — *Sack*, die Thoren oder Irrsinnigen und das St. Alexiushaus zu Braunschweig. — Braunschweigisches Magazin. 1863. S. 521 ff. — *Berkhan*, das Irrenwesen der Stadt Braunschweig in den früheren Jahrhunderten. Neuwied, 1863. — *Krüger*, zur Geschichte der Irren-Anstalt zu Braunschweig. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie. 1864. S. 47.) — Beamte der Anstalt: zwei Mitglieder des Directorii, ein Administrator, ein Rechnungsführer des grossen Waisenhauses besorgen die entsprechenden Geschäfte für die Irren-Anstalt, ein Oeconom des grossen Waisenhauses besorgt die entsprechenden Geschäfte für die Irren-Anstalt gegen eine Remuneration, ein erster und ein zweiter Arzt, ein erster und ein zweiter Krankenwärter, eine Oberwärterin und zwei Wärterinnen, eine Köchin. — Ausser dem früheren, zur Zeit pensionirten ersten Arzte der Anstalt sind nur die beiden Mitglieder des Directorii, der Administrator und der Rechnungsführer pensionsberechtiget.

Bremen.

Kranken-Anstalt in Bremen, Irren-Abtheilung. Für die Irren besonderes Gebäude und besondere Gärten. Milde Stiftung. Oeffentliche Heil- und Pflege-Anstalt für

15 Sgr. Ausgabe von 1864 (s. ob. N. 7): 1. Besoldung 1,223 Thlr. 10 Sgr.; 2. Verpflegung 3,276 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.; 3. für das Uebrige 1,852 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Sa. 6,352 Thlr. 15 Sgr.

die Stadt Bremen und deren Gebiet. — *Wilhelm Olbers Focke*, Dr. med., dirigirender Arzt. — *Dr. Carl Vietor* aus Melsungen; Assistent. — Vorgesetzt: die Inspection und Administration der Kranken-Anstalt. — Bestand 1. Jan. 1865: 41 M., 36 Fr., Sa. 77; verpflegt 1864: 61 M., 53 Fr., Sa. 114; aufgenommen 22 M., 16 Fr., Sa. 38; entlassen 14 M., 13 Fr., Sa. 27; gestorben 6 M., 4 Fr., Sa. 10. — Verpflegungstage der Geisteskranken 1864: 28,106. Wegen der administrativen Verbindung mit den übrigen Abtheilungen der Kranken-Anstalt lässt sich ein specieller Ausgabe-Etat für die Irren-Abtheilung nicht berechnen, ebenso wenig die Verpflegungstage der Angestellten. — Erbaut im Jahre 1850. — Dirigirender Arzt, Assistenz-Arzt, Oberpfleger, Hausverwalter und dessen Personal so wie der Prediger wirken zugleich für andere Abtheilungen. Auch das Pflegepersonal gemeinschaftlich. Im Irrenhause sind 6—7 Wärter und 4—5 Wärterinnen angestellt. — Keine Pensionsberechtigung.

Breslau.

Die Stadt Breslau besitzt eine besondere Irren-Anstalt nicht, dagegen ist mit dem allgemeinen Krankenhospital zu Allerheiligen daselbst eine Abtheilung für Geisteskranke verbunden, welche den Zweck hat, neue Geisteskranke, bei denen Heilung in Aussicht steht, so lange darin unterzubringen, bis deren Ueberführung in die Provinzial-Irren-Heil-Anstalt in Leubus erfolgen kann, resp. unheilbare Geisteskranke bis zur Abgabe an die Provinzial-Irren-Versorgungs-Anstalten zu Brieg oder Bunzlau, oder bei mangelnder Qualification für diese Anstalten bis zu ihrer anderweiten Versorgung aufzubewahren. Bei Unzulänglichkeit der dem Krankenhospital zur Disposition stehenden Räumlichkeiten ist ein Theil der unschädlichen Irren und Blödsinnigen in

dem städtischen Armenhause untergebracht. Nur Kranke, welche der Fürsorge der Stadt Breslau gesetzlich anheimfallen, finden Aufnahme. Als Arzt an der Abtheilung für Geisteskranke fungirt der dirigirende Anstalts-Arzt, Sanitätsrath Dr. von *Pastau* unter Assistenz des Dr. *Loewig*. — Das Krankenhaus ist eine rein städtische, vorzugsweise aus milden Stiftungen hervorgegangene Anstalt und steht unter Leitung und Verwaltung der aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und der übrigen Bürgerschaft zusammengesetzten Hospital-Direction, deren vorgesetzte Behörde der Magistrat ist. — Am 1. Januar 1865 betrug die Zahl der auf der Hospital-Irren-Abtheilung befindlichen Geisteskranken 22 M. 31 Fr.; im Jahre 1864 wurden aufgenommen: 52 M., 37 Fr.; im Ganzen verpflegt: 75 M., 64 Fr.; entlassen: als geheilt 10 M., 5 Fr., gebessert 7 M., 3 Fr., ungeheilt 23 M., 21 Fr.; es starben: 13 M., 4 Fr. In der Zahl der Entlassenen sind diejenigen Kranken inbegriffen, welche an die Provinzial-Irren-Heil- und Versorgungs-Anstalten zu Leubus und Bunzlau, sowie an das hiesige städtische Armenhaus abgegeben worden sind. — Zur Wartung der Geisteskranken wurden im Jahre 1864 4 männliche und 5 weibliche Krankenpfleger verwendet. — Ein getrennter Ausgabe-Etat für die Irren-Abtheilung besteht nicht und es lassen sich aus diesem Grunde die diesfalls gewünschten Notizen nicht gewähren. — Die Beamten des Hospitals, insoweit sie lebenslänglich angestellt, sind pensionsberechtigt. Ebenso hat das Wärterpersonal nach Absolvirung einer mindestens 10jährigen Dienstzeit bei eintretender Invalidität Anspruch auf Pension aus einem durch regelmässige Lohn-Abzüge, durch Strafgeelder und Kämmeri-Zuschüsse gebildeten Pensions-Fonds.

Brieg.

Provinzial-Landständische Irren-Verpflegungs-Anstalt. — Instituts-Arzt: Sanitätsrath Dr. *Ehrlich*. — Wundarzt, zugleich Haus-Verwalter und Rendant, ist der ehemalige Militair-Assistenz-Arzt *Gröger*. — Vorgesetzte Behörde ist die Provinzial-Landständische Verwaltungs-Commission der Irren-Verpflegungs-Anstalt in Brieg zu Breslau. — Bahnhof Brieg für Oberschlesische und Neisse-Brieger-Eisenbahn. — Bestand am 1. Januar 1865: 172 (94 M. und 78 Fr.); verpflegt im Jahre 1864: $173\frac{5}{3}\frac{6}{6}$ Personen; aufgenommen: 5 (2 M. und 3 Fr.); entlassen: 3 Fr.; gestorben: 3 (1 M. und 2 Fr.). — Ausgabe-Etat des Jahres 1864: 17,066 Thlr.; Verpflegungstage: 63,374; Administrations-Kosten 4,465 Thlr. — Die Anstalt stand bis zum Jahre 1830 unter der Administration der Königlichen Straf-Anstalt hierselbst. Von 1830 ab steht die Anstalt unter Provinzial-Ständischer Verwaltung. — Ausser Arzt und Wundarzt sind 2 Geistliche, 1 Controleur, 1 Oberwärter, 1 Pförtner, 9 männliche und 8 weibliche Wärter, 1 Nachtwächter, 1 Waschfrau, 1 Köchin und 1 Küchenmagd angestellt. — Pensionsberechtigt sind der Instituts-Arzt, der Hausverwalter, der Controleur und der Oberwärter.

Brünn.

Die Mährische Landes-Irren-Anstalt zu Brünn ist ein der Markgrafschaft Mähren eigenthümliches Institut zur Heilung von heilbaren und zur Verwahrung von unheilbaren zugleich gemeinschädlichen Geisteskranken beiderlei Geschlechts, welche nach Mähren zuständig sind. — Director zugleich Primar-Arzt Med. et Chir. Dr. *Czermak*; 1. Secundar-Arzt in bleibender Anstellung Dr. *Langer*; 2. Secundar-Arzt in zeitlicher Anstellung

lung Dr. *Palbcardi*.*) — Vorgesetzte Behörde ist der Mährische Landes - Ausschuss. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 284 (154 M. und 130 Fr.); aller Behandelten während des Jahres 1864: 437 (242 M. und 195 Fr.); zugewachsen 1864: 229 (128 M. und 101 Fr.); Heilungen: $29\frac{8}{10}$ pCt. der Heilbaren; entlassen: 153 (88 M. und 65 Fr.), darunter geheilt: 47 (27 M. und 20 Fr.), gebessert: 36 (18 M. und 18 Fr.), ungeheilt: 12 (6 M. und 6 Fr.), gestorben: 58 (37 M. und 21 Fr.). — 102,121 Verpflegungstage der Kranken, 19,710 der Angestellten; 70,577 Fl. 94 Kr. Administrations-Kosten, 43,792 Fl. 35 Kr. Verpflegungs - Kosten; ein Kranker täglich $69\frac{1}{10}$ Kr. Oest. W. im Durchschnitt, ohne Unterschied der Klasse. — Die Anstalt wurde November 1863 eröffnet. Eine detaillirte Beschreibung der Anstalt in allen Richtungen wird in einigen Monaten vom Director veröffentlicht werden. — Nebst Director und den zwei Hülf s - Aerzten sind angestellt: 1 Verwalter, 1 Wäsch-Aufseherin, 1 Schreiber, 1 Portier, 1 Amtsdien er, 1 Heizer, 20 Wärter, 20 Wärterinnen, 4 Hausdiener und 6 Wäscherinnen. — Der Director, der 1. Secundararzt und der Verwalter sind pensionsberechtigt; das übrige Personal Provisionen.

Bunzlau.

Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt zu Bunzlau, öffentliche Anstalt für Schlesien. — Director und erster Arzt ist Dr. *Keller*; Assistent nicht vorhanden. — Der Haus-Verwalter, welcher Wundarzt I. Klasse ist, besorgt die chirurgischen Geschäfte. — Vorgesetzt ist die Ständische Verwaltungs-Commission unter dem Vorsitz eines Regierungs-Commissarius. — Eisenbahn-Station. — Bestand am 1. Januar 1865: 205 M., 127 Fr.; im Jahre 1864 ver-

*) Später ausgetreten und durch Dr. *Jaros* ersetzt worden.

pflegt: 229 M., 141 Fr.; aufgenommen: 95 M., 48 Fr.; entlassen: genesen 2 Fr., ungeheilt 1 M., gestorben 23 M. und 12 Fr. — Das Soll des Etats beträgt 34,822 Thlr. 29 Sgr., die wirkliche Ausgabe 30,102 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf.; Verpflegungstage der Kranken 102,963, der Angestellten 13,989, Summa 116,952; allgemeine Verwaltungskosten 14,672 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf.; persönliche Verpflegungskosten 15,429 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. — Director (Arzt), Hausverwalter (Wundarzt) und Controleur bilden unter Vorsitz und Leitung des Ersteren die Administration; sonst angestellt: 1 Registrator, 1 Oberwärter, 1 Vice-Oberwärter, 1 Oberwärterin (zugl. Hebamme), 1 Vice-Oberwärterin, 1 Maschinist, 1 Heizer, 1 Hansknecht, 1 Köchin, 2 Mägde, 1 Wäschaufseherin, 2 Wäscherinnen, 1 Gärtner, 1 Pförtner, 20 Wärter, 14 Wärterinnen, Sa. 31 M., 22 Fr. — Pensionsberechtigt ist ausser den Ober-Beamten nur Registrator, Oberwärter und Oberwärterin.

Burgdorf.

Burgdorf bei Hannover. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt. — Besitzer und Director: Land-Physikus Dr. *Gerding*. — Landdrostei Lüneburg. — Burgdorf ist eine Station an der Lehrte-Harburger Eisenbahn. — Nur ruhige Gemüths- und Nervenkranken werden in der Familie verpflegt.

Canstatt a. N.

Privat-Anstalt des Dr. *Rühle*. — Es werden im Hause heilbare Gemüths- und Nervenkranken und Pfleglinge aufgenommen. — Vorgesetzt ist das Physikat. — Eisenbahnstation. — Bestand am 1. Januar 1865: 12 (7 M. und 5 Fr.); Verpflegte im Jahre 1864: 16; neu aufgenommen: 4; entlassen: 4; 8 Aufnahme-Gesuche mussten aus Mangel an Raum oder aus anderen Gründen abgewiesen werden. — 3,825 Verpflegungstage. — Angestellt

ausser dem Arzte und seiner Frau noch 1 Lehrerin, 1 Gesellschafterin, 2 Wärterinnen, 3 Mägde, dazu noch 2 auswärtige Lehrer.

Carlsfeld.

Asyl Carlsfeld. Privat-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt. — Eigenthümerin: Fr. Dr. *Herm. Niemeyer*. Director und alleiniger Arzt: Dr. med. *Heinrich Böttger*. — Vorgesetzt: die Königliche Regierung zu Merseburg. — Nächste Eisenbahn-Station; Brehna an der Berlin-Anhalter Bahn, 10 Minuten entfernt. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 14 (8 Männer und 6 Frauen); Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 40; es wurden neu aufgenommen: 25, entlassen: 24; gestorben: 2. — Ausgabe-Etat pro 1864: 9,793 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. (Gesamtaufwand); Verpflegungstage der Angestellten 5,613, der Kranken 6,187; Administrations-Kosten 4,660 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.; Verpflegungs-Kosten 2,808 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.; auf früher contrahirte Schulden gezahlt 2,324 Thlr. 17 Sgr. — Von Dr. *Heinrich Niemeyer* gegründet, nicht zu Anstalts-Zwecken gebaut, sondern erst 1862 eingerichtet und mit Neubauten versehen. — 1 Oberwärter, 4 Wärter, 1 Oberwärterin, 3 Wärterinnen, 1 Secretair, 1 Gärtner, 1 Kutscher, 1 Köchin, 3 Haus- und Küchenmädchen, 1 Ausgeberin.

Charlottenburg.

Heil- und Pflege-Anstalt für Personen weiblichen Geschlechts; selbstständige Privat-Anstalt in Charlottenburg bei Berlin. — Vorstand und Besitzerin: Fr. Geh. Secretair *Prillwitz*. — Aerzte, ausser dem Hause wohnend: Geh. Rath Dr. *Rummel* und Dr. *Liebert*, practischer Arzt. — Vorgesetzt ist die Medicinal-Polizei-Behörde. — Bestand am 1. Januar 1865: 23 Kranke weiblichen Geschlechts; 31 Verpflegte im Jahre 1864; aufgenommen 10; ent-

lassen 4; gestorben 4. — Besteht seit 1841. — Ausser der Tochter und 2 Gehülfinnen, 6 Wärterinnen und 1 Diener.

Coblenz.

Der barmherzigen Brüder Privat-Kranken- und Irren-Bewahr-Anstalt in Coblenz. — Aerzte je nach Wahl der Kranken bez. der Angehörigen oder Vormünder. Hausarzt Dr. *Dühr.* — Vorgesetzte Behörde: die Königl. Regierung zu Coblenz. — Bestand am 1. Jan. 1865: 7 M.; verpflegt im Jahre 1864: 11 M.; aufgenommen 2, entlassen 1, gestorben 3. — Anstalts-Concession vom 28. October 1857, dem Bruder Rector Pater *Friedhofen* ertheilt, gegenwärtig Bruder Rector *Graf*.

Coburg.

Das Herzogthum Coburg hat zwar ein Landes-Krankenhaus — seit 1862 — in das auch Geistkskranke aufgenommen werden können, jedoch unheilbare Kranke in der Regel nicht, nur ausnahmsweise dann vorläufig aufgenommen werden dürfen, wenn entweder der Zustand derselben sofortige Hülfe erheischt, oder doch auf einige Zeit durch zweckmässige Pflege in der Anstalt gemildert werden kann. Personen mit bleibender Seelenkrankheit sind seither in der Irren-Anstalt zu Gotha, Erlangen oder in Werneck untergebracht worden. — Arzt des Land-Krankenhauses ist Sanitätsrath Dr. *Meusel*, der Assitenz-Arzt Hof-Chirurgus *Krämer*. — Für das Herzogthum Coburg und Gotha wird, wie aus den Landtags-Verhandlungen zu entnehmen ist, ein Neubau beabsichtigt, doch dürfte noch eine geraume Zeit darüber vergehen.

Cöln.

Bürger-Spital der Stadt Cöln. Oeffentliches Krankenhaus, zugleich Pflege-Anstalt für ruhige Irre in der In-

validen-Abtheil. — Arzt ist Geh. Sanitätsrath Dr. *Nüchel*, Assistenz-Arzt: Dr. *Pfeiffer*. — Vorgesetzt: die Stadt-Cölnische Armen-Verwaltung. — Am 1. Januar 1865 waren in der Abtheilung 64 Kr.; gepflegt wurden 1864: 76, aufgenommen 12, entlassen 2, gestorben 9. — Das Jahr 1864 ergab 23,176 Verpflegungstage; die Verpflegungskosten betrugen pr. Tag und Kopf 5 Sgr. 11 Pf., davon fielen 2 Sgr. 7 Pf. auf Administrations-Kosten. — Die Beamten des Spitals und das Dienstpersonal haben auch für die Pflege der Irren zu sorgen. — Die Beamten sind pensionsberechtigt, das Dienstpersonal dagegen nicht. — In demselben Bezirk befindet sich unter demselben Arzte das Alexianerkloster, worin eine geringe Anzahl unheilbarer, ruhiger Irren Aufnahme findet.

Colditz.

Königliche Landes-Versorgungs-Anstalt für schwere oder unheilbare Irre männlichen Geschlechts. — Dr. *Herrmann Voppel*, Director und 1. Anstalts- auch Bezirksarzt; 2. Anstaltsarzt Dr. *Humann*; 1. Hülfсарzt Dr. *Wolff*; 2. Hülfсарzt Dr. *Bergmann*. — Vorgesetzt ist das Königliche Ministerium des Innern, II. Abth. — Waldheim auf der Riesa-Chemnitzer Staatsbahn (Westbahn) nächste Eisenbahn-Station. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 596 M., 20 Fr., Sa. 616; im Jahre 1864 wurden neu aufgenommen 79 M. und 4 Fr., Sa. 83; beurlaubt 7 M.; 1 Fr. versetzt nach Hubertusburg; 74 M. sind verstorben. — Im Jahre 1864 wirklicher Baar-Aufwand 25,632 Thlr., Anschaffung von Naturalien, Inventarien etc. 39,626 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf., Gesamtaufwand 65,258 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.; Zuschuss vom Staate 42,600 Thlr.; Verpflegungs-Gelder, Einkünfte 24,113 Thlr.; Zunahme des Inventar- und Natural-Bestandes also um 1,464 Thlr. 2 Pf.; Verpflegungstage der Kranken 222,532, der Bediensteten 28,810. — Seit 1852

nur zur Aufnahme von Männern bestimmt, mit Ausnahme einer meist von der Heil-Anstalt Sonnenstein bezogenen kleinen Anzahl Frauen zur Unterstützung bei Arbeiten in Küche, Waschhaus und zum Ausbessern etc. — Director*, Hausgeistlicher*, 3 Aerzte, 1 Wundarzt*, 1 Rendant*, 1 Wirthschafts-Inspector*, 1 Secretair*, 1 Registrator*, 1 Kassen-* und 1 Wirthschafts-Assistent*, 1 Accessist, 1 Ober-Aufseher und 1 Inventar-Rechner*, 3 Aufseher*, 1 Thor-Aufseher, 1 Küchen-Vorgesetzte und Oberin*, 1 Wasch-Vorgesetzte*, 1 Gärtner, 4 Oberwärter, 1 Nachtwächter, 2 Hausarbeiter, 60—64 männliche und 3 weibliche Wärter, 4 Wasch- und 4 Küchenmägde, 1 Dampfmaschinenwärter; von denen ausserhalb der Anstalt stehen ausser dem oben genannten Wundarzt* noch 1 Lehrer für Turn- und Schul-Unterricht, sowie 1 Organist, 1 Röhrmeister und 1 Schornsteinfegermeister in fest bestimmtem Honorar- oder Lohnverhältnisse zur Anstalt. Die mit einem * Bezeichneten, sowie von den 3 Aerzten der 2. Anstaltsarzt sind Staatsbeamte, daher pensionsberechtigt; eine Pensionirungs-Kasse für Oberwärter und Wärter (innen) bemüht sich der Director jetzt in's Leben zu rufen.

Dessau.

Herzogliche (Anhaltische) Irren-Heil- und Pflege-Anstalt zu Dessau. Selbstständige Anstalt für das vormalige Herzogthum Anhalt-Dessau-Köthen. — Director Dr. *Moritz Fränkel*. — Vorgesetzt: die Herzogliche Anhaltische Regierung in Dessau. — Stationsort. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: Männer 22, Fr. 30, Sa. 52. Verpflegte im Jahre 1864: 68; aufgenommen 19; entlassen 6; gestorben 10. — Ausgabe 1864: 7,042 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf., herrschaftlicher Zuschuss ca. 3,500, das Uebrige durch Beiträge gedeckt. Verpflegungstage der Kranken 18,535, der Angestellten 4,370,

Sa. 23,705; Beköstigung 2,546 Thlr., durchschnittlich 3 Sgr. 9 Pf. pro Tag und Kopf. Personal - Aufwand incl. Miethe, Gratificationen ca. 1,500 Thlr., Freistellen-Fonds 262 Thlr. — Trennung der Geschlechter durch Einrichtung eines neuen Gebäudes für die Frauen seit 1860. Reorganisation der Verwaltung seit 1. Juli 1862: Einführung eines Directors, an Stelle des bisher extranen Arztes und einer Wirthschafts - Vorsteherin (a. St. des bisherigen Inspectors), die, wie die Oberwärterin, Diacouissin der Neuendettelsauer Anstalt ist. — Beamte etc.: 1 Arzt, 2 Diaconissen, 1 Oberwärter, 2 Wärter, 1 Gärtner, 1 Oberwärterin, 2 — 3 Wärterinnen (excl. Oberwärterin) 2 Mägde, 1 Näherin, 1 Bote. — Pensionsberechtigt ist nur der Arzt. — In der Stadt Bernburg für das vormalige Herzogthum Anhalt-Bernburg ebenfalls eine Anstalt. Anstalts-Arzt: Dr. *Schmidt* in Bernburg, pensionsberechtigt; Dienst-Personal: 1 Hausvater, 3 Wärter. Oeconomie in Entreprise, 5 Sgr. pro Tag und Kopf Beköstigung. Krankenzahl am 1. Januar 1865 ca. 32. — Herrschaftlicher Zuschuss ca. 1,400 Thlr. — Die Erweiterung der Anstalt in Dessau behufs Aufnahme der Kranken aus dem vormaligen Grossherzogthum Bernburg ist beschlossen.

Dömitz.

Pflege - Anstalt in einem adaptirten Gebäude der Festung Dömitz, nur für unheilbare und gefährliche Geisteskranke der niederen Stände. — Nächste Eisenbahn-Station Ludwigslust, an der Berlin - Hamburger Bahn, 4 Meilen entfernt. — Unter derselben Direction wie die Heilanstalt Sachsenberg. — Hausarzt: Dr. *Fiedler* in Dömitz. — Bestand am 1. Januar 1865: 129 (69 M. und 60 Fr.); Verpflegte im Jahre 1864: 136 (73 M. und 63 Fr.); aufgenommen 10 (8 M. und 2 Fr.); gestorben 7 (4 M. und 3 Fr.). — Ausgabe-Etat pr. Johanni 1863/64:

12,480 Thlr., Einnahme-Etat 14,200 Thlr. (Für jeden Kranken werden 112 Thlr. jährlich bezahlt.)

Düsseldorf.

Die Anstalt führt den Namen „Departemental-Irren-Anstalt“, ist eine öffentliche Pflege-Anstalt für unheilbare Geisteskranke aus dem Regierungs-Bezirk Düsseldorf und besteht als selbstständige Anstalt. — Die Anstalt steht unter der Aufsicht eines Curatoriums von 5 Personen, deren zeitige Mitglieder sind: Königlicher Kammerherr und Landrath a. D. Freiherr *Raitz von Frentz* (Vorsitzender), Commerzienrath *Trinkaus*, Dr. *Winscheid*, Ober-Bürgermeister *Hammers*, Rentner *Göring*. Die specielle Verwaltung der Anstalt wird durch einen Verwalter geführt. — Dr. *Winscheid*, Arzt der Anstalt und Mitglied des Curatoriums. — Die Anstalt steht als eine öffentliche Wohlthätigkeits-Anstalt, die Corporationsrechte besitzt, unter der Ober-Aufsicht der Königlichen Regierung zu Düsseldorf. — Die Bahnhöfe der Köln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Eisenbahnen in der Entfernung von etwa einer viertel Stunde. — Die Anzahl der Kranken betrug am 1. Januar 1864: 68 M. und 65 Fr., zusammen 133; während des Jahres 1864 wurden aufgenommen: 96 M. und 68 Fr.; im nämlichen Zeitraume wurden entlassen: a) als geheilt 1 M. und 1 Fr., b) als ungeheilt zurückgenommen 7 M. und 1 Fr., c) es starben 12 M. und 8 Fr.; Abgang 20 M. und 10 Fr., bleibt Zugang 76 M. und 58 Fr., in Summa 134; es waren demnach am 1. Januar 1865 in der Anstalt vorhanden 144 M. und 123 Fr., Summa 267 Kranke. — Der Ausgabe-Etat des Jahres 1864 ist überhaupt zu 23,660 Thlr. angenommen. Die Zahl der Verpflegungstage der Kranken betrug pr. 1864 81,273, diejenigen der Angestellten 4,904; die Administrations-Kosten, nämlich das Gehalt der Beamten, die Löhne der Wärter und Wärterinnen

und die Bureaukosten sind nach dem Etat auf 2,395 Thlr., die Haushaltungs- und Pflegekosten nebst Arznei- und Beerdigungskosten auf 13,450 Thlr. und die Ausgaben für Bekleidung und Wirthschafts - Utensilien auf 2,800 Thlr. angeschlagen. — Im Jahre 1864 wurde der Bau eines neuen, nur für die weiblichen Irren bestimmten Hauses vollendet. Es wurde dadurch ermöglicht, die früher wegen Mangels an Raum nicht unterzubringenden Kranken alle aufnehmen zu können, was zur Folge hatte, dass die Zahl der Kranken bis zum Jahresschlusse sich auf das Doppelte gesteigert hatte. Die ganze Anstalt enthält nun zwei getrennte Gebäude, das eine für die Männer, das andere für die Frauen; beide Gebäude können jedoch durch eine auf dem Weiberhofe befindliche Thür in Verbindung gesetzt werden, wodurch die in dem neuen Hause eingerichtete Dampf-Koch-Anstalt auch für das Männerhaus benutzt werden kann. Da in dem neuen Hause Gasbeleuchtung angelegt worden, so wurde in dem verflossenen Jahre auch die bis dahin mit Oel stattgehabte Beleuchtung des Männerhauses abgeschafft und dafür ebenfalls Gasbeleuchtung eingeführt. — Beamte etc.: der Anstalts-Arzt, 1 Verwalter, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 4 Wärter, 4 Wärterinnen, 1 Köchin, 1 Pförtner, 1 Maschinist zur Besorgung der Dampfmaschine. — Beamte nicht pensionsberechtigt.

Eichberg.

Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg. Staats-Anstalt des Herzogthums Nassau. — Director: Dr. *Carl Gräser*; Assistenten: Medicinal-Assistent *A. Basting* und Medicinal-Assistent *Ludwig Seyberth*. — Vorgesetzt die Herzoglich Nassauische Landes-Regierung. — Hattenheim nächste Station der Nassauischen Staatsbahn. — Bestand am 1. Januar 1865: 254 (140 M., 114 Fr.); verpflegt wurden 1864: 322 Personen; aufgenommen 54 (33 M.

und 21 Fr.); entlassen 45 (24 M. und 21 Fr.); gestorben 23 (12 M. und 11 Fr.). — Für die Krankenpflege wurden 1864 ausgegeben 60,691 Fl. 22 Xr., für Administrations - Kosten 10,301 Fl. 23 Xr. — Die Anstalt wurde im Jahre 1864 erweitert; die frühere Küche im Weiberbau und die Kassirer-Wohnung daselbst wurden zu Krankenzimmern umgewandelt, die Wohnungen des Verwalters und des zweiten Hülf-Arzt's zur Küche verwendet, ein neues Dienst-Wohngebäude und ein neues Gewächshaus erbaut. — Beamte etc.: der Director, 1 Medicinal - Assistent, 1 Cassirer, 1 Medicinal - Accessist, 1 Verwalter, 1 Canzlist, 1 Gärtner, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 22 Wärter, worunter 1 Schreiner, 1 Schneider, 1 Schlosser, 1 Wagner, 1 Schuhmacher und 1 Privatwärter, 22 Wärterinnen, worunter 2 Waschfrauen, 1 Köchin, 4 Küchenmägde und 1 Privatwärterin. — Director, Assistenten, Cassirer und Verwalter sind pensionsberechtigt.

Eitorf*).

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt. — Besitzer und Director: Dr. C. F. Meyer. — Eisenbahnstation. — 20 bis 30 Kranke. — Im Jahre 1857 gingen 33 Kranke (20 M. und 13 Fr.) durch die Anstalt. Bestand Ende 1857: 23 Kr. (12 M. und 11 Fr.).

Elberfeld.

Städtisches Institut; in einem gesonderten Hause gelegene Abtheilung für die unheilbaren Irren der Commune Elberfeld. Die Concession für die Aufnahme heilbarer Kranken wird im Laufe dieses Jahres nachgesucht werden. Verwaltung, Küche etc. sind mit dem Krankenhause vereinigt — Die Verhandlungen wegen eines im

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. XV. Bd. 4. Heft.

Hause domicilirten Assistenz-Arzt es schweben; provisorischer Assistenz - Arzt für Kranken- und Irrenhaus ist Dr. *Adolf Sander*; vom 1. October an Dr. *Claus*, Ober-Arzt des städtischen Krankenhauses. — Vorgesetzt ist das Ober-Bürgermeister-Amt zu Elberfeld. — Eisenbahn-Station. — Die nachstehenden Zahlen repräsentiren die ganze Anstalt, Kranken- und Irrenhaus. Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 142; im Jahre 1864 wurden verpflegt 1,063, aufgenommen 957, entlassen 859, es starben 67. Bestand auf der Irren-Station am 1. Jan. 1864: 38, Zugang im Jahre 1864: 64, Sa. 102; davon wurden entlassen: geheilt 17, gebessert 5, ungeheilt 25, gestorben 4, Sa. 51; bleibt also Bestand ult. 1864: 51. — Die Verwaltungs- und Pflegekosten sind für beide Häuser berechnet und lassen sich hier nicht trennen. Ausgabe im Jahre 1864: 22,000 Thlr. Verpflegungstage 51,363. Die Verpflegungskosten betragen incl. Administration $10\frac{1}{2}$ Sgr. pro Kopf und Tag. — Die Anstalt ist im December 1863 eröffnet; bis dahin bestand eine städtische Pflege-Anstalt, welche sich als unzureichend erwiesen hatte. — Angestellt: 1 Hausvater, 1 Secretair, 1 Maschinist, 1 Heizer, 1 Portier, 1 Hausknecht, 7 Krankenwärter, 6 Wärterinnen, 3 Hülfswärterinnen, 6 Mägde. Der Hausvater und Secretair besorgen die Arbeiten für die Irren-Station mit. An Personal sind im Irrenhause 3 männliche und 3 weibliche Aufseher angestellt; besonderes Dienstpersonal ist nicht da. — Keine Pensions-Berechtigung.

Endenich.

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für Nervenkranken zu Endenich bei Bonn. Ist eine selbstständige Anstalt, vorzüglich für psychische Kranke bestimmt, nimmt jedoch auch blos somatisch Nervenkranken auf; gelegen im Regierungs-Bezirk Cöln. — Dirigirender Arzt: Sani-

täts-Rath Dr. *Richarz*, Mit-Dirigent Dr. *Oebeke*, Hilfs-Arzt Dr. *Goblet*, seit dem 1. Mai 1865. — Vorgesetzte Behörde ist die Königl. Regierung zu Cöln. — Nächste Eisenbahn-Station ist Bonn, 20 Minuten entfernt. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 36 (21 M., 15 Fr.); die Zahl der Verpflegten während des Jahres 1864 betrug 59 (34 M., 25 Fr.); im Jahre 1864 wurden aufgenommen 27 (19 M., 8 Fr.), entlassen 23 (13 M., 10 Fr.), gestorben ist 1 Fr. — Die Zahl der Verpflegungstage der Kranken betrug 13,196, die der Angestellten für jeden 365. — Die Anstalt wurde im Jahre 1844 von Dr. *Richarz* in vorgefundenen, für den Zweck hergerichteten Baulichkeiten gegründet und später durch Neubauten fortschreitend erweitert. — Angestellt: ausser den bereits angeführten 3 Aerzten und 1 Ober-Aufseherin besteht das Personal der Anstalt aus 24—26 Dienstleuten, von denen etwa 16 dem Krankendienste ausschliesslich gewidmet sind. — Pensionsberechtigt ist keiner von den bei der Anstalt Angestellten.

Erlangen.

Kreis - Irren - Anstalt für Mittelfranken. Gemischte Heil- und Pflege-Anstalt. — Director: Dr. *Hagen*, Prof. extraord. Erster Assistenz-Arzt: Dr. *Franz Ast*; zweiter Assistenz - Arzt war im Jahre 1863/64 Dr. *Lotz*, jetzt Assistenz-Arzt in Frankfurt a. M. — Vorgesetzte Behörde ist die K. Regierung von Mittelfranken. — Da für die Anstalt nicht das Kalenderjahr, sondern das Etatsjahr (vom 1. October bis 30. September) massgebend ist, so gelten die folgenden Zahlen für das Etatsjahr 1863/64. Die Zahl der Verpflegten in demselben betrug 283, darunter neuer Zugang 78, entlassen wurden 46, gestorben sind 18. — Verpflegungstage der Kranken 77,648, der Angestellten 15,539. — Administrations-Kosten (Besoldungen, Regie, Cultus und Unterricht etc.)

9,192 Fl.; Verpflegungs-Kosten 26,219 Fl.; Ausgaben für Bau-Reparaturen und Anschaffung von Geräthschaften 5,487 Fl.; Beheizung und Beleuchtung 6,761 Fl. — Beamte etc.: ausser den Aerzten noch 1 Verwalter, 1 Buchhalter und Canzleigehülfe, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 14 Wärter und eben so viele Wärterinnen u.s.w. — Ausser dem Vorstande und dem Verwalter ist Niemand vom Personal pensionsberechtigt.

Eupen.

Privat-Irren-Pflege-Anstalt. Abtheilung. Zunächst für die Stadt und den Kreis Eupen; sodann werden aber auch Fremde und Auswärtige aufgenommen. — Dirigirender Arzt: Dr. *Jacobs*. — Vorgesetzt: die Spital-Commission. — Seit 1864 besitzt Eupen eine Zweigbahn von hier nach Herbesthal, wo sie in die Rheinische einmündet. — Bestand am 1. Januar 1865: 27 (12 M., 15 Fr.), aufgenommen 10, entlassen 2, gestorben 2. — Die Anstalt steht mit dem hiesigen Spital unter derselben Verwaltung. Die innere Pflege erfolgt durch Franziskanerinnen mit Hülfe eines Knechtes. — Im Jahre 1863 wurden dem früheren Neubau noch ein Stockwerk resp. 8 Zellen und 4 grössere Zimmer hinzugefügt. — Keine Pensionsberechtigung.

Frankfurt a. M.

Anstalt für Irre und Epileptische in Frankfurt a. M. Selbstständige Heil- und Pflege-Anstalt für die freie Stadt Frankfurt und deren Landgemeinde. — Director: Dr. med. *H. Hoffmann*; Assistenzarzt: Dr. med. *Aug. Lotz*. — Vorgesetzt: das Pflégamt der Anstalt, bestehend aus 5 Bürgern, worunter ein Arzt. Oberaufsichtsbehörde: der Senat durch die Stiftungs-Deputation. — Bestand am 1. Jan. 1865: 124 (57 M., 67 Fr.); i. J. 1864 verpflegt 174 (80 M., 94 Fr.), aufgenommen 73 (35 M., 38 Fr.), ge-

nesen 22 (7 M., 15 Fr.), gebessert 12 (6 M., 6 Fr.), ungeheilt 5 (4 M., 1 Fr.), gestorben 11 (6 M., 5 Fr.), Summa 50 (23 M., 27 Fr.). — Da mit dem 22. Mai die Berechnung der alten Anstalt geschlossen, und für die neue Anstalt neue Buchführung begonnen wurde, so können nur diese Angaben von da bis ultimo December d. i. für circa $7\frac{1}{4}$ Monat aufgestellt werden; Verpflegungstage der Kranken 25,426, der Angestellten 10,066, Summa 35,492; die Kostenrechnung ist noch nicht abgeschlossen, und kann erst später angegeben werden. — Aus der alten Anstalt in der Stadt in den Neubau vor der Stadt verlegt seit Mai 1864. Mit diesem Tage wurde die Anstalt allgemeine öffentliche milde Stiftung, während sie früher Eigenthum der christlichen Stadtgemeinden war. — Personal: Im Ganzen 50, und zwar 16 Wärter, 14 Wärterinnen, 14 Hausdienstleute nämlich 8 männliche: (Portier, Werkführer, Stadtbote, Gärtner, Maschinist, Heizer und 1 Tagelöhner), 6 weibliche: (Oberwäscherin, Haushaltsgehülfin, Köchin und 3 Küchermädchen), ferner: der Director, der Assistenzarzt, der Verwalter und Frau, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin. — Nur der Arzt und der Verwalter als Staatsdiener I. Classe sind pensionsberechtigt.

Gesecke.

Provinzial - Pflege - Anstalt für körperlich unheilbare Kranke der Provinz Westfalen öffentliche Anstalt (selbstständig). — Director: Dr. *Joh. Wilhelm Adolph Schupmann*, Sanitätsrath. — Hülfssärzte sind nicht vorhanden. — Vorgesetzt: Das Oberpräsidium der Provinz Westfalen. — Eisenbahnstation (Gesecke-Westfälische-Eisenbahn). — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 166 (76 M., 90 Fr.), während des Jahres 1864: 191 (95 M., 96 Fr.), aufgenommen 26 (14 M., 12 Fr.), gestorben 20 (12 M., 8 Fr.); Verpflegungstage d. M. 27,437,

d. Fr. 32,068 — Die Anstalt wurde gegründet im Jahre 1841 durch Provinzial-Fonds. — Angestellt: 1 Arzt und 1 Inspector (das Directorium gemeinschaftlich), 2 Haus-Geistliche (1 Pastor für die Katholiken, 1 für die Evangelischen), 14 barmherzige Schwestern, 5 Mägde, 1 Hausknecht.

Gilgenberg.

Asyl St. Gilgenberg bei Bayreuth, Privat-Heil-Anstalt für Kranke männlichen Geschlechts. — Director: Dr. *Aug. Falco*; Assistent: Dr. *Mayer* (seit 1865). — Vorgesetzt: die K. Kreis-Regierung von Ober-Franken, in Bayreuth. — Station: Bayreuth, $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 10; Zahl der Verpflegten während des Jahres 1864: 16; aufgenommen 7, entlassen 5, gestorben 1. — Gegründet von Dr. *Falco* im Jahre 1862 (für 20 Kranke eingerichtet). Areal 10 Morgen. Eröffnet am 1. September 1862. — 2 Aerzte, 4 Wärter, 1 Oeconom, 1 Köchin, 3 Hausmägde (seit 1865).

M. Gladbach.

Irren-Pflegeanstalt im Alexianerkloster, Filial-Anstalt von Aachen. — Specialdirector ist der Vorsteher der dortigen Alexianer, *Engels*. — 3 Stunden von Düsseldorf. — Die Anstalt beherbergte während des Jahres 1864 30 Kranke, deren Pflege von 12 Alexianerbrüdern besorgt wird.

Gmünd.

St. Vincenz, Privat-Anstalt, Heil- und Pflege-Anstalt, selbständig; Oberamtsstadt Schwäb. Gmünd, Königreich Württemberg. — Arzt: Dr. *Schabel*. — Vorgesetzt: die Königliche Aufsichtscommission in Stuttgart. — Station: Schwäb. Gmünd. — Anzahl am 1. Januar

1865: 14 M., 13 Fr.; Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 18 M., 30 Fr.; Zahl der Entlassenen im Jahre 1864: 4 M., 17 Fr. — Der ärztliche Vorstand hat mit der Administration selbst nichts zu thun, weshalb eine Beantwortung des Ausgabe - Etats ihm unmöglich ist. — Die Anstalt, für 80 Kranke berechnet, ist seit 1. Febr. 1864 eröffnet, Eigenthum des Ordens der barmherzigen Schwestern, welche auch den Krankendienst versehen und darin noch durch männliche Wärter unterstützt werden. — Personal: bis jetzt 12 mit dem Arzte.

Göppingen.

Heil-Anstalt Göppingen; Privat-Anstalt. Königreich Würtemberg. Donaukreis. Oberamt Göppingen. Vertrag mit dem Staat wegen Aufnahme einer Anzahl von Staats-Pfleglingen, die sich jetzt auf 180 beläuft; Heil- und Pflege-Anstalt. — Dr. *Landerer*, Eigenthümer der Anstalt und Director; Dr. *Landenberger*, II. Arzt; Dr. *Fenner*, Assistenzart. — Vorgesetzt: die königliche Aufsichts-Commission der Staatskranken-Anstalten zu Stuttgart. — Station: Göppingen, 5 Minuten. — Anzahl am 1. Jan. 1865: 257 (141 M., 116 Fr.); Zahl der Verpflegten 1864: 317, aufgenommen 91, entlassen 39, gestorben 21. — Eigene Administration, mit verschiedenen Gewerben, und einer grösseren Landwirthschaft von 120 Morgen, deren Mittelpunkt — eine halbe Stunde von der Stadt entfernt — ein Landhaus, in welchem auch eine Colonie von Kranken sich befindet. — Das Gesamtpersonal etwa 60 Personen.

Görlitz.

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüthskranke zu Görlitz. — Dr. *Reimer*, Besitzer und Director; Dr. *Schäfer*, Assistenzarzt. — Vorgesetzt: die K. Regierung zu Liegnitz. — Stationsort. — Bestand am

1. Jan. 1865: 35 (26 M., 9 Fr.). Im Jahre 1864 wurden verpflegt 66 Kranke. Davon neu aufgenommen 33 Kr., entlassen 29, gestorben 2. — Das Beamten-Personal besteht aus: 1 Assistenzarzt, 1 Inspector, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 10 Wärter, 4 Wärterinnen, 1 Hausknecht, 1 Wirthschafterin, 2 Köchinnen, 3 Hausmädchen, zusammen 25. — Ein Geistlicher aus der Stadt fungirt nebenbei als Anstalts-Geistlicher.

Göttingen.

Heil- und Pflege-Anstalt für das Königr. Hannover, circa 1000 Schritt vom Stadthore wie vom Bahnhofe entfernt, nahe am Leineflusse. — Dr. *Ludw. Meyer* zum Director u. Prof. ernannt. — Als Universitätsklinik benutzt. — Für 200 Kranke bestimmt. — Wird Ostern 1866 eröffnet.

Gotha.

Heil- und Pflege-Anstalt für das Herzogthum Sachsen-Coburg. — Dr. *Ortlep*, Arzt der Anstalt. — Eisenbahnstation. — In der Stadt gelegen. — Im September 1851 waren 18 Kranke in der Anstalt*).

Graetz.

Die Irren - Anstalt zu Gratz ist eine öffentliche, selbstständige und führt den Namen „Landesirren - Anstalt für Steiermark“. — Director dieser Anstalt ist *Donat. Aug. Lang*, Doctor der Med. und Mag. der Geburtshilfe, emerit. Prof. der gerichtl. Medicin an der K. K. Franzens-Universität zu Gratz und mehr. Gesellschaften Mitglied. Dr. *Johann August Plenk*, auch Dr. der Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, ist zweiter Arzt, bleibend angestellt. Ausserdem ein Hilfsarzt, dessen Anstellung ambul. von zwei zu zwei Jahren. — Der Landes-Ausschuss ist die vorgesetzte Behörde. —

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIX. 1. Supplementheft. S. 24.

Station Gratz. — Am 1. Jan. 1865 Bestd.: 175 (87 M., 88 Fr.); im Jahre 1864 verpflegt 253 (124 M., 129 Fr.), aufgenommen 78 (37 M., 41 Fr.), geheilt entlassen 40 (16 M., 23 Fr.), ungeheilt 6 (2 M., 4 Fr.), gestorben 23 (8 M., 15 Fr.). — Ausgabe - Etat im Jahre 1864 47,728 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr. (das Verwaltungsjahr 1864 schliesst eine 14 monatliche Periode in sich, weil von nun an dasselbe mit dem Anfange des Jahres beginnt, früher aber mit October endete). Pflage tage für Geistesranke I. Klasse (täglich 1 fl. 80 kr.) 3,967, desgl. II. Kl. (tägl. 1. fl. 30 kr.) 3,117, desgl. III. Kl. (tägl. 60 kr.) 63,948. — Verpflegungskosten 39,490 fl. 57 kr., Auslagen für die Transportirung Geistesranke in die heimathlichen Anstalten 563 fl. 11 kr. Administrations - Kosten insgesamt 7,674 fl. 74 kr., Summa aller reellen Ausgaben 47,728 fl. 42 $\frac{1}{2}$ kr. — Beamte sind: 1 Verwalter, 1 Kassirer, 1 Adjunct, 1 Amtsdiener und sind pensionsberechtigt. — Dienstpersonal: 12 Wärter, 12 Wärterinnen, 2 Hausknechte, 1 Portier, sind provisionsfähig.

Greifswald.

Oeffentliche Irren - Heil - Anstalt zu Greifswald (Heil-Anstalt). Selbstständige Anstalt für die Provinz Neu-Vorpommern und Rügen (Regierungs-Bezirk Stralsund). — Director: Professor Dr. Mosler; Unterarzt in der Anstalt: Dr. Pielsticker. — Vorgesetzt: die Landkastens-Bevollmächtigten zu Stralsund und das Ober-Präsidium zu Stettin. — Stationsort. — Bestand am 1. Jan. 1865: 39 (17 M., 22 Fr.), verpflegt im Jahre 1864: 82, entlassen 35, aufgenommen 49, gestorben 8. — Ausgabe-Etat im Jahre 1864 5,324 Thlr. 20 Sgr.; Verpflegungstage der Kr. 12,944, der Angestellten 1,830; Administrationskosten 3,292 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., Verpflegungskosten 2,032 Thlr. — Angestellt 9 Personen und zwar: 1 Director, 1 Unterarzt, 2 Wärter, 3 Wärterinnen, 1 Köchin, 1 Oeco-

nomie-Inspector (zur Zeit vacat), sämmtlich ohne Verpflegung und ohne Pensionsberechtigung.

Grimma.

Die Anstalt Villa Boehlen liegt $\frac{1}{2}$ Stunde von dem Bahnhofe Grimma, Königr. Sachsen, entfernt. Sie ist eine Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für Gemüths- kranke. Indess werden auch andere Kranke aufgenommen. — Die vorgesetzte Behörde derselben ist das betreffende Gerichtsamt. — Besitzer und Director: Dr. Baltz. — Am 1. Januar 1865 befanden sich in der Anstalt 18 Kr., (12 weibliche, 6 männliche,). Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 6, entlassen 4, gestorben sind 2. — Der Ausgabe-Etat betrug 6,000 Thlr. incl. Administrationskosten. — Beschäftigt sind in der Anstalt: 2 Wärter, 2 Wärterinnen, 1 Oberwärterin, die zugleich die Wäsche-Angelegenheit besorgt.

Haina.

Irren - Pflege - und Siechen - Anstalt. Oeffentliche, selbstständige Anstalt für Kranke männlichen Geschlechts, für ganz Kurhessen. — Geh. Rath von Schenk zu Schweinsberg, Director der gesammten Verwaltung; Arzt: Dr. H. Amelung, selbstständig in der ärztlichen Wirksamkeit. Keine Hülfssärzte. — Vorgesetzt: die Regierung der Provinz Oberhessen. — Nächste Eisenbahnstation: Kirchhain in Oberhessen. — Bestd. am 1. Jan. 1865: 400 Kranke männlichen Geschlechts. Verpflegt wurden 1864: 441 Kr., aufgenommen 42, entlassen 2, gestorben 39. — Ausgabe: 52,000 Thlr., Kosten der Verwaltung 9,500 Thlr., Verpflegungskosten 35,000 Thlr. — Haina war ein Mönchskloster, wurde im Jahre 1553 von Landgraf Philipp von Hessen secularisirt und in ein Hospital „für arme Wahnsinnige und Presshafte“ umgewandelt. Im Jahre 1837 gelang es ärztlichen Bemühungen, die zeitgemässen Verbesserungen, namentlich für die Maniaci, einzuführen und

die obsoleten Zustände zu entfernen. — Angestellte Beamte etc.: 1 Obervorsteher, 1 Arzt, 1 Secretair, 1 Hausmeister, 1 Rentmeister, 1 Controleur, 1 Oberwärter und 12 Wärter, 1 Koch, 1 Pförtner, 1 Polizeidiener und 2 Nachtwächter, 1 Gehülfskoch und 4 Waschfrauen. — — Beamte und Personal sind pensionsberichtigt.

Hall.

Landes-Irren-Anstalt, ausschliesslich für das Kronland Tyrol bestimmt, und von Landes-Mitteln erhalten. — Anstalts-Director und Primararzt: *Josef Stolz*, Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, Operateur und correspondirendes Mitglied der Aerzte in Wien; 1. Hülfсарzt: *Anton Nagy*, Doctor der Medicin, Magister der Chirurgie, Geburtshelfer und Operateur; 2. Hülfсарzt: Dr. med. *Gottfried Ehrharter*. — Vorgesetzt: In administrativer Beziehung der Landes-Ausschuss der gefürsteten Grafschaft Tirol; in ärztlicher Beziehung die Statthalterei in Innsbruck resp. der jeweilige Landes-Medicinalrath. — Station: Hall (Nordtiroler-Eisenbahn, Route: Innsbruck-Kufstein.). — Bestand der Kranken am 1. Januar 1865: 116 (67 M., 49 Fr.), während des Milit.-Jahres 18 $\frac{6}{8}\frac{3}{4}$ verpflegt 158 (95 M., 63 Fr.), aufgenommen 45 (29 M., 16 Fr.), entlassen 37 (25 M., 12 Fr.), gestorben 6 (4 M., 2 Fr.). — Verpflegungstage der Kr. 41,890, (Angestellte wurden nicht verpflegt); im Milit.-Jahre 18 $\frac{6}{8}\frac{3}{4}$ beliefen sich die Administrationskosten auf 11,956 fl. 94 kr., die Regiekosten auf 21,758 fl., Summa der ganzen Ausgabe 33,714 fl. 94 kr. — Das Hauptgebäude der Anstalt wurde im Jahre 1723 als neuhergestelltes Klarisserinen-Kloster von den bezüglichen Nonnen in Besitz genommen. Im Jahre 1783 wurde das Kloster aufgehoben und verlassen, und in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts von der Königl. Bair. Regierung zu einer Caserne be-

stimmt; die Adaptirung aber blieb unvollendet. Im 1830 wurde das neuhergerichtete Gebäude als Irren-Anstalt für 80 theils heilbare, theils sehr gefährliche unheilbare Geisteskranke bezogen und im Jahre 1845 mit einer eigenthümlich eingerichteten Tobabtheilung für 10 männliche und 10 weibliche Geisteskranke vergrößert. Durch Sammlungen im Lande Tirol und durch einen Beitrag aus der 8. Staatslotterie ist ein Fond zur Einrichtung einer Pflege-Anstalt für unheilbare, gefährliche Irre gebildet worden, welcher gegenwärtig die Höhe von ca. 170,000 fl. ö. W. erreicht hat, und ehestens seiner Bestimmung zugeführt werden dürfte. — Ausser den oben aufgeführten Aerzten sind in der Anstalt angestellt: 1 Hauskaplan, 1 Verwalter, 1 control. Amtschreiber. — Personal: 1 Portier, 1 Hausknecht, zugleich Amts- und Kirchendiener, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 13 Wärter, 11 Wärterinnen, welche nebst der Pflege der Geisteskranken sämtliche Hausarbeiten verrichten, die Tischler-, Schuhmacher-, Schneider und Maurer-Werkstätte leiten, die Garten- Feld- und weiblichen Arbeiten beaufsichtigen und besorgen. — Sämmtliche Aerzte und Beamte (mit Ausnahme des 2. Hülfсарztes, welcher derzeit nur auf ein Jahr angestellt ist) so wie der Hauskaplan sind pensionsberechtigt. Von dem Dienstpersonale sind pensionsberechtigt: der Portier, der Hausknecht, zugleich Amtsdieners, der Oberwärter und die Oberwärterin so wie sämtliches Unterwartpersonal nach zurückgelegtem 10. Dienstjahre provisionsfähig ist.

Halle a. S.

Ständische Irren- Heil- und Pflege-Anstalt für die Provinz Sachsen. — Director: Geh. Medicinalrath Prof. Dr. *Damerow*; 2. Arzt: Dr. *Köppe*; Assistenzart: v. *Gellkorn*. — Vorgesetzte Behörde: Oberpräsident der Provinz Sachsen, Königl. Regierung in Merseburg (Verwal-

tungsbehörde), Sächsischer Provinziallandtag und periodisch zu wählende Deputation. — Station: Halle a. S., $1\frac{1}{2}$ Stunden entfernt. — Anzahl der Kr. am 1. Januar 1865: 486, (245 M., 223 Fr.); während des Jahres 1864 wurden verpflegt 601, aufgenommen 113, entlassen 87, gestorben 46. — Der Ausgabe-Etat betrug 61,954 Thlr.; Verpflegungstage der Kranken 174,911, der Angestellten 22,990; die Administrations- (General-) Kosten betrugen 24,143 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., die Verpflegungs- (Special-) Kosten 30,665 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. — Die selbstständige neuerbaute Kirche wurde am 6. October 1864 eingeweiht. — Ausser den oben aufgeführten Aerzten angestellt: 1 evangelischer Geistlicher, 1 Rendant, 1 Oeconom, 2 Büreagehülften, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 1 Aufseherin über Wäsche und Nätherei, 25 Krankenwärter, 23 Krankenwärterinnen, 1 Maschienenwärter und Hauschlosser, 1 Nachtwächter und Ofenheizer, 1 Gärtner, 2 Hausdiener, 1 Portier, 2 Köchinnen, 2 Küchenmägde, 3 Waschmägde. — Pensionsberechtigt: nur zum Theil; oder bedingungsweise, ohne Pensionsbeiträge zu zahlen. 2 Krankenwärter und 3 Krankenwärterinnen bezogen, resp. beziehen bereits Pensionen.

Hamburg.

Die Anstalt Friedrichsberg bei Barmbeck, circa $\frac{1}{4}$ Meile vom allgemeinen Krankenhaus entfernt, steht mit letzterem unter derselben Oberbehörde. Friedrichsberg ist Heil- und Pflege-Anstalt. Die Irrenstation ist Pflege- resp. Siechen-Anstalt für Geistesksanke, beide unter der ärztlichen Leitung des auf dem Anstalts-Gebäude wohnenden Oberarztes, auf dessen Anordnung auch die Verlegungen geschehen. Die Verwaltung der Anstalt geht von einem der verwaltenden Vorsteher des allgemeinen Krankenhauses aus, in dessen Abwesenheit aber vom Oberarzte, der in der Anstalt die Oberbehörde (das

Krankenhaus-Collegium) repräsentirt. — Assistenzarzt in der Anstalt ist Dr. *Simon*, in der Irrenstation Dr. *Reyl*, letzterer mehr selbstständig. Friedrichsberg ist im November 1864 eröffnet, aber noch nicht in allen Theilen (Zellengebäude) beziehbare. — Nach Rath- und Bürgerschluss für 200 Normal-Kranke und 40 Pensionäre bestimmt, vermag jedoch 300 Normal-Kranke aufzunehmen. — Am 1. Januar 1865 befanden sich 200 Kranke in der Haupt-Anstalt und 20 Pensionäre in der Pensions-Anstalt. — Der Geistliche des allgemeinen Krankenhauses hält in der Anstalt Gottesdienst und ist zugleich Anstaltsgeistlicher. — In der Irrenstation befanden sich 289 Geistes-
kranke.

Helmstedt.

Privat-Anstalt für Gemüths- und Nervenkranke in Helmstädt (Herzogthum Braunschweig). Zweck: Behandlung beginnender Formen von Gemüths- und Geistesstörung. — Besitzer und Director: Dr. med. *Otto Müller*. — Vorgesetzt: die Herzogl. Kreisdirection Helmstedt und Herzogl. Obersanitäts-Collegium in Braunschweig. — Station: Helmstädt. (Von Station Jerxheim der Braunschweig-Magdeburger Strecke führt eine Zweigbahn nach Helmstedt.) — Bestand am 1. Januar 1864: 3 Kranke (2 M., 1 Fr.), aufgenommen im Jahre 1864: 14 Kranke (11 M., 3 Fr.), behandelt 17 Kranke (13 M., 4 Fr.), entlassen 11, und zwar als: geheilt 5, gebessert 3, ungeheilt 2, gestorben 1 an Pyämie; Bestd. am 1. Jan. 1865: 6 Kranke, (4 M., 2 Fr.). — Die Anstalt besteht seit 2 Jahren und wurde von dem obigen Arzte eingerichtet. Sie siedelt im Herbst nach der dazu erkauften Villa in Blankenburg im Harz über.

Hermannstadt.

Das für das Grossfürstenthum Siebenbürgen zu Hermannstadt erbaute, unter dem Namen „siebenbür-

gische Landes-Irren-Anstalt“ bestehende Asyl für Geistes-
 kranke ist eine öffentliche Landes- (Provinzial-) Irren-
 Anstalt; die Anstalt ist selbstständig, eine vereinigte
 Heil- und Pflege-Anstalt, als Pflege-Anstalt jedoch
 nur für gemeinschädliche Kranke bestimmt. — Ob-
 wohl die Anstalt nur für Siebenbürgen begründet wurde,
 so werden doch nach Zulässigkeit des Raumes auch
 Geisteskranke aus anderen Ländern und Staaten aufge-
 nommen. — Director ist med. et chir. Dr. *Emil Schnirch*.
 So lange die Anstalt nicht mit 100 Kranken belegt ist,
 ist nur ein Hülfssarzt angestellt, gegenwärtig *Josef*
van Vass, nach erfolgter Belegung durch 100 Kranke
 wird statutengemäss ein zweiter Hülfssarzt aufgenommen.
 — Vorgesetzte Behörde ist das Königl. Siebenbürgische
 Landes-Gubernium. — Nächste Eisenbahn-Stationen sind
 gleichmässig die Station Temesvár, Arad, oder Gross-
 wardein, je nachdem der Reisende unmittelbar durch
 Ungarn nach Hermanstadt, oder durch den grössten Theil
 Siebenbürgens über Klausenburg reisen will, — die Ent-
 fernungsunterschiede sind unbedeutend. Von Temesvár,
 Arad, oder Grosswardein ist die Reise nach Hermann-
 stadt nur mit dem K. K. Postwagen (oder Privat-Gele-
 genheit) möglich. — Am 1. Januar 1865 standen 51 M.
 und 32 Fr., zusammen 83 Geisteskranke in Behandlung
 und Verpflegung. Im Verlaufe des Jahres 1864 wurden
 aufgenommen 102 Kranke, entlassen 11, gestorben 8. —
 Die Ausgaben des Jahres 1864 betrugen 23,035 fl. ö. W.;
 Verpflegungstage waren im Ganzen 26,496; die Admi-
 nistrationskosten betrugen 6,767 fl., die Verpflegungs-
 kosten sammt Regiekosten für Heizung, Beleuchtung
 u. s. w. 16,268 fl., Summa 23,035 fl. — Die Anstalt
 wurde mit dem, zufolge Allerhöchster Entschliessung
 vom 9. November 1856 durch Seine Majestät den jetzt
 regierenden Kaiser von Oesterreich dem Grossfürstenthum

Siebenbürgen zur Erbauung und Einrichtung einer Irren-Heil-Anstalt auf 240 Kranke grossmüthigst geschenkten Erträgnisse der III. zu wohlthätigen Zwecken bestimmten österreichischen Staats-Lotterie in dem Betrage von 360,000 fl. ö. W. erbaut und eingerichtet. Eröffnet wurde die Anstalt am 19. November 1863. — Nach Belegung der Anstalt mit 100 Kranken (was demnächst zu gewärtigen ist, da Anfang Juni 95 Kranke in Behandlung sind,) wird das Personal der Anstalt bestehen aus: 1 Director, 2 Hülfsärzten, 1 Verwalter, 1 Controleur, 1 Amtsadjuncten, 1 Portier, 1 Badediener, 1 Gärtner, aus ordentlichen Wärtern, auf je 6 Kranke 1, ferner Extra-Wärter, je nach dem Stande der Kranken I. Classe, denen jedem einzelnen je ein eigener Wärter zukömmt, 2 Hausknechten; endlich sind gegenwärtig noch 2 Wäscherinnen angestellt (Wärter sind augenblicklich 18). — Das Personal der Anstalt, als: Aerzte und Beamte, sind nach den für die K. K. österreichischen Staatsbeamten bestehenden Normalien pensionsberechtigt; Diener und Wärter nach in der Anstalt vollbrachter 10jähriger tadelloser Dienstleistung provionsberechtigt nach den bestehenden Normen. — Im Grossfürstenthum Siebenbürgen existirt keine andere Irren-Anstalt; zu Klausenburg besteht am Karolinen-Landes-Spitale eine Irren-Abtheilung für einige Geisteskranke.

Hildburghausen.

Herzogl. Landes-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt in Hildburghausen. — Director: Dr. *Liebmann*, später mit 1 Assistenzarzt. — Vorgesetzt: Staatsministerium, Abtheilung des Innern. — Station: Stadt Hildburghausen, 10 Minuten Entfernung. — In der alten, in der Stadt gelegenen Anstalt Zahl der Kranken zwischen 40 und 50. — Der Neubau für 100 Kranke wurde 1862 begon-

nen, ist noch nicht vollendet und dürfte die Anstalt vor October 1866 nicht bezogen werden können.

Hildesheim.

Oeffentliche Heil- und Pflege-Anstalt für das Königr. Hannover zu Hildesheim. — Director: Med. - Rath Dr. *Snell*; Assistenten: Sanitätsrath. Dr. *Meyer* (2. Arzt), Sanitätsrath Dr. *Albrecht*, Dr. *Laudahn*, Dr. *Wiedemeister*, Dr. *Wilhelm*, Dr. *Ripping*, Dr. *Hemkes*. — Vorgesetzte Behörde: Landdrostei zu Hildesheim, Ministerium des Innern. — Eisenbahnstation. — Krankenbestand am 1. Januar 1865: 856 (495 M., 361 Fr.); Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 989 (586 M., 421 Fr.), aufgenommen 179 (100 M., 79 Fr.), entlassen 73 (31 M., 42 Fr.), gestorben 60 (42 M., 18 Fr.). — Ausgabe-Etat 120,000 Rthlr. — Es wurde im Jahre 1864 eine Gartenbau - Colonie mit 40 Kranken im Dorfe Einum, eine halbe Meile von der Stadt entfernt, eingerichtet. — Angestellt ausser den 8 Aerzten, 1 Inspector, 2 Anstalts-Geistliche, 1 Lehrer, 3 Hausverwalter, 1 Oeconomieverwalter, 4 Haushälterinnen, 2 Oberaufseher, 2 Oberaufseherinnen, 53 Wärter, 40 Wärterinnen, 12 Knechte, 12 Küchenmägde, 1 Oberwäscherin, 10 Waschmägde. — Die Beamten sind pensionsberechtigt und auch Wärter und Wärterinnen haben bisher nach längeren treuen Diensten Pensionen erhalten.

Hofheim.

Grossh. Hess. Landes-Hospital Hofheim, öffentliche Heil- und Pflege-Anstalt für das Gross-Herzogthum. — Director: Dr. *Georg Ludwig*; Assistent: Dr. *Friedr. Wilh. Reissner*, eine Assistenzart-Stelle vacat seit December 1864. — Vorgesetzt ist Grossh. Provinzial-Direction Starkenburg in Darmstadt. — Nächste Eisenbahnstation ist Darmstadt (2 Meilen). — Anzahl der Kranken am

1. Januar 1865: 425 (218 M., 207 Fr.); im Jahre 1864: 516 (266 M., 250 Fr.), aufgenommen 88 (50 M., 38 Fr.), entlassen 54 (31 M., 23 Fr.), gestorben 37 (17 M., 20 Fr.). — Verpflegungstage der Kr. 157,000, der Angestellten 23,000; die wirkliche Ausgabe für Hospitalzwecke wird sich etwa auf 90,000 Fl. belaufen. — Angestellt: 1 Director, 2 Assistenzärzte, 1 Rentmeister, (Geldrechner) 1 Hausverwalter (Naturalienrechner), — diese beiden Stellen werden zur Zeit durch einen Vicar verwaltet, — 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin (vacat), 21 Wärter, 19 Wärterinnen, 1 Küchenhaushälterin, 5 Küchenmägde, 1 Weisszeugbeschliesserin nebst Gehülfin, 4 Waschmägde, 1 Küfer und Bierbrauer mit 1 Gesellen, 1 Schreiner mit 1 Gesellen, 1 Schuhmacher-gesell, 1 Bäcker, 1 Gärtner, 1 Oekonomiemagd, 1 Pferde-knecht, 1 Nachtwächter, 4 Bureauehülfen. — Ausser den 3 Aerzten und 2 Verwaltungsbeamten ist Niemand pensionsberechtigt.

Hornheim.

Privat-Irren-Anstalt bei Kiel. — Director und Besitzer: Prof. Dr. Ph. Jessen; 2. Arzt: Dr. W. Jessen. — Die Anstalt, 1845 eröffnet, hatte am 1. Jan. 1865 54 Kranke. — $\frac{1}{2}$ Stunde von der Eisenbahnstation Kiel.

Hubertusburg.

Irren-Versorgungs-Anstalt für Frauen und Kinder. — Landes-Anstalt — bildet in vollkommenen abgeschlossenen Räumen und Gärten einen Theil der sogenannten vereinigten Landes-Anstalten zu Hubertusburg. — Aertzlicher Director: Dr. Ehrt, mit dem zugleich der 2. Anstalts-Arzt Dr. Köhler in den Irren-Anstalten fungirt; Hülfсарzt zur Zeit Dr. Huppert. — Vorgesetzt: das Königl. Ministerium des Innern. — Nächste Eisenbahnstation: Luppe - Dahlen. — Gesamtzahl am

1. Januar 1865: 732, hierunter 54 Knaben; aufgenommen 112, darunter 19 Knaben; entlassen geheilt 13, darunter 2 Knaben, beurlaubt 25, gestorben 64, darunter 6 Knaben. — Das Administrations-Beamten-Personal ist das der gesammten vereinigten Landes-Anstalten zu Hubertusburg. Speciell für die Irren-Anstalt sind angestellt: 2 Aufseher, 4 Aufseherinnen, 1 Wärter und Oberwärterin. Personal: 50, hierunter 3 Wärter für die Knabenstation. — Die Beamten (Aufseher) sind, wie die Aerzte und alle Oberbeamten, Staatsdiener, somit pensionsberechtigt. Das Wärterpersonal hat Anspruch auf Unterstützung aus einer durch kleine Lohnabzüge gebildeten Kasse.

Jena.

Die Irren - Heil - und Pflege - Anstalt zu Jena ist Staats-Anstalt für das Grossherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach und nach dem Vertrag vom 1. April 1858 auch für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen. Sie ist vornehmlich Heil-Anstalt, während sie die ruhigen unheilbaren Irren an das Carl-Friedrichs-Hospital zu Blankenhain abgibt. — Nächste Eisenbahn-Station ist Apolda, 3 Stunden von Jena entfernt, ferner Weimar, 5 Stunden. An alle Hauptzüge schliessen sich Post- und Reisegelegenheiten. — Director der Anstalt ist: Amtsphysicus und Privatdocent Dr. *F. Siebert*; Hülfssarzt: Dr. *A. Rückoldt*. — Vorgesetzte Behörde ist das Grossherzogl. S. Staatsministerium, Departem. des Innern. — Bestand am 1. Januar 1865: 88 Personen und zwar: 37 Weimarer und 10 Sondershauser männliche Geisteskranke, 38 Weimarer und 3 Sondershauser weibliche Geisteskranke. Bestand der Pfleglinge am 1. Januar 1864: 74 (41 M., 33 Fr.); Zugang durch Neuaufnahme im Laufe des Jahres 1864: 53 (30 M., 23 Fr.); von diesen Neuaufgenommenen gingen im Laufe des

Jahres 1864 wieder ab 14, geheilt 3 M., beurlaubt 1 M., 2 Fr., gestorben 4 M., 1 Fr., übergesiedelt 1 M. auf die med. Abtheilung des Grossh. Land-Krankenhauses, 2 M. in das Carl-Friedrich-Hospital in Blankenhain. Ueberhaupt wurden im Jahre 1864 verpflegt 127, von dieser Gesamtzahl wurden 39 im Verlauf des Jahres 1864 entlassen: geheilt 7 M., 2 Fr. beurlaubt 5 M., 6 M. ungeheilt oder in andere Anstalten versetzt 2 M., 1 Fr., gestorben 5 M., 4 Fr., übergesiedelt 1 M. auf die med. Abtheilung des Grossh. Land-Krankenhauses, 4 M., 2 Fr. in das Carl-Friedrich-Hospital für Unheilbare in Blankenhain. — Ausgabe-Etat des Jahres 1864: die 127 Pfleglinge wurden in 28,062 Tagen verpflegt, so dass auf den Tag nahe an 77 Pfleglinge kommen. Die Tarifsätze der auf eigene Kosten Verpflegten stellen sich in folgender Weise: I. Tarif 220 Thlr. und 24 Thlr. ärztliches Honorar. Davon wird dem Anstalts-Oekonom für volle Kost vergütet 10 Sgr. 4 Pf. pro die; II. Tarif 124 Thlr. und 12 Thlr. ärztliches Honorar für Inländer und 132 Thlr. und 24 Thlr. ärztliches Honorar für Ausländer, Vergütung für den Anstalts-Oekonom 4 Sgr. 6 Pf. pro die; III. Tarif 108 Thlr. und 12 Thlr. ärztliches Honorar für den Inländer und 105 Thlr. und 12 Thlr. ärztliches Honorar für die Inländerin und 112 Thlr. und 12 Thlr. ärztliches Honorar für den Ausländer und 106 Thlr. und 12 Thlr. ärztliches Honorar für die Ausländerin; Vergütung für die Kost ohne Brod an den Anstalts-Oekonom 2 Sgr. 10 Pf. — die Anstalt liefert an Brod dem Mann $1\frac{2}{5}$ Pfd., der Frau $1\frac{1}{6}$ Pfd. pro die. — Die auf Staatskosten Verpflegten stehen sämmtlich auf III. Tarif, wobei die ärztliche Honorarberechnung wegfällt. — Auf I. Tarif wurden verpflegt 3 M., auf II. Tarif 7 M., 7 Fr., auf III. Tarif 61 M., 49 Fr.; letztere 3 tarifigen 110 Pfleglinge wurden sämmtlich auf Kosten der Staatskasse verpflegt. Die Gesamtsumme der Ausgaben im

Jahre 1864 betrug 9,235 Thlr. 21 Sgr. Die Ausgaben vertheilen sich in folgender Weise: a) Verpflegung der Kranken: 4,702 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., Medicamente: 84 Thlr. 9 Pf., Bäder: 52 Thlr. 18 Sgr., Sa. 4,839 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.; b) Heizung 436 Thlr. 14 Sgr., Beleuchtung 107 Thlr. 5 Sgr., Wäsche 413 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., Inventarium 970 Thlr. 24 Sgr., Unterhaltung der Gebäude und Abgaben 101 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., Schreibmaterial 32 Thlr. 25 Sgr., Summa 2,062 Thlr. 16 Sgr.; c) Besoldungen: 605 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., Lohn und Kost der Wärter 1,169 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., Sa. 1,775 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf.; d) Beitrag zur allgemeinen Kasse für Vergnügungen und dergl. 275 Thlr., Kapital insgemein 283 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., Sa. 558 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. — Löhne für Werkführer und Wärterpersonal. Neben den Lohn- und sonstigen Bezügen wird dem Wärter- Personal (incl. Werkführer) freie Station, einschliesslich Licht und Wäsche gewährt, für Brod hat dasselbe selbst einzustehen. Die Vergütung für Kost an den Anstalts-Oekonomen beträgt täglich 5 Sgr. pro Kopf. — Jahres-Löhne a) für den Werkführer des Arbeits-Instituts: 80 bis 92 Thlr. Lohn (die Schwankungen entsprechen dessen Brauchbarkeit), 12 Thlr. Vergütung, 15 bis 20 Thlr. Remunerationen, 5 bis 6 Thlr. Weihnachtsgeschenk; b) für den Oberwärter: 80 bis 94 Thlr. Lohn, 15 bis 20 Thlr. Remuneration, 5 Thlr. Weihnachtsgeschenk; c) für die Oberwärterin: 36 bis 52 Thlr. Lohn, 14 bis 18 Thlr. Remuneration und Weihnachtsgeschenk; ausserdem befinden sich 4 Wärter und 2 Wärterinnen in der Anstalt deren Löhne sich folgendermaassen vertheilen: d) für jeden männlichen Wärter: 58 bis 66 Thlr. Lohn, 12 bis 15 Thlr. Remuneration und Weihnachtsgeschenk, e) für jede Wärterin: 36 bis 46 Thlr. Lohn, 10 bis 12 Thlr. Remuneration und Weihnachtsgeschenk. — Die männlichen Wärter, welche das Rasiren der Pfleglinge besorgen, beziehen ausserdem

gemeinschaftlich einen jährlichen Rasirlohn von 40 bis 50 Thlr. Demnach ist die Summe der Löhne u. dgl. für das Wärterpersonal incl. den Werkführer 636 bis 749 Thlr.; dazu die Kostenvergütung an den Antsalts-ökonomem pp. 614 Thlr., Summa des durchschnittlichen Gesamtaufwandes 1,250 bis 1,363 Thlr. — Diese Etatssumme wurde im Jahre 1864 nicht erreicht, weil die Stelle des Werkführers und Oberwärters in einer Person vereint war. Besoldungen für die Beamten der Anstalt; Jahresbetrag: 400 Thlr. für den Director der Anstalt, 120 Thlr. für denselben (durchschnittlich) an Honorar von selbstzahlenden Kranken; 100 Thlr. dem Hilfsarzt der Anstalt nebst freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wäsche, 50 Thlr. Remuneration (in der Regel erst nach zweijähriger Amtirung bewilligt), 25 Thlr. Weihnachtsgeschenk (aus der Dispositionskasse). Weitere Beamte der Anstalt sind: der Secretair, der Kassirer (beide Geschäfte sind derzeit einer Person übertragen) und der Inspector. Diese Beamten fungiren aber in gleicher Eigenschaft auch im Grossherz. Landkrankenhause, med. und chir. Abtheilung und Entbindungshause. Jahresbetrag ihrer Besoldung: 100 Thlr. für den Secretair aller Heil-Anstalten; 225 Thlr. für den Kassirer derselben (einschliesslich für Verwaltung der Irren-Arbeits-Kassen); 300 Thlr. für den Inspector der genannten Anstalten. — Die Beköstigung der Pfleglinge und Wärter incl. Werkführer hat der Oekonom der Gesamt-Heil-Anstalten, wie schon erwähnt, für entsprechende tarifmässige Vergütung zu besorgen. — Der Director der Anstalt, der Secretair und Kassirer, sowie der Inspector werden als Staatsdiener betrachtet und sind als solche den allgemeinen Staatsdiener-Gesetzen entsprechend pensionsberechtigt. Der Hilfsarzt ist nicht Staatsdiener, sondern steht unmittelbar unter dem Director, seine Anstellung währt in der

Regel drei Jahre und dient zur Ausbildung in der Psychiatrie.

Illenau.

Illenau — Anstalt zur Heilung und Verpflegung Seelengestörter beiderlei Geschlechts für das Grossherzogthum Baden. — Director: Geheimrath Dr. *Roller*; zweiter Arzt: Geheimer Hofrath Dr. *Hergt*; Hülfssäzte: Dr. *Reich* mit Staatsdiener-Eigenschaft, Dr. *Schüle*, Dr. *van Krafft-Ebing*, Dr. *Kirn*. — Vorgesetzte Behörde: Verwaltungshof in Bruchsal und Ministerium des Innern. — Nächste Eisenbahnstation ist Achern, 20 Minuten von Illenau entfernt. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1863: 419, (176 M., 243); Gesamtzahl der Verpflegten im Jahre 1864: 784 (360 M., 424 Fr.), aufgenommen 345 (167 M., 178 Fr.), entlassen 328 (171 M., 127 Fr.), gestorben 37 (15 M., 22 Fr.). — Ausgabe-Etat des Jahres 1864: (4 Thlr. = 7 Fl.) Aufwand auf Grundstücke und Gebäude 5,090 Fl. 35 Kr., Aufwand gegen Feuersgefahr 502 Fl. 2 Kr., Verpflegungskosten 68,946 Fl. 11 Kr., Heilkosten 7,926 Fl. 8 Kr., Aufwand für Kleidungsstücke 6,937 Fl. 56 Kr., Aufwand für Bettwerk und Bettweiszeng 4,129 Fl. 18 Kr., Für Zimmer-, Küche-, Speise- und Trinkgeräthe 4,064 Fl. 41 Kr., Heizungskosten 5,484 Fl. 37 Kr., Beleuchtungskosten 4,751 Fl. 35 Kr., Reinigungskosten 6,008 Fl. 20 Kr., Kirchen- und Schulbedürfnisse 186 Fl. 12 Kr.: Belohnungen und Geschenke 1,434 Fl. 4 Kr., Transport- und Beerdigungskosten 269 Fl. 12 Kr., Besoldungen 8,970 Fl. 50 Kr., Gehalte 28,567 Fl. 38 Kr., Büreaubedürfnisse 438 Fl., Visitations- und Sturzkosten 60 Fl. 13 Kr., verschiedene und zufällige Ausgaben 196 Fl. 57 Kr., Summa 153,964 Fl. 29 Kr. — Verpflegungstage von 779*) Kranken (366 M.,

*) Wenn hier die Gesamtzahl der Verpflegten zu 799, oben aber nur 784 angegeben ist, so rührt diese Differenz daher, dass in

433 Fr.): 160,328. — Die Anstalt wurde 1842 eröffnet und war vorher in Heidelberg. — Beamte etc.: 1 Director*, 1 zweiter Arzt*, 4 Hülfssäzte, 1 evangelischer und 1 katholischer Hausgeistlicher, 1 Organist, 1 Verwalter*, 1 Rechnungsgehülfe, 1 Kanzleigehülfe, 1 Scribent, 1 Oekonom, 2 Oberwärter, 1 Hausmeister, 3 Oberwärterinnen, 32 Wärter und Privatwärter, 52 Wärterinnen und Privatwärterinnen, 1 Werkmeister der Schreinerei, 1 Werkmeister der Schusterei, 1 Werkmeister der Maurerei und Böttcherei, 1 Werkmeister der Schlosserei, 1 Werkmeister der Schneiderei, 1 Werkmeister der Buchbinderei, 1 Köchin, 6 Küchenmädchen, 1 Metzger, 1 Weisszengbeschliesserin, 1 Waschgehülfin, 8 Waschmägde, 1 Heizer, 1 Brunnenmeister, 1 Gärtner, 1 Kanzleidiener, 3 Thorwarte, 1 Kutscher, 1 Melker, 2 Stallknechte, 2 Bäcker. Die mit einem * Bezeichneten sowie einer der angeführten 4 Hülfssäzte sind Staatsdiener. — Die mit Staatsdiener-Eigenschaft angestellten Beamten, die beiden Geistlichen als Kirchendiener und der Organist als Lehrer und das Wärterpersonal etc. sind pensionsberechtigt, und zwar die Staatsdiener durch ein besonderes Gesetz, (sie erhalten auch ihre Pension aus einer anderen Kasse, als die niederen Diener); die niederen Diener der Civil-Staats-Verwaltung können nach 10 Dienstjahren ein Dritttheil und nach 15 Dienstjahren die Hälfte ihres Gehalts als Pension erhalten.

Ilten.

Privat- Heil- und Pflege-Anstalt für Gemüths- und Nervenkranke in Ilten bei Lehrte in Hannover. — Aerzte: Dr. Seebohm und Dr. Wahrendorff. — Eisenbahnstation:

der letzten Berechnung diejenigen Pfleglinge wegblichen, welche nach weniger als 3 Monaten zurückgeliefert wurden. Wir halten uns nicht berechtigt, Pfleglinge als genesen oder gebessert aufzuführen, bei welchen die Genesung so kurz angedauert hat.

Lehrte. — Am 1. Jan. 1865 blieben in der Anstalt 17 Kranke (9 M., 8 Fr.); verpflegt wurden im Jahre 1864 33 Kr. (15 M., 18 Fr.), entlassen 15 (5 M., 10 Fr.), gestorben (1 M.). — Verpflegungstage der Kranken 4,453. — Eröffnet wurde die Anstalt am 1. October 1863. Das neu-erbaute Anstaltsgebäude wurde bezogen am 1. Juli 1864. — Angestellt: 2 Aerzte, 1 Oberwäscherin, 1 Oberwärter; 4 Wärter, 4 Wärterinnen, 1 Köchin, 2 Küchenmädchen, 1 Gärtner.

Irsee.

Die K. Irren - Heil- und Pflege - Anstalt Irsee ist öffentliche, selbstständige Anstalt für den Baierischen Kreis Schwaben und Neuburg. — Director: Dr. *Joh. M. Kiderle*; Assistenz-Arzt: Dr. *F. X. Julius*. Die honorirte Praktikantenstelle ist zur Zeit unbesetzt. — Vorgesetzte Behörde ist die Königl. Baierische Regierung von Schwaben und Neuburg. — Die nächste Eisenbahn-Station ist Kaufbeuren. — Anzahl der Kranken am 1. October 1864: 206 (102 M., 104 Fr.); am 1. Januar 1865: 216 (101 M., 115 Fr.). Im Jahre 1863/64 wurden verpflegt 275 (140 M., 135 Fr.), aufgenommen 76 (43 M., 33 Fr.), ausgetreten sind 49 (24 M., 25 Fr.), gestorben sind 25 (19 M., 6 Fr.). — Ausgabe-Etat des Jahres 1863/64: 59,653 Fl. 1 Kr. — Verpflegungstage der Kranken 75,691, der Bediensteten 16,393, Summa 92,084. — Administrations - Kosten: Besoldungen und Löhne 11,808 Fl. 14 Kr., Bureau und Bibliothek 594 Fl. 35 Kr. 4 H., Medicinal-Aufwand 412 Fl. 26 Kr. 4 H., Inventur 1,163 Fl. 24 Kr., Cultus und Unterricht 50 Fl., Beleuchtung 900 Fl. 1 Kr., Beheizung 4,091 Fl. 14 Kr., Fournituren 1,350 Fl. 39 Kr., Bau - Erhaltung 3,507 Fl. 22 Kr. 3 H., Wäsche-Ergänzung und Reinigung 813 Fl. 51 Kr. 2 H., Garten und Oeconomie 476 Fl. 26 Kr. 4 H., Belohnung und Ergötzung 722 Fl.

56 Kr., für Kranke gemachte Auslagen 5,425 Fl. 42 Kr. 4 H., ausgeliehene Capitalien 500 Fl., geleistete Vorschüsse 320 Fl., auf Reservefond 293 Fl. 15 Kr., Nachzahlung für's Vorjahr 6 Fl. 56 Kr. 6 H., Sa. 32,437 Fl. 4 Kr. 5 H., hierzu 27,215 Fl. 56 Kr. 3 H. Verpflegungs - Materialien, macht im Ganzen 59,653 Fl. 1 Kr. — Beamte und Personal: der Director und der Verwalter, 1 Assistenz-Arzt, 1 Praktikant, 1 Rechnungsführer, 1 Canzlist, 1 Lehrer, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 12 Wärter, 12 Wärterinnen, 1 Köchin mit 3 Küchenmägden, 1 Waschfrau mit 4 Waschmägden, 2 Portiers, 1 Gärtner, 1 Bote, 2 Hausmägde; die Seelsorge wird durch einen katholischen und einen protestantischen Geistlichen der einschlägigen Pfarrei versehen. — Director und Verwalter sind pensionsberechtigt.

Kaiserswerth.

Heil-Anstalt für evangelische weibliche Gemüths- kranke, ein Zweig der Diakonissen-Anstalt zu Kaisers- werth a. Rh. Die Anstalt ist privat. — Direction der Diakonissen-Anstalt. — Dirigirender Arzt Dr. Wie- becke. — Vorgesetzt: die Königl. Regierung zu Düssel- dorf. — Haupt-Station Düsseldorf, Neben-Station Cal- cum, Cöln-Mindener Eisenbahn. — Bestand am 1. Jan. 1865: 31 Kranke; im Jahre 1864 wurden verpflegt 51, aufgenommen wurden 22, entlassen 20, gestorben ist Nie- mand. — Die Anstalt wird von Diakonissen bedient; incl. der für Haushaltung etc. sind 18 derselben beschäf- tigt, zu deren Hülfe 2 Mägde, 1 Hausknecht. Eigent- liche Beamte: 1 Arzt und 1 Geistlicher. — Die krank oder invalide gewordenen Diakonissen werden vom Mutter- hause versorgt.

Kennenburg.

Heil-Anstalt Kennenburg. Privat-Anstalt. Unheilbare sind nicht ausgeschlossen. — Director: Dr. *Otto Hussell*. Besitzerin: Frau Hofräthin *Stimmel* (seit dem 1. Juli 1862). — Vorgesetzt ist die Königl. Aufsichts-Commission für die Württembergischen Staats-Kranken-Anstalten. — Nächste Eisenbahn-Station: Esslingen. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 22 (10 M., 12 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 39 (19 M., 20 Fr.), aufgenommen 19, entlassen 15, gestorben 2. — Angestellt sind 22 Personen: 1 Director, 1 Wundarzt (zugleich Oberwärter und Rechnungsführer), 1 Oberwärterin, 6 Wärter, 4 Wärterinnen, 1 Oberköchin, 2 Küchenmädchen, 1 Gärtner, 1 Gartengehülfe, 1 Maschinist, 1 Wäsche-Aufseherin, 1 Laufbursche.

Kessenich.

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt für Gemüths- und Nervenranke zu Kessenich bei Bonn. — Besitzer und Director: Dr. *Peters*. — Vorgesetzt ist die Königliche Regierung zu Cöln. — Nächste Eisenbahn-Station: Bonn (20 Minuten). — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 9 (7 M., 2 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 14, aufgenommen 11, entlassen 4, gestorben ist Niemand. — Zahl der Verpflegungstage der Kranken pro 1864: 2,667. — Angestellt: 2 Wärter, 2 Wärterinnen, 1 Köchin, 3 andere weibliche Dienstboten, 1 Hausknecht, zusammen 9 Personen.

Klagenfurt*).

Heil- und Pflege-Anstalt des Herzogthums Kärnthen. Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses. —

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. XIX. Bd. Suppl. S. 35.

10 Minuten von der Wien - Triester Eisenbahn - Station Laibach. — Primar-Arzt Dr. med. *Kumpf*. — Im Jahre 1857 wurden verpflegt 43 (20 M., 23 Fr.) und Bestand am 1. Januar 1858: 39 (20 M., 19 Fr.).

Klingenmünster.

Oeffentliche Heil- und Pflege-Anstalt. Selbstständige Anstalt für den Baierischen Kreis Rheinpfalz. — Director: Dr. *Herrmann Dick*. Assistenten: Dr. *Rudolph Löchner* und *Ludwig Bopp*. — Vorgesetzte Behörde ist die Königl. Regierung zu Speyer. — Nächste Station: Landau oder Rohrbach, beide gleich weit, aber in Landau Fahrgelegenheiten. — Das Etatsjahr beginnt am 1. October. — Bestand am 1. October 1864: 326 Kranke (164 M., 162 Fr.); im Jahre 1863/64 wurden verpflegt 414 (215 M., 199 Fr.), aufgenommen 123 (69 M., 54 Fr.), entlassen 60 (34 M., 26 Fr.), gestorben sind 28 (17 M., 11 Fr.). — Ausgabe-Etat des Jahres 1863/64: 65,000 Fl. — Verpflegungstage der Kranken 108,127, der Angestellten 18,413. — Administrations-Kosten (Besoldungen, bauliche Unterhaltung, Reservefonds, Grundsteuer, Assecuranz) 21,000 Fl.; alles Uebrige, als: Arzneien, Beköstigung, Heizung, Beleuchtung, Reinigung der Wäsche etc., Unterhalt und Beschaffung von Weisszeug, Kleidern, Geräthschaften, auch Verpflegung 44,000 Fl. — Grundlegung der Anstalt im Herbst 1852, Eröffnung am 31. December 1857. — Beamte etc.: der Director, 2 Hülfssärzte, 1 Verwalter, 1 Rechnungsführer, 1 Schreiber, 2 Geistliche, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 19 Wärter, 18 Wärterinnen, 1 Hausmagd, 1 Werkmeister, 1 Schlosser, 1 Schreiner, 1 Schneider, 1 Dienstknecht, 1 Oekonomieknacht, 1 Nachtwächter, 1 Pförtner, 1 Magazingehülfe, 1 Gärtner, 2 Lehrer aus dem Dorfe zum Gesangunterricht und Organistendienst; das Küchen-

personal besteht aus 3, das Waschpersonal aus 4 Personen. — Der Director allein ist pensionsberechtigt.

Königslutter.

Heil- und Pflege-Anstalt für das Herzogthum Braunschweig. — Station Braunschweig, 3 Meilen. — Director: Dr. *Hasse*. — Für 150 Kranke. — Die Anstalt wird Ende 1865 bezogen.

Kowanówko.

Privat-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt zu Kowanówko. Selbstständige Anstalt mit 18 Stellen zur Verfügung der Provinz Posen. — Sanitätsrath und Kreis-Physikus Dr. *Zelasko* ist Eigenthümer und Director. — Hülf's-Arzt Dr. *Winklewski*, als Vertreter für das Jahr 1864/65 des Dr. *von Karczewski*. — Vorgesetzt: für die der Provinz zur Verfügung stehenden 18 Stellen die Ständische Commission für das Irrenwesen der Provinz Posen, im Uebrigen die gewöhnlichen Aufsichts-Behörden aller Privat-Anstalten des Preussischen Staats. — Nächste Eisenbahn-Station: Samter, $2\frac{1}{2}$ Meile entfernt, durch Chaussee verbunden. — Das Anstaltsjahr beginnt am 1. October. Das laufende Jahr 1864/65 war das achte der Anstalt. In der Zeit vom 1. October 1864 bis 1. October 1865 wurden verpflegt 52 Kranke (31 M., 21 Fr.), aufgenommen 25 (14 M., 11 Fr.), entlassen 18 (9 M., 9 Fr.), gestorben sind 4 M. — Seit Jahren versuchen die Stände der Provinz Posen, die hiesige Anstalt für die öffentlichen Zwecke zu erweitern. Zu dem letzten Provinzial-Landtage wurde der Besitzer aufgefordert, die Bedingungen anzugeben, unter denen er die gesammte Irrenpflege der Provinz zu übernehmen gesonnen wäre. Er reichte demnach dem Hrn. Ober-Präsidenten *von Bonin* ein Promemoria ein, wonach er mit Beihülfe eines Darlehns von 30,000 Thln. sich verpflicht-

tete, eine Anstalt für 100 Pfleglinge herzustellen und die Colonisation aller anderen in jeder erforderlichen Anzahl anzubahnen. Die Stände gingen, in Betracht sie durch einen Umbau der, der Reparatur bedürftigen, Owinsk'er Anstalt billiger zum Ziele zu gelangen glaubten, aus Rücksichten der Ersparniss nicht darauf ein, sondern offerirten jährlich 1,200 Thlr. behufs Verpflegung von 10 Irrenpfleglingen. Der Besitzer war nicht in der Lage, dieses Anerbieten anzunehmen. Bei der letzten hier abgehaltenen Commissions-Sitzung von Neuem aufgefordert, die gesammte Irrenpflege der Provinz zu übernehmen, offerirte er unentgeltlich 100 Morgen Land zum Bau der Pflege-Anstalt der Provinz unter der Bedingung, dass die Direction der Privat-Anstalt auch mit der der neu zu errichtenden betraut würde. Es ist über dies Propos noch nichts entschieden worden, dagegen schliesslich die Aufforderung ergangen, die Bedingungen anzugeben, unter denen er die ganze Anstalt nebst 100 Morgen Land der Provinz als Eigenthum überlassen will. Er hat sich darüber noch nicht endgültig geäussert. Jedenfalls gleichviel, ob als Privat- oder als öffentliche Anstalt, steht ihr ein ausgedehnterer Wirkungskreis für die Zukunft bevor: als erstere, weil sie die einzige Heil-Anstalt ist, in der dem Slavischen Sprachidiome gebührend Rechnung getragen wird, als öffentliche, weil die 400 Morgen Land, welche dazu gehören, und die Lage inmitten von kleinen den Ackerbau treibenden Colonisten sich ungewöhnlich günstig zur Gründung einer Irren-Colonie eignet, welcher im Anschlusse an ein grösseres Mutter-Krankenhaus die Zukunft der Irrenpflege gehört.

— Angestellt: ausser dem Director ein zweiter Arzt, 1 Oeconomiebeamter, 1 Koch, 1 Wirthschafterin, 1 Oberwärter, 4 Krankenwärter, 1 Oberwärterin, 4 Krankenwärterinnen, 1 Gärtner. Ausserdem ist das gesammte Dienstpersonal, welches zu dem Landgute gehört und

grösstentheils aus früheren Wärtern und Wärterinnen besteht, seit Jahren in dem Umgange mit Geisteskranken geschult und die evangelische und katholische Geistlichkeit der Nachbarschaft, sowie der am Orte wohnende Elementarlehrer machen zu Heilzwecken regelmässige Besuche in der Anstalt.

Laibach *).

Landes-Anstalt für das Herzogthum Krain. — Primar-Arzt Dr. *Zhuber*. — Station der Wien-Triester Bahn. — Vorgesetzt: die Landes-Regierung. — Im Jahre 1857 waren 38 Kranke (23 M., 15 Fr.); Bestand am 1. Jan. 1858: 28 (14 M., 14 Fr.). — Die Anstalt ist eine Abtheilung des Krankenhauses.

Laichingen.

Privat-Irren-Anstalt in Laichingen. Selbstständige Heil- und Pflege-Anstalt. — Director und Besitzer: *Carl A. L. Koch*, Dr. med. et phil. — Vorgesetzt: die Königliche Aufsichts-Commission für die Staats-Kranken-Anstalten in Winnenthal und Zwiefalten zu Stuttgart. — Stationen: Amstätten 3, Geisslingen 4, Ulm 5 und Metzingen 6 gewöhnliche Reisetunden entfernt. Post- und Telegraphen-Station befinden sich im Orte. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 9 (3 M., 6 Fr.); im Jahre 1864 wurden 10 gepflegt und 1 entlassen. — Die Anstalt besteht seit 1834; auch nicht irre Nervenranke werden aufgenommen. Es sind 22 besonders für Kranke eingerichtete Wohn- und Schlafzimmer vorhanden.

Leipzig.

Das St. Georgenhaus ist eine öffentliche, selbstständige, der Stadt Leipzig gehörige Anstalt und

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. XIX. Bd. Suppl. S. 37.

dient als Irren-Anstalt, Hospital für von der Polizei internirte und als krank befundene Individuen (worunter auch die dem Gesetze der Prostitution unterworfenen Frauenzimmer zu zählen sind) und endlich als Correctionshaus. Ausserdem birgt es auch in seinen Mauern Arbeitsunfähige als Versorgte, sowie die sogenannten Exmittirten, d. h. Obdachlosen. — Als Irren-Anstalt speciell nimmt das St. Georgenhaus alle Geisteskranken aus Leipzig und einigen benachbarten Ortschaften auf, und zwar eigentlich nur zur einstweiligen Ueberwachung und Beobachtung. Stellt es sich heraus, dass ihre Heilung wahrscheinlich ist, jedoch aber dieselbe längere Zeit in Anspruch nehmen wird, so werden sie (Männer wie Frauen) nach dem Sonnenstein bei Pirna translocirt; ist aber die Heilung unwahrscheinlich oder unmöglich und die Patienten gemeingefährlich, so werden die Männer nach Colditz, die Frauen nach Hubertusburg gebracht. Ist jedoch die Heilung von vornherein als in kurzer Zeit zu erzielen anzusehen, so erfolgt eine Empfehlung in eine Landes-Irren-Anstalt nicht, vielmehr wird ihre vollständige Heilung im St. Georgenhaus abgewartet, und hierzu gehören die meisten Fälle. Kann endlich von vornherein eine Heilung nicht als möglich angenommen werden, eignen sich aber die Kranken, weil nicht gemeingefährlich, nicht für eine Landes-Irren-Anstalt, so tritt bei Stadtkindern dauernde Versorgung ein, wenn sie sich selbstständig nicht überlassen werden können; betrifft dies jedoch Patienten von den benachbarten Ortschaften, so werden diese ihren resp. Gemeinden wieder zurückgegeben. Da es natürlich auch oft vorkommt, dass Leute, ausserhalb Leipzigs heimathsangehörig, in Leipzig erkranken, so tritt entweder — falls sie Sachsen sind — gleich von hier aus Empfehlung in eine Landes-Irren-Anstalt ein, oder sie werden, wenn transportfähig, gleich in ihre Heimath gebracht. Ausländer werden

auf alle Fälle, so wie sie transportabel sind, in ihre Heimath gebracht. Hiernach hat das St. Georgenhaus als Irren-Anstalt den Charakter einer Heil- und Pflege-Anstalt. — Die Leitung und Verwaltung der Anstalt in disciplinärer und wirthschaftlicher Beziehung ist dem Hausverwalter *Schiller*, Lieutenant von der Armee, anvertraut. Die demselben coordinirten Oberärzte sind zur Zeit Dr. *Herrmann Clarus* und Professor Dr. *Streubel*, beide wohnen nicht in der Anstalt. Ausserdem fungirt noch ein Assistenz-Arzt, Dr. med. *Rb. Henrici*, welcher im Hause mit wohnt. — Die vorgesetzte Behörde ist der Rath der Stadt Leipzig; zwei Deputirte desselben, jetzt Polizei - Director Appellations - Rath *Metzler* und Stadtrath Dr. *Lippert-Dähne*, führen die Ober - Aufsicht. — Anzahl der Geisteskranken am 1. Jan. 1865: 26 (17 M., 9 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 120 (78 M., 42 Fr.), aufgenommen 76 (49 M., 27 Fr.), entlassen 56 (35 M., 21 Fr.), gestorben sind 10 (7 M., 3 Fr.). Der Personalbestand (beiderlei Geschlechts) der Gesamt-Anstalt betrug nach den Durchschnitts-Berechnungen im Jahre 1864 täglich: 1) Officianten 40, deren Angehörige 28, 2) Versorgte (hierunter die Geisteskranken) 77, 3) Waisenkinder 153, 4) Exmittirte 50, 5) Correctioner und Strafarbeiter 96, Summa 444 Personen. Insgesamt starben in der Anstalt im Jahre 1864: 42 Personen (hierbei auch Beamte und deren Angehörige sowie todtkrank eingebrachte Personen). — Der Ausgabe-Etat konnte nur für die Gesamt-Anstalt zusammengestellt werden, weil dieselbe gemeinschaftlich bewirthschaftet wird. Schon für das Jahr 1865 tritt übrigens eine wesentliche Veränderung dieser Angaben ein, weil, wie nachmals noch bemerkt, in diesem Jahre die bis dahin dem St. Georgenhaus einverleibte Waisen-Abtheilung davon getrennt und für dieselbe eine eigene Anstalt begründet wurde. Der Aufwand für die Gesamt-

Anstalt betrug in Summa 38,271 Thlr. Diese Ausgaben vertheilen sich: 4,613 Thlr. baares Gehalt und Löhne, 3,303 Thlr. Erziehungs- und Verpflegungsgelder für ausserhalb der Anstalt untergebrachte Waisenkinder und Geisteskranke, 3,628 Thlr. Baukosten, Miethszinse und sonstige Extra-Ausgaben, 26,727 Thlr. Verpflegungskosten, wobei zu bemerken, dass hierzu auch diejenigen sämmtlichen in der Anstalt wohnenden Beamten, Wärter etc., weil dieselben Natural-Verpflegung erhalten, inbegriffen sind. — Seit Ostern 1865 ist das Waisenhaus in ein eigens dazu erbautes Gebäude übersiedelt worden. — Beamte und Personal: 1 Geistlicher, 1 Organist, 3 Aerzte, 1 Hausverwalter, 1 Rechnungsführer, 2 Lehrer, 1 Waisenvater, 2 Waisenmütter, 5 Aufseher, 1 Bäckermeister, 1 Pförtner; ermiethetes Hülfspersonal, wozu die Wärter und Wärterinnen sowie dergleichen Wirthschaftspersonal zu rechnen ist, 21 Personen; ausserdem werden je nach Bedarf und Vorhand geeignete Incorporirte der Anstalt unter Gewährung besonderer Gratificationen zu Diensten der Verwaltung verwendet (zur Zeit 6 an der Zahl). — Die Beamten sind pensionsberechtigt.

Lemberg.

Abtheilung für Irre im allgemeinen Krankenhause, muss alle Geisteskranke, jeden Alters, auch Ausländer, ob zahlungsfähig oder nicht, welche innerhalb der Grenzen von Galizien erkranken, aufnehmen. — Director des Krankenhauses ist Medicinal-Rath Dr. *Ressig*; Primar-Arzt der Irren-Anstalt: Dr. *Carl Berthleff*, daneben ein Secundar-Arzt. — Vorgesetzt ist die K. K. Galizische Stattha'terei Lemberg. — Bestand am 1. Jan. 1865: 220 Kranke (114 M., 106 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 439, aufgenommen 250, ent'assen 164, gestorben sind 55. — Angestellte erhalten keine Verpflegung.

Verpflegungstage der Kranken waren 75,368. Verpflegungsbetrag, à 47 Kr. täglich; 35,422 Fl. 96 Kr. Gesamt-Ausgaben für die Abtheilung pro 1864: 35,695 Fl. 15 Kr. — Die Anstalt besteht als Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses seit 1775. — Die Beamten des Krankenhauses besorgen auch die Angelegenheiten der Abtheilung, und ist die Quote ihres Gehalts, inwieweit sie den Irrenfonds betrifft, den angegebenen Gesamt-Ausgaben zugerechnet. — Beamte sind, wie alle landesfürstlichen Beamte, pensionsberechtigt. Das Personal kann über Vorschlag Provision erhalten. — In Krakau ist eine kleine Abtheilung im Krankenhause für Irre bestimmt, von wo aber die Kranken gewöhnlich nach Lemberg geschickt werden.

Lengerich.

Irren - Heil - und Pflege - Anstalt für die Provinz Westfalen in Lengerich. — Director: Sanitäts - Rath Dr. Vorster. — Vorgesetzt: Das Königl. Ober-Präsidium in Münster. — Stationen: Greven, an der Eisenbahn von Münster nach Rheine ($2\frac{3}{4}$ M. Post), Ibbenbühren, an der Eisenbahn von Osnabrück nach Rheine (2 M.), von Osnabrück nach Lengerich ($2\frac{1}{2}$ M.). — Anzahl der Kranken am 1. Janunr 1865: 71; Zahl der Verpflegten vom 31. October 1864 bis ultim. December 1864: 72, am 31. October wurden von Marsberg 72 männliche Pfleglinge evangelischer Confession aufgenommen, bis zum 1 Januar 1865 starb 1. — Zahl der Verpflegungstage für die Kranken 4,441; Zahl der Verpflegungstage der Angestellten 792; Administrationskosten 545 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., Verpflegungskosten 1,032 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. — Angestellt: 1 Director, 1 Rechnungsführer, 1 Oberwärter, 6 Wärter, 1 Köchin, 1 Küchenmädchen. Seit dem

15. März d. J. ein Oekonom, seit Beginn d. J. eine Aufseherin über die Wäsche, wird zum 1. Juli entlassen. — Beamte und Aufseher sind pensionsberechtigt.

Leubus.

Leubus. Provinzial-Irren-Heil-Anstalt, öffentliche, nur für Schlesier. Mit derselben in relativer Weise verbunden ein Pensionat für Irre, Heil- und Pflege-Anstalt. Nimmt auch Nichtschlesier und Ausländer auf. — Director: Geheimer Sanitäts - Rath Dr. *Martini*; zweiter Arzt: Dr. *Seiffert*; dritter Arzt: Dr. *Jung*; Volontair: Assistent Dr. *Poppo*. — Vorgesetzt: die Provinzialständische Verwaltungs - Commission und in letzter Instanz Oberpräsidium der Provinz. — Station: Maltsch an der Oder, $\frac{1}{2}$ Meile von Leubus. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1864 in der öffentlichen Anstalt: 110 (55 M., 55 Fr.), aufgenommen 156 (76 M., 80 Fr.), entlassen: geheilt 53 (29 M., 24 Fr.), gebessert 10 (3 M., 7 Fr.), ungeheilt 76 (35 M., 41 Fr.), gestorben 15 (7 M., 8 Fr.), Bestand am 1. Januar 1865: 112 (57 M., 55 Fr.); Anzahl der Kranken am 1. Januar 1864 in der Pensions-Anstalt: 36 (21 M., 15 Fr.), aufgenommen 15 (9 M., 6 Fr.), entlassen: geheilt 5 (3 M., 2 Fr.), gebessert 1 (1 M.), ungeheilt 2 (2 Fr.), gestorben 2 (2 M.), Bestand am 1. Januar 1865: 41 (24 M., 17 Fr.); Gesamtzahl der Kranken in der öffentlichen und in der Pensions-Anstalt am 1. Januar 1865: 153 (81 M., 72 Fr.). — Ausgabe-Etat der öffentlichen Anstalt im Jahre 1864: 21,638 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf.; der Pensions-Anstalt: 16,150 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf. — Verpflegungstage 55,537: davon 40,041 der Kr., 15,537 der Angestellten. — Administrations - Kosten: 9,995 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.; Verpflegungskosten: 11,624 Thlr. 18 Sgr. 1 Pf. — Im Jahre 1864 Verlegung sämtlicher Beamtenwohnungen und des gesamten Waschbetriebes in das

neue Beamtenhaus, dessen Ausbau im November 1864 vollendet. — Personal der öffentlichen Anstalt: 1 Hausverwalter und Rendant, 1 Controleur, 1 Registrator, 1 Oberwärter, 1 Vice-Oberwärter, 1 Oberwärterin, 1 Wäschaufseherin, 1 Portier, 1 Koch, 4 Küchenmägde, 1 Ofenheizer, 1 Lampenputzer, 1 Nachtwächter, 9 Wärter, 9 Wärterinnen, 1 Gärtner; Personal der Pensions-Anstalt: 1 Oberaufseher, 1 Oberaufseherin, 1 Portier, 10 männliche und 9 weibliche Diener und Wärter. Alle Beamten incl. der Oberwärter und Oberwärterinnen sind pensionsberechtigt.

Lindenburg.

Selbstständige Privat-Irren-Pflege-Anstalt für alle Stände zu Lindenburg bei Cöln. — Inhaber und Vorsteher der Anstalt: *Aloys Jos. Maassen*; Arzt: Dr. *Servaes*. — Vorgesetzte Behörde: die Königliche Regierung zu Cöln. — Nächste Eisenbahnstation: Cöln ($\frac{1}{2}$ Stunde). — Bestand am 1. Januar 1865: 274 (167 M., 107 Fr.), Zahl der Verpflegten pro 1864: 397 (235 M., 162 Fr.), aufgenommen 101 (58 M., 43 Fr.), entlassen 87 (43 M., 44 Fr.), gestorben 36 (26 M., 10 Fr.). — Zahl der Verpflegungstage der Kranken pro 1864: 87,461 durchschnittlich pro Tag $274\frac{2}{3}\frac{6}{6}\frac{5}{6}$, Zahl der Verpflegungstage der Angestellten pro 1864: 11,576 oder durchschnittlich pro Tag $31\frac{2}{3}\frac{3}{6}\frac{0}{6}$. — Angestellte: 22 männliche und 11 weibliche Dienstleute.

Lindenhof.

Privat-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt Lindenhof. Selbstständige Anstalt im Kreis-Directionsbezirk Dresden. — Besitzer und Director: Dr. med. *Matthiae*; Assistent: Dr. med. *Schanz*. — Vorgesetzt: K. S. Gerichtsammt Moritzburg. — Nächste Eisenbahnstation: Coswig (Leipzig-Dresdner Bahn). — Anzahl der Kranken am 1. Ja-

nuar 1865: 16 (7 M., 9 Fr.); Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 52, aufgenommen 37, entlassen 34, gestorben 2.

Linz.

Landes-Irren-Anstalt für Ober-Oesterreich. Heil- und Pflege-Anstalt zu Linz. — Dr. *Anton Knörlein*, dirigirender Primar-Arzt, Kaiserl. Rath; Dr. *Schasching*, Hausarzt. — Vorgesetzte Behörde ist der Landes-Ausschuss von Ober-Oesterreich. — Eisenbahn-Station Linz, $\frac{1}{4}$ Stunde entfernt. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 177 (82 M., 95 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 259 (128 M., 131 Fr.), aufgenommen 96, entlassen 64, gestorben sind 18. — 66,083 Verpflegungstage des Personals. — Ausgaben: Administrationskosten, d. i. Besoldungen und Löhnungen 6,271 Fl. 20 Kr., Verpflegungskosten 22,214 Fl. 43 Kr., Arzneikosten 598 Fl. 21 Kr., Wäsche und Bekleidung 16,825 Fl., Beleuchtung, Heizung, Wäschereinigung 14,211 Fl. 79 Kr., Miethszins für das Prunnerstift, das Paradies und N. 277. 5,000 Fl., Beerdigungskosten 68 Fl., Summa 65,188 Fl. 63 Kr.; Einnahmen: Eingezahlte Verpflegungsgelder 7,671 Fl., Fonds-Interessen ca. 2,000 Fl., Summa 9,671 Fl. Es beträgt somit der etatsmässige Zuschuss aus der Landes-Kasse ca. 56,000 Fl. Oest. W. — Die Anstalt ist in 4 benachbarten Quergebäuden, deren grösstes Prunnerstift genannt ist, eingemietht. Die neue Anstalt ist im Bau begriffen und soll im Jahre 1866 vollendet werden. — Die Irren-Anstalt, als ein Theil der Landes-Wohlthätigkeits-Anstalten, wird mit diesen von einem provisorisch angestellten Verwalter, einem Controleur und einem Canzlisten, welche sämmtlich pensionsberechtigt sind, verwaltet; dieselben wohnen, mit Ausnahme des letzteren, im Prunnerstifte, als dem Verwaltungs-Orte der Wohlthätigkeits-Anstalten.

Linz a. Rhein^{*)}.

Pflege-Anstalt für weibliche katholische Irre. — Krankenpflege der barmherzigen Schwestern. — Arzt: Dr. Klein. — Dampfboot-Station bei Coblenz. — Zahl der Kranken 1—10.

Lübeck.

Oeffentliche Irren-Heil- und Pflege-Anstalt; selbstständig. Für die mittleren und unteren Stände des Staats. — Dirigirender Arzt: Dr. Eschenburg. — Vorgesetzt ist die Vorsteherschaft, bestehend aus einem Mitgliede des Senats, dem Arzte der Anstalt und 4 bürgerlichen Deputirten. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 51 (27 M., 24 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 70 (35 M., 35 Fr.), aufgenommen 15 (9 M., 6 Fr.), entlassen 15 (7 M., 8 Fr.), gestorben sind 5 (1 M., 4 Fr.). — Ausgabe ca. 7—8,000 Thlr. — Angestellt sind ausser dem Arzte und dem Geistlichen, die ausserhalb der Anstalt wohnen, 1 Verwalter nebst Frau, sowie 4 männliche und 5 weibliche Domestiken. — Keine Pensionsberechtigung.

Luxemburg^{**)}.

Heil- und Pflege-Anstalt für das Grossherzogthum Luxemburg. Ursulinerinnenkloster in der Vorstadt Pfaffenthal. — Eisenbahn-Station. — Arzt: Dr. Pondrom. — Zahl der Kranken im Jahre 1851: 29 (15 M., 14 Fr.). — Der Haushalt ist den Spital-Schwestern der h. Elisabeth anvertraut, die nebst 2 Wärtern die Irren besorgen.

^{*)} Ertenmeyer, Uebersicht der Irren- und Idioten-Anstalten. 1863.

^{**)} Lachr, Ueber Irrsinn und Irren-Anstalten, 1852, S. 266.

Marsberg.

Oeffentliche, selbstständige Provinzial-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt zu Marsberg (Stadtberge, Kreis Brilon, Regierungsbezirk Arnsberg) für die Provinz Westphalen. Künftig ist die Anstalt nur für katholische Kranke bestimmt. — Director der Anstalt ist Dr. med. *Friedrich Koster* aus Trier. 2. Arzt: Dr. *Wilhelm Tigges* aus Gelsenkirchen und Wundarzt II. Klasse *Alwin Werner* sind die beiden Hülfsärzte. — Vorgesetzte Behörde ist das Königliche Ober-Präsidium zu Münster. — Nächste Eisenbahn-Station: Bonenburg auf der Westphälischen Eisenbahn, $2\frac{3}{4}$ Meile von der Anstalt entfernt. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 401; im Jahre 1864 wurden im Ganzen verpflegt 613, aufgenommen 144, entlassen 212, hiervon als geheilt oder gebessert 95, gestorben 45 und in die zweite Provinzial-Irren-Anstalt zu Lengerich in Westphalen übersiedelt 72 Personen. — Der Ausgabe-Etat setzt aus 53,320 Thlr. Die Verpflegungstage der Kranken betragen 166,042, die der Angestellten 23,497. Die Administrations-Kosten betragen 7,405 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. und die Verpflegungs-Kosten 45,859 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. — Die gegenwärtige Pflege-Anstalt ist im Jahre 1814 als Irren- und Siechen-Anstalt für das frühere kleine Herzogthum Westphalen unter Hessen-Darmstädtischer Regierung aus einem aufgehobenen Capuziner-Kloster errichtet; 1816 kam sie zu Preussen und diente der viel grösseren Provinz Westphalen als Irren-Anstalt. Im Jahre 1834 wurde die Heil-Anstalt, als die erste (?) in Deutschland zu diesem Zwecke neu erbaute, in H-Form errichtet; 1865 Erweiterungsbau (Hinzubau eines Quer- und Längenflügels), so dass die Anstalt die Form HH erhalten wird. Das alte Kloster soll später als unbrauchbar aufgegeben werden. — An der Anstalt sind 6 Beamte, und zwar:

1) der Director, 2) der zweite Arzt, 3) 1 katholischer und 4) 1 evangelischer Geistlicher, 5) 1 Oekonom und 6) ein Rechnungsführer; ferner 6 Officianten, und zwar: 2 Ober-Aufseher, wovon der eine Wundarzt II. Klasse, 1 Ober-Aufseherin, 1 Köchin, 1 Wasch-Aufseherin und 1 Bureau - Gehülfe; an Wart- und Dienstpersonal sind 55 Personen vorhanden. — Die Beamten sind sämmtlich und von den Officianten die beiden Ober-Aufseher und die Ober-Aufseherin pensionsberechtigt.

Merxhausen.

Merxhausen, Pflege-Anstalt für unheilbare Geistes- kranke und körperlich Gebrechliche weiblichen Geschlechts für ganz Kurhessen, vorzugsweise für die Landbewohner, da die Städte meistens eigene Hospitäler besitzen — Ein Director steht der Anstalt nicht vor. — Arzt ist der Medicinal - Rath Dr. *Hildebrand*; Hülf s - Aerzte sind nicht vorhanden. — Vorgesetzt ist die Kurfürstliche Regierung zu Cassel. — Nächste Eisenbahn-Station ist Wabern an der Main-Weser-Bahn. — Die Zahl der kranken Frauen betrug am 1. Januar 1865: 199; im Jahre 1864 war die höchste Zahl 201 und die geringste 193; aufgenommen wurden 11, entlassen Niemand, gestorben sind 12 Fr. — Der Ausgabe - Etat des Jahres 1864 beträgt 17,194 Thlr. 16 Sgr. 5 H. — Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 1864: 371 (53 Wochen), die der Kranken überhaupt 73,036 und die der Angestellten 4,823 Tage. Die Administrations - Kosten betragen 2,489 Thlr. 1 Sgr. 4 H., die Verpflegungs-Kosten 10,468 Thlr. 6 Sgr. 1 H. — Beamte und Personal: 1 Inspector, 1 Controleur, 1 Arzt, 1 Pfarrer, 1 Lector, 1 Förster, 2 Forstläufer, 1 Koch, 4 Wärter (verheirathete) und 2 Wärterinnen. — Die Beamten und das Personal sind pensionsberechtigt.

Möckern.

Erziehungs-, Unterrichts- und Pflege-Anstalt für Schwach- und Blödsinnige zu Möckern bei Leipzig. — Director und Besitzer: Dr. med. *Carl Ferdinand Kern*; Assistent: Dr. med. *Carl Kind*. — Vorgesetzte Behörde ist die Kreis-Direction zu Leipzig. — Station zu Leipzig. Möckern gehört in den Leipziger Fiaker-Bezirk. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 39; im Jahre 1864 wurden 4 aufgenommen und 2 sind gestorben. — Angestellt: ausser dem Director 1 Arzt, 2 Lehrer, 1 Turngehülfe, 2 Gärtner, 1 Lehrer für mechanische Arbeiten, 3 Wärter und 6 Wärterinnen.

München.

Königliche Kreis-Irren-Anstalt München. Vereinigte Heil- und Pflege-Anstalt. Provinzial-Anstalt für den Regierungs-Bezirk Ober-Baiern. — Director: Dr. *Aug. Solbrig*, Königl. Hofrath und ordentlicher Professor der Psychiatrie an der Universität München. 1. Assistenz-Arzt: Dr. *Max Hubrich*; 2. Assistenz-Arzt Dr. *Eugen Lachner*. — Vorgesetzte Behörde ist die Königl. Regierung von Ober-Baiern. — Stationsort. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 286 (145 M., 141 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 369 (195 M., 174 Fr.), aufgenommen 104 (61 M., 43 Fr.), entlassen 57 (31 M., 26 Fr.), gestorben sind 26 (19 M., 7 Fr.). — Ausgabe-Etat des Jahres 1864: 91,201 Fl., und zwar: für Verpflegung 47,557 Fl., für Administration 43,644 Fl. — Verpflegungstage der Kranken 97,844, der Angestellten 24,680. — Es wurde im Laufe des Jahres 1864 mit einem Aufwande von ca. 90,000 Fl. ein Erweiterungsbau vollendet, welcher die ursprüngliche Fassungsfähigkeit der Anstalt von 280 auf 400 erhöht. — Beamte und Personal: ausser den 3 Aerzten, dem Verwalter,

dem katholischen und protestantischen Hausgeistlichen sowie dem Hauslehrer sind an der Anstalt noch angestellt für das Bureau 3, für den Krankendienst 46, für den Oekonomiedienst 22, in Summa 68 Personen. — Pensionsberechtigt ist bis jetzt nur der Director und der Verwalter.

Münster.

Die kleine Irren-Abtheilung des Clemens-Hospitals zu Münster hat lediglich den Zweck, solche unheilbare Irre zu verpflegen, für welche von der Stadt gesorgt werden muss. Heilbare Irre finden nur ganz ausnahmsweise Aufnahme. — Arzt der Abtheilung ist der ordinirende Arzt der inneren Abtheilung des Hospitals, Medicinal-Rath Dr. *Sarrazin*. — Vorgesetzte Behörde: die städtische Armen-Commission. — Bestand am 1. Januar 1864: 11 Kranke; Zugang im Jahre 1864: 5, entlassen 4, gestorben sind 3, also Bestand am 1. Jan. 1865: 9 Kr. — Der Etat fällt mit der Verwaltung des Clemens-Hospitals im Allgemeinen zusammen. — Angestellt ist ausser dem Arzt kein Beamter. Die Pflege wird von barmherzigen Schwestern geleistet. — Keine Pensionsberechtigung.

Neu-Ruppin.

Landes-Irren-Anstalt der Kurmark Brandenburg und der mit ihr associirten Landestheile (Regierungs-Bezirk Potsdam, ausser der Stadt Potsdam, und der Kreis Lebus). — Director: Dr. *Carl Moritz Friedrich Sponholz*; Assistenz-Arzt: Dr. *Herrmann Wendt*. — Vorgesetzte Behörde ist der Communal-Landtag der Kurmark und in dessen Namen die Ständische Land-Armen-Direction der Kurmark zu Berlin. — Nächste Eisenbahn-Station: Neustadt a. D., an der Berlin-Hamburger Bahn, $3\frac{3}{4}$ Meilen entfernt. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 169

(106 M., 63 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 244 (138 M., 106 Fr.), aufgenommen 87 (40 M., 47 Fr.), entlassen 65 (26 M., 39 Fr.), hiervon geheilt 36 (13 M., 23 Fr.), gebessert zu den Angehörigen 7 (3 M., 4 Fr.), in eine andere Anstalt 1 Fr., ungeheilt zu den Angehörigen 1 M., in eine andere Anstalt 20 (9 M., 11 Fr.), gestorben 10 (6 M., 4 Fr.), Summa des Abgangs 75 (32 M., 43 Fr.). — Ausgabe-Etat*) pro 1864: 20,550 Thlr. Zahl der Verpflegungstage der Kranken 59,008, des Personals 7,903. Administrations-Kosten 7,227 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf.; Verpflegungs-Kosten 11,902 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf.; Bekleidungs-Kosten 1,423 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. — Im Herbst 1865 wird die seit dem Jahre 1802 bestehende Land-Irren-Anstalt zu Neu-Ruppin als solche geschlossen und übersiedeln die Kranken nebst dem Personal, das entsprechend erweitert und ergänzt wird, nach dem Neubau bei Neustadt-Eberswalde, wohin sodann im nächsten Frühjahr auch die unheilbaren Geisteskranken des Land-Armenhauses zu Wittstock verlegt werden. — Beamte und Personal: 1 Director und erster Arzt, 1 Assistenz-Arzt, 1 Inspector und Rendant, 1 Assistent, 2 Geistliche, 1 Gesanglehrer, 1 Küster, 1 Spediteur, Wärter- und Domestiken-Personal 17 M. und 10 Fr. — Director, Inspector und Assistent sind pensionsberechtigt; das Wärter-Personal hat nach 15jähriger Dienstzeit Anspruch auf lebenslängliche Unterstützung.

Neuss**).

1. Irren-Pflege-Anstalt im Alexianer-Kloster. Nur für männliche Irre, unter Leitung der Alexianer-Brüder. — Anstalts-Arzt: Dr. *Hellersberg*, in der Stadt.

*) Der Ausgabe-Etat ist der Soll-Etat, da die wirklichen Einnahmen und Ausgaben, welche jedoch wenig differiren, erst im Juli cr. ermittelt werden.

**) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIX. Suppl. S. 47.

— Stationsort. — Im Jahre 1857 war die Zahl der Kranken 27. — Die Anstalt ist direct für Irre seit länger als 100 Jahren eingerichtet. — 7 Klosterbrüder besorgen die Wartung der Kranken.

2. Irren-Pflege-Anstalt im St. Josephs - Spitale. Für wenige Kranke bestimmt.

Neustadt-Eberswalde.

1. Irren-Heil- und Pflege-Anstalt für die Kurmark Brandenburg. Neubau, der im November die Irren der Anstalt zu Neu-Ruppin, welche für 20,000 Thlr. an einen Privatmann verkauft ist, und Ostern 1866 die in Wittstock aufbewahrten irren Pfleglinge aufnehmen wird. Ursprünglich für 300, jetzt für 400 Kranke bestimmt. In den nächsten Jahren soll die Ausführung der Baulichkeiten für sieche Irre mit der Wohnung des Geistlichen und des zweiten Arztes geschehen, und sind die Gelder — für die ganze Anstalt 554,000 Thlr. — schon angewiesen. Die Anstalt vereinigt an technischen Einrichtungen, was irgend die neuere Zeit als zweckmässig ermittelt hat. Ueberall *Perkins'sche* Heizmethode, besondere Bade-Anstalten, Dampf-Küche mit Ventilation, Gasbeleuchtung; ein besonderes Gebäude für Pensionäre. Der Bau ist nach 3 Jahren ziemlich vollendet. — 20 Minuten von der Eisenbahn-Station.

2. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt*). — Eigenthümer und Director: Sanitäts-Rath Dr. *Fritze*. — Im Jahre 1857 waren in der Anstalt 15 (4 M., 11 Fr.); Bestand Anfang 1858: 9 (4 M., 5 Fr.).

Osnabrück.

Heil- und Pflege-Anstalt für das Königreich Hannover. — Bau im Jahre 1866 vollendet, für 200 Kranke bestimmt, ca. 1,000 Schritt vom Bahnhofe entfernt. — Kosten-Anschlag 270,000 Thlr.

*) Zeitschrift f. Psychiatric. Bd. XIX. Suppl. S. 48.

Owinsk*).

Ständische Provinzial-Irren-Anstalt für die Provinz Posen. — Director: Sanitäts-Rath Dr. *Beschorner*. — 2 Stunden von der Eisenbahn-Station Posen. — Im Jahre 1857 gingen 154 Kranke (90 M., 64 Fr.) durch die Anstalt. — Für 100 Kranke bestimmt.

Pforzheim.

Grossh. Bad. Heil- und Pflege-Anstalt zu Pforzheim, ist Pflege-Anstalt für das Grossherzogthum Baden. — Director: Geheimer Hofrath Dr. *F. Fischer*; Assistenz-ärzte: Dr. *C. Brenzinger* und Dr. *F. Mader*. — Vorgesetzt: Grossh. Verwaltungshof und Grossh. Ministerium. — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 487 (245 M., 242 Fr.); im Jahre 1864 wurden gepflegt 592 (307 M., 285 Fr.), aufgenommen 93 (47 M., 46 Fr.), entlassen 33 (21 M., 12 Fr.), gestorben sind 72 (41 M., 31 Fr.), darunter 30 an Tuberculose. — Ausgabe-Etat pro 1864: 94,395 Fl.; Verpflegungstage der Kranken 181,888, der Angestellten 26,280; Administrationskosten 52,253 Fl.; Verpflegungskosten 42,142 Fl. — Angestellt: 1 Verwalter, 1 Buchhalter, 1 Actuar, 1 Hausdiener, 1 Koch, 1 evangelischer Hausgeistlicher, 1 Hauslehrer, 1 Gärtner, 3 Bäcker, 1 Thorwart, 1 Köchin mit 5 Gehülfinnen, 1 Gehülfe, 1 Weisszeugbeschliesserin mit 6 Waschmädchen, 1 Oberwärter mit 26 Wärtern, 1 Oberwärterin mit 21 Wärterinnen. — Beamte und Personal sind pensionsberechtigt.

Pfullingen).**

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt bei Reutlingen. — Eisenbahn, von Stuttgart aus. — Besteht seit 1843. — Ei-

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIX. Suppl. S. 49.

**) cfr. *Erlenmeyer*. S. 27.

genthümer und Director: Wundarzt *Flamm*; Arzt: Dr. *v. Springer*. — Für 10 bis 20 Kranke.

Pirna.

Privat-Heil-Anstalt zu Pirna, zugleich Pflege-Anstalt, selbstständig, für Seelen- und Nervenkranke. — Dr. *A. Dietrich* ist Besitzer und Director. — Vorgesetzt: Bezirksarzt und Stadtrath zu Pirna, Kreisdirection in Dresden. — Stationsort. — Krankenbestand am 1. Januar 1865: 19 (11 M., 8 Fr.), während des Jahres 1864: 27 (15 M., 12 Fr.); im Jahre 1864 aufgenommen 12 (5 N., 7 Fr.), entlassen 6 (2 M., 4 Fr.), gestorben sind 3 (2 M., 1 Fr.). — Ursprünglich begründet vom Dr. *Ernst Pienitz*, wohnten die Kranken theils auf dem Sonnenstein in besonders gemietheten Räumlichkeiten, theils in der Stadt Pirna in einem Privathause. Im Jahre 1833 wurde die Anstalt in die Vorstadt Pirna's verlegt, wo sie Dr. *Dietrich* im Jahre 1853 selbstständig übernahm und im Jahre 1856 erweiterte. Ausser der Frau des Directors und einer Wirthschaftsgehülfin, die zugleich zum Umgang mit den weiblichen Kranken bestimmt ist, sind eine Köchin, ein Küchenmädchen, Stubenmädchen, Wärter und Wärterinnen angestellt, gewöhnlich 14 bis 15 Dienstleute.

Pöpelwitz.

Privat-Irren-Anstalt zu Pöpelwitz bei Breslau. (Heil- und Pflege-Anstalt.) — Besitzer und Director: Professor Dr. *Neumann*; Assistent: Dr. *Alwin Krause*. — Vorgesetzt: die Königl. Regierung zu Breslau. — Nächste Eisenbahnstation: Breslau. — Bestand am 1. Januar 1864: 32 (14 M., 18 Fr.); aufgenommen 1864: 25 (13 M., 12 Fr.); verpflegt 57 (27 M., 30 Fr.), entlassen 33 (18 M., 15 Fr.); Bestand am 1. Januar 1865: 24 (9 M., 15 Fr.). — Eröffnet im Februar 1852.

Posen.

Irren-Bewahr-Anstalt für die Stadt Posen, Abtheilung des städtischen Krankenhauses für unheilbare Geistes- kranke. — Anstalts-Arzt: Dr. *Nieszczoła*, Lazareth-Inspector: *Toporski*; Stadtwundarzt: *Eckstein*. — Vorgesetzt: der Magistrat zu Posen. — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 30 (12 M., 18 Fr.); verpflegt pro 1864: 42 Kranken; pro 1864 aufgenommen 17, entlassen 7, gestorben 5. — Ausgabe - Etat pro 1864: 2,384 Thlr.; Verpflegungstage der Kranken: 9,879, der Wärter: 732; die Kosten blieben innerhalb des Etats. — Angestellt: 1 Anstaltsarzt, 1 Assistenzarzt, 1 Inspector, 1 Wärter, 1 Wärterin; der Inspector und Assistenzarzt sind pensionsberechtigt.

Prag.

K. Böhm. Landes-Irren-Anstalt, Heil- und Pflege-Anstalt, selbstständig, für das Königreich. — Dr. *F. Köstl*, K. K. Universitäts-Professor, Director und Primärarzt; Assistenzärzte: die Doctoren *K. Kutil*, *F. Fuka*, *J. und A. Kratochvil*, *O. Heinz*, *F. Berger*, *E. Poehmann*. — Vorgesetzt: K. K. Statthaltereie und K. Böhm. Landesausschuss. — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 711 (405 M., 306 Fr.); 1864 aufgenommen 386, entlassen 213, gestorben sind 206. — Ausgabe - Etat des Jahres 1864: 218,822 Fl.; Verpflegungstage der Kranken: 269,663, die Verpflegungskosten (Kost, ärztliche Erfordernisse, Kleidung, Bettzeug, Wäsche, Hauseinrichtung, Handwerkeranlagen, Heizung, Beleuchtung) waren 151,519 Fl., während die übrigen 67,303 Fl. sich auf die übrigen Ausgaben mit Einschluss der Baulichkeiten vertheilten. — Ursprüngliche Iosefinische Institution aus dem Jahre 1790, allmähliche Weiterentwicklung durch das St. Katharina-

Klostergebäude in den zwanziger Jahren, durch das Neugebäude in den vierziger Jahren, durch Slup mit seiner theilweise colonieartigen Einrichtung in den fünfziger Jahren. — Angestellt sind 4 Verwaltungs-Beamte und zwar: der Verwalter, der controlirende Materialrechnungsführer, der Inventarrechnungsführer, der Rechnungsadjunct; 1 Amtsdienner, 3 Portiers, 1 Wäschebesorgerin; Wartpersonal: 121. — Die Beamten mit Einschluss des Directors sind pensionsberechtigt, ebenso die Hülfssärzte, wenn sie unmittelbar in einen anderen Staatsdienst übertreten; das übrige Personal ist provisiionsberechtigt.

Carthaus Prüll.

Carthaus Prüll, gemischte Heil- und Pflege-Anstalt. Königl. Kreis-Anstalt für die Provinz Oberpfalz und von Regensburg. — Dr. *Friedrich Karl Stahl*, Königl. Vorstand und Oberarzt; Assistenzarzt: Dr. *Karl Eichele*, 2. Assistentenstelle zur Zeit unbesetzt. — Vorgesetzt: Königl. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg. — Nächste Eisenbahnstation: Regensburg. — Bestand am 1. October 1864: 204 (108 M., 96 Fr.); im Etats-Jahr 18 $\frac{63}{4}$ wurden verpflegt 285 (151 M., 134 Fr.), aufgenommen 84 (38 M., 46 Fr.), entlassen 60 (31 M., 29 Fr.), gestorben 21 (12 M., 9 Fr.). — Ausgabe-Etat pro 18 $\frac{63}{4}$: 44,629 Fl.; Verpflegungstage der Kranken: 74,744, der Angestellten: 14,998; Administrationskosten 19,651 Fl., Verpflegungskosten 24,978 Fl. — Angestellt: der Königl. Vorstand, der Königl. Verwalter, 1 Rechnungsgehülfe, 1 Schreibgehülfe, 2 Assistenzärzte, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 1 Oberköchin, 1 Oberwäscherin, 1 Gärtner, 1 Oekonomieknecht, 1 Oekonomiemagd, 1 Portier, 2 Laufburschen, 2 Küchenmägde, 1 Hausmagd, 3 Waschmägde, 16 Wärter, 12 Wärterinnen, Summa 50 Personen. — Pensionsberechtigt sind

nur der Königl. Vorstand und der Königl. Verwalter.
— Im Pfründhof in Regensburg sind einige Blödsinnige.

Rockwinkel*).

Privat-Heil- und Pflege-Anstalt zu Blockdick, Feldmark Rockwinkel, Kirchspiel Oberneuland bei Bremen.
— Besitzer und Director: Dr. *H. Engelken*. — Besteht seit 1750, und wurde 1839 umgebaut. — Nächste Eisenbahnstation: Sebalsbrück; Bremen 15 Minuten entfernt.
— Bestand am 1. Januar 1861: 38 Kranke.

Roda.

„Genesungshaus zu Roda.“ Irren-Heil- und Pflege-Anstalt für das Herzogthum Sachsen-Altenburg und durch Staats-Convention für das Fürstenthum Reuss jüngerer Linie. Verbunden damit ein Kreis-Krankenhaus.
— Director und 1. Anstaltsarzt: Dr. *Maeder*; 2. Anstaltsarzt: Dr. *Wagner*. — Vorgesetzt: die Herzogliche Landesregierung zu Altenburg. — Nächste Eisenbahnstation: Apolda 3 Meilen; Station Gera $2\frac{1}{2}$ Meile entfernt. — Bestand am 1. Januar 1864: 139 (72 M., 67 Fr.), aufgenommen 54 (39 M., 15 Fr.), Summa 193 (111 M., 82 Fr.), davon entlassen 17 (11 M., 6 Fr.), gestorben 25 (12 M., 13 Fr.), Bestand am 1. Januar 1865: 151 (88 M., 63 Fr.). — Ausgabe im Jahre 1864: ca. 13,500 Thlr.; Verpflegungstage der Irren: 53,405, der Angestellten und Dienstleute: 6,981. — 1,500 Thlr. baare Besoldung der Beamten und 1,098 Thlr. Dienstlöhne, 9,723 Thlr. für Beköstigung, Wäsche, Lagerstätten, Kleidung, Heizung und Beleuchtung incl. 217 in 5,950 Tagen verpflegter Körperkranken. — Seit 1859**) in

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIX. Suppl. S. 53.

**) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIII. S. 231 ff.

Folge Staatsconvention mit Reuss jüngerer Linie baulich erweitert. — Angestellt: 1 Director und 1. Anstaltsarzt, ein 2. Arzt, 1 Hausverwalter (Chirurg und Oekonom), 1 Controleur (Secretair), 1 Wirthschafterin, 1 Geistlicher, 1 Lehrer (zugleich Küster), 7 Irrenwärter, 7 Irrenwärterinnen, 1 Krankenwärter, 1 Krankenwärterin, 1 Hausmann, 1 Köchin.

Rostock*).

Irren - Heil - und Bewahr - Anstalt St. Catharinen-Stiftung in Rostock. — 1860 erweitert. — Die Zimmerreihen der drei übereinanderliegenden Etagen werden durch 102' lange und verhältnissmässig breite Corridore in vordere und hintere geschieden. — Bestand am 1. April 1861: 86 (49 M., 37 Fr.). Die Receptionsfälle sind jährlich um $14\frac{1}{2}$ gestiegen. — Arzt: Hofrath Dr. *Schroeder*.

Rudolstadt.

Oeffentliche Heil- und Pflege-Anstalt, selbstständig, für das Fürstenthum Rudolstadt. — Director: Dr. *Otto*; Hülfсарzt: Oberchirurgus *Hartung*. — Vorgesetzt: die Fürstliche Landesregierung. — Nächste Eisenbahnstation: Weimar. — Bestand am 1. Januar 1865: 38 (21 M., 17 Fr.); verpflegt wurden im Jahre 1864: 46 (26 M., 20 Fr.), aufgenommen 8 (5 M., 3 Fr.), entlassen 5 (4 vollkommen wiedergenesen), gestorben 7. — 4,160 Fl. (= 2,377 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.) Etat als Zuschuss zu der Gesamt - Ausgabe von 5,705 Fl. pro 1864; Verpflegungstage der Kranken 12,155; hinsichtlich der Angestellten geniesst nur die Irrenwärterin eine Natural-Verpflegung; die Administrationskosten betrugen im Jahre 1864: 1,358 Fl. 10 Kr. 4 Hl. (= 776 Thlr. 3 Sgr.);

*) Gedruckter Bericht vom 2. April 1861.

die Verpflegungskosten: 4,346 Fl. 50 Kr. (= 2,483 Thlr. 27 Sgr.). Letztgenannte Kosten werden grösstentheils restituirt aus den betreffenden Gemeindekassen*). — Angestellte Beamte: 1 Director, 1 Hülfssarzt, 1 Oberaufseher, (Verwalter), 1 Unteraufseher, 1 Irrenwärterin, 1 Rechnungsführer; sind mit Ausnahme der Irrenwärterin pensionsberechtigt.

Rügenwalde.

Provinzial-Irren-Pflege- und Heil-Anstalt für den Cösliner und Stettiner Regierungsbezirk. — Dr. *Seiffert* ist Director, ohne Hülfssärzte. — Vorgesetzte Behörde: Königl. Ober-Präsidium der Provinz Pommern in Stettin, vertreten durch die Königl. Regierung zu Cöslin. — Nächste Eisenbahnstation: Cöslin. — Bestand am 1. Januar 1865: 117 (77 M., 40 Fr.); die Zahl der Verpflegten während des Jahres 1864: 121 (79 M., 42 Fr.), aufgenommen 5, gestorben 4, entlassen ist keiner. — Ausgabe-Etat pro 1864: 12,662 Thlr.; Administrationskosten 7,530 Thlr., Verpflegungskosten 5,132 Thlr.; die Zahl der Verpflegungstage für Kranke und Angestellte betrug 52,029. — Angestellt; 1 Director, 1 Inspector, 1 Rendant, 1 Secretair, 1 Oberwärter, 9 Wärter, 5 Wärterinnen, 1 Portier, 1 Gärtner, 1 Nachtwächter, 1 Knecht, 1 Bote, 1 Köchin, 1 Wäscherin, 3 Hausmädchen, im Ganzen 29. — Pensionsberechtigt sind nur der Director, der Inspector und der Oberwärter.

Sachsenberg.

Sachsenberg. Staats-Anstalt für das Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin. Heil- und Pflege-Anstalt. — Director: Med.-Rath Dr. *Löwenhardt*. Dr. *Wolff*, zur Zeit an der Pflege-Anstalt zu Colditz, erster Hülfss-Arzt;

*) Cfr. Correspondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und gerichtliche Psychologie. 1858. No. 13. und 1862. No. 7. und 8. etc.

Dr. Nötel, zweiter Hülf s - Arzt. — Vorgesetzt ist das Grossherzogliche Curatorium der Heil-Anstalt Sachsenberg, besondere Abtheilung des Ministeriums der Justiz-, geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten. — Nächste Eisenbahn-Station: Schwerin, $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt. — Zahl der Kranken am 1. Jan. 1865: 252 (140 M., 112 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 324 (176 M., 148 Fr.), aufgenommen 91 (41 M., 50 Fr.), entlassen 55 (26 M., 29 Fr.), gestorben sind 17 (10 M., 7 Fr.). — Ausgabe von Joh. 1863/64: 44,261 Thlr. — Verpflegungstage der Kranken 86,016, der Officianten und Domestiken 23,198, Summa 109,214. — Administrations-Kosten, und zwar: Besoldungen, Pensionen, Bureaukosten, Neubauten und Reparatur der Gebäude, Unterhaltung des Inventars, Garten-Wirthschaft, Feuer-Versicherung u. dgl., 22,533 Thaler. Verpflegungskosten, und zwar: Beköstigung, Bekleidung, Betten, Wäsche, Arznei, Feuerung, Beleuchtung, 21,049 Thlr. Zu bemerken ist, dass die regelmässigen jährlichen Reparaturen und Baukosten ca. 2,000 Thlr. betragen, während im Jahre 1863/64 durch den Neubau eines Waschhauses 8—9,000 Thlr. verbraucht sind. — Angestellt: 1 dirigirender Arzt, 2 Hülf s - Aerzte, 1 Geistlicher (nicht in der Anstalt wohnend), 1 Hausverwalter, 1 Kassirer, 1 Lehrer, 2 Bureau-Schreiber (nicht in der Anstalt wohnend), 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 1 Organist (nicht in der Anstalt wohnend), 1 Maschinist, 1 Gärtner, 1 Thorwärter (zugleich Tischler und Kirchendiener), 1 Ober-Köchin, 1 Ober-Wäscherin, 20 Krankenwärter, 20 Krankenwärterinnen, 1 Nachtwächter (nicht in der Anstalt wohnend), 1 Stadtbote, 1 Hausknecht, 1 Waschknecht, 1 Lampenwärter, 1 Portier, 1 Hausmädchen, 4 Küchenmädchen, 4 Waschmädchen, 1 Kuhknecht. — Die Wärter sind nach 12jährigem Dienst pensions- resp. civilversorgungsberechtigt.

Salzburg.

Landes-Irren-Anstalt zu Salzburg. Oeffentliche Heil- und Pflege-Anstalt für das Herzogthum Salzburg. Selbstständig. — Der Landes-Medicinal-Rath führt die Leitung sämmtlicher Landes - Humanitäts - Anstalten. — Arzt der Anstalt ist Dr. *Fr. Zillner*. — Vorgesetzt ist in ärztlicher Beziehung die Landes - Regierung, in ökonomischer der Landtag, beziehungsweise Landes - Ausschuss. Die Krankenpflege besorgen die barmherzigen Schwestern contractmässig. — Stationsort. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 47 (13 M., 34 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 68 (23 M., 45 Fr.), aufgenommen 29 (7 M., 22 Fr.), entlassen 18 (9 M., 9 Fr.), gestorben sind 3 (1 M., 2 Fr.), Idioten und Epileptiker ausschliesslich, denn ruhige Irrsinnige befinden sich auch im Leprosenhouse unter demselben Arzte. — Administrations - Kosten 1,255 Fl.; Verpflegungs - Kosten 7,725 Fl., Gesamt-Ausgaben im Jahre 1864: 8,980 Fl. (1½ Fl. Oesterr. = 1 Thlr. Preuss.) — Verpflegungstage 14,857; die Verpflegungstage des Warte-Personals werden nicht besonders in Anschlag gebracht, sondern sind in den Verpflegungs - Kosten überhaupt inbegriffen. — Für die Anstalt ausschliesslich ist nur der Arzt angestellt; Personal ist keins angestellt. Verwaltungs-Beamte und Leitung sind für alle öffentlichen Humanitäts - Anstalten in der Stadt Salzburg (mit Ausnahme der städtischen) gemeinsam. — Der Arzt ist pensionsberechtigt. — Eigentliche Irren-Anstalten existiren im Lande Salzburg keine anderen. Jedoch werden in den Spitälern der barmherzigen Schwestern zu Schwarzach und Schaernberg Idioten, Epileptiker und Irrsinnige aufgenommen. — Zahl der Irrsinnigen, Idioten, Epileptiker im sogenannten Leprosenhouse im Jahre 1864: Geisteskranke überhaupt 21 (8 M., 13 Fr.), Epileptiker 8 (4 M., 4 Fr.),

Summa 29 (12 M., 17 Fr.); am Ende des Jahres 1864: Geisteskranke 18 (5 M., 13 Fr.), Epileptiker 7 (3 M., 4 Fr.), Summa 25 (8 M., 17 Fr.); andere Kranke 16 (7 M., 9 Fr.); Gesamt-Kranken-Bestand am Ende des Jahres 1864: 41 (15 M., 26 Fr.), darunter 60 pCt. Geisteskranke. Zusammenstellung der Geistesgestörten Ende 1864: Irrenhaus 47 (13 M., 34 Fr.), Leprosenhaus 25 (8 M., 17 Fr.), Summa 72 (21 M., 51 Fr.).

Scheibe.

Stift bei Glatz in Schlesien. — Katholische Ordenspflege. — Abtheilung eines Klosters. — Soll circa 30 Kranke pflegen.

Schleswig.

1. Irren-Anstalt bei Schleswig, ist die öffentliche Heil- und Pflege-Anstalt für Schleswig-Holstein. — Director: Dr. *J. Rüppell*. Hülf-Aerzte: Dr. *Henningsen*, Dr. *Roll* und Dr. *Hansen*. — Vorgesetzte Behörde ist die Schleswig-Holsteinische Landes-Regierung. — Eisenbahn-Station: Stadt Schleswig. — Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865: 640 (340 M., 300 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 748 (394 M., 354 Fr.), aufgenommen 109 (46 M., 63 Fr.), entlassen 78 (35 M., 43 Fr.), gestorben sind 30 (19 M., 11 Fr.). — Zahl der Verpflegungstage der Kranken 235,384, der Angestellten 38,255. — Die Administrations-Kosten betrugen 217,586 Mk. 10¼ Sch. Cour. = 87,034 Thlr. 19¼ Sgr. Preuss.; die Verpflegungs-Kosten (Kosten der Haushaltung, incl. Erleuchtungs-Material und Wäsche) 109,161 Mk. 14 Sch. Cour. = 43,664 Thlr. 22 Sgr. Preuss. — Beamte (Officialen): 1 Secretair, 1 Kassirer, 1 Revisor, 1 Oekonom, 1 Rechnungsführer, 1 Ober-Aufseher, 3 Ober-Aufseherinnen, 1 Beschliesserin, 1 Oberwäscherin, 1 Haushälterin mit 1 Gehülfin, 1 Gärtner, 1 Chirurg. Wart-

personal: 35 Wärter, 32 Wärterinnen; Dienstpersonal: 1 Maschinenwärter der Dampfküche, 1 Maschinenwärter der Dampfwäsche, 3 Waschmädchen, 1 Pförtner, 1 Nachtwächter, 1 Gärtnerbursche, 10 Küchenmädchen, 1 Hausknecht, 1 Kutscher, 2 Ackerknechte, 2 Arbeitswärter, 1 Kuhknecht, 1 Bote, 2 Nähmädchen, 2 Maurer, 1 Tischler, — Die Beamten und das der I. Classe angehörige Wart- und Dienstpersonal ist nach 10jähriger untadelhafter Dienstzeit pensionsberechtigt.

2. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt zu Schleswig. — Director: Dr. H. F. Witt. — Vorgesetzt ist der Physikus und der Polizeimeister des Orts. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 8 (3 M., 5 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 9 (4 M., 5 Fr.), aufgenommen 1 M. (nach 10 Wochen geheilt entlassen), gestorben ist Niemand. — Die Anstalt wurde im Jahre 1855 vom Justiz-Rath Dr. Klink gegründet (vor 2 Jahren gestorben). Im Ganzen sind seit 1855 aufgenommen 32 (19 M., 13 Fr.); davon sind gestorben 3 M., geheilt entlassen 11 (8 M., 3 Fr.), gebessert 4 (1 M., 3 Fr.), ungeheilt 4 (3 M., 1 Fr.). — Angestellt sind 3 Wärter und 4 Wärterinnen.

Schmiedeberg.

Privat-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt zu Schmiedeberg in Schlesien. — Seit dem 1. November 1864 Besitzer und Director: Dr. Eugen Fleck. — Vorgesetzte Behörde ist die Königliche Regierung zu Liegnitz. — Nächste Eisenbahn-Station: Freiburg; von da per Post 6 Meilen. Später Schildau an der Gebirgsbahn, $1\frac{1}{4}$ M. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 21 (9 M., 12 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 25, aufgenommen 5, entlassen 3, gestorben ist 1. — Verpflegungstage der Kranken im Jahre 1864: 6,848, der Angestellten 3,294. — Die Administrations- und Verpflegungs-

Kosten sind wegen Kürze des Besizes noch nicht anzugeben. — Der frühere Besitzer Dr. *Jendritza* starb im Juli 1864; interimistische Verwaltung durch Dr. *Getzel*, am Orte; Uebernahme durch Kauf von Seiten des jetzigen Besitzers am 1. November 1864. — Angestellt: 2 Wärter, 3 Wärterinnen, 1 Köchin, 1 Küchenmädchen, 1 Wäscheschliesserin, 1 Wirthschaftsfräulein.

Schweizerhof.

Asyl Schweizerhof. Selbstständige Privat-Heil-Anstalt für Kranke weiblichen Geschlechts bei Berlin. — Besitzer und Director: Sanitäts-Rath Dr. *H. Laehr*. Hülf's-Arzt: Dr. *Bocksch*. — Vorgesetzte Behörde ist die Königliche Regierung zu Potsdam. — Eisenbahn-Station: Zehlendorf, an der Berlin-Potsdamer Bahn (6 Minuten von der Anstalt entfernt). — Bestand am Schlusse des Jahres 1863: 46 Kranke, Zugang im Jahre 1864: 36, daher Zahl der Verpflegten 82; entlassen 28, gestorben 2; Bestand Ende 1864: 54.

Ausgabe-Etat pro 1864:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Ackerwirthschaft, Gärten und Park	770	22	10
2. Abgaben	210	25	11
3. Arznei u. chirurgische Instrumente	275	26	—
4. Beleuchtung und Heizung	2,235	29	—
5. Beköstigung	11,721	24	—
6. Ergänzung von Bettzeug, Gardinen, Tapeten, Geschirr	535	9	3
7. Buchhändler, Buchbinder, Bureau- sachen	186	3	3
8. Instandhaltung der Gebäude und des Mobiliars	1,926	9	—
9. Gehälter (excl. Director) und Löhne	3,992	15	6
Latus	21,855	14	9

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport	21,855	14	9
10. Zinsen	4,750	—	—
11. Versicherungen	171	11	—
12. Postsachen	260	22	—
13. Verschiedene Ausgaben	52	19	6
Summa	27,090	7	3

Zahl der Verpflegungstage der Kranken 17,688. — Personal: der Director, dessen Gattin, 1 Assistenz-Arzt, 1 Prediger, 7 Oberinnen, 19 Pflegerinnen, 1 Secretair, 1 Haus - Chirurg, 1 Nachtwächter, 1 Kochmamsell mit 3 Küchenmädchen, 1 Waschmamsell mit 3 Waschmädchen, 1 Gärtner mit 1 Lehrling, 1 Hofmeier mit 3 Knechten, 1 Viehmagd, 1 Maschinist, 2 Heizer, 1 Hausdiener, 1 Bote.

Schwetz.

Provinzial-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt und Land-Krankenhaus für Westpreussen. — Director: Dr. *Brückner*; 2. Arzt: Dr. *Meschede*; 3. Arzt: Dr. *Remachy*; Volontair-Arzt: Dr. *Hauptmann*. — Vorgesetzte Behörde ist die Provinzial-Ständische Land-Armen-Direction als Vertreterin des Provinzial-Landtages. — Nächste Eisenbahn-Station: Terespol, Kgl. Ostbahn (1 Meile entf.). — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: Irren-Anstalt 257 (117 M., 140 Fr.), Krankenhaus 44 (19 M., 25 Fr.). — Ausgabe-Etat pro 1864: 54,000 Thlr. — Zahl der Verpflegungstage der Kranken 106,994. Administrations-Kosten 31,340 Thlr.; Verpflegungs-Kosten 22,660 Thlr. — Angestellt sind ausser den oben angeführten 4 Aerzten (incl. Director): 1 evangelischer Hausgeistlicher, 1 Inspector und Rendant, 1 Controleur, 1 Oekonom, 1 Maschinist, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 1 Hausvater

(Land-Krankenhaus), 1 Oberwäscherin, 1 Heildiener und Vice-Oberwärter, 1 Vice-Oberwärterin, 1 Oberköchin, 16 etatsmässige Wärter der Irren-Anstalt, 7 Extrawärter an der Irren-Anstalt, 2 Wärter am Land-Krankenhause, 16 etatsmässige Wärterinnen der Irren-Anstalt, 5 Extrawärterinnen an der Irren-Anstalt, 2 Wärterinnen am Land-Krankenhause, 1 Gärtner, 1 Heizer, 1 Tischler, 2 Pförtner, 2 Nachtwächter, 4 Hausknechte, 5 Küchenmägde, 5 Waschmägde (ausser den 12 Waschfrauen). — Das gesammte Beamten- und Wart-Personal ist pensionsberechtigt.

Siegburg.

Provinzial - Irren - Anstalt zu Siegburg, ständische Anstalt für die heilbaren Irren der Rheinprovinz. — Director: Geh. Medicinalrath Dr. *W. Nasse*; 2. Arzt: Dr. *Besser*, Assistenzarzt: Dr. *Pelman*; ausserdem 1 bis 2 Volontair-Aerzte (einjährig). — Vorgesetzt: die Verwaltungs-Commission zu Cöln, bestehend aus dem Regierungspräsidenten zu Cöln, dem Regierungs-Medicinalrath daselbst und zwei ständischen Deputirten, — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 196 (96 M., 100 Fr.); verpflegt im Jahre 1864: 789, aufgenommen 282, abgegangen 293 incl. der 19 Gestorbenen. — Ausgabe-Etat des Jahres 1864: 42,354 Thlr.; Verpflegungstage der Kranken 69,744, der Angestellten incl. Dienstleute 24,840; allgemeine Verwaltungskosten 25,581 Thlr., Verpflegungskosten 22,436 Thlr. — Angestellt: 1 Director, ein 2. Arzt, 1 Assistenzarzt, 2 Volontair-Aerzte, 1 Apotheker-Provisor, 1 Verwalter, 1 Oekonom, 2 Geistliche, 1 Secretair, 1 Lehrer zugleich Organist, 1 Maschinist, 1 Gärtner, 1 Schreiner, 1 Bäcker, 1 Barbier zugleich Küster, 1 Nachtwächter, 2 Thorsteher, 1 Köchin, 1 Wäscherin, 8 Knechte, 6 Mägde, 2 Oberwärter,

1 Oberwärterin, 1 Gesellschafterin, 22 Wärter und 16 Wärterinnen. — Pensionsberechtigt sind der Director, der 2. Arzt, der Verwalter, der Oekonom, der Lehrer, der Secretair, die beiden Oberwärter und die Oberwärterin.

Sigmaringen.

Abtheilung für heilbare und unheilbare Geisteskranke des Fürst Carl Landesspitals in Sigmaringen für die Hohenzollernschen Lande (Regierungsbezirk Sigmaringen). Oeffentliche Anstalt. — Dr. *Schwartz*, Regierungs-Medicinalrath. Keine Hülsärzte. Stellvertreter: Sanitätsrath *Rappold*. — Vorgesetzt: die Königl. Regierung in Sigmaringen. — Nächste Eisenbahnstation: Aulendorf und Reutlingen (Württemberg). — Am 1. Januar 1865 blieben in Bestand 36 Irre, 15 männliche und 21 weibliche; während des Jahres 1864 wurden verpflegt 56 Irre, neu aufgenommen wurden 16, entlassen 15, gestorben 5. — Ist von dem Ausgabe-Etat des ganzen Landespitals nicht getrennt. — Verpflegungskosten betrugen für den Normaltisch 110 Thlr., für den 2. Tisch 200 Thlr., für den 1. Tisch 300 Thlr. jährlich. — Die Pflege besorgen zwei barmherzige Schwestern und zwei Irrenwärter. — Dem Irrenwärter wird im Falle eintretender Dienstunfähigkeit nach mehrjähriger Dienstzeit und gutem Verhalten lebenslängliche unentgeltliche Verpflegung im Landesspital zugesichert.

Sonnenstein.

Die Königliche Irren - Anstalt Sonnenstein hat zunächst die Aufgabe der Pflege heilbarer Seelenkranken, doch haben sich in ihr für immer auch so viel hoffnungslose Krankheitszustände gehäuft, dass sie füglich als absolut verbundene Heil- und Versorg-Anstalt bezeichnet

werden kann. — Der derzeitige Director, Hofrath Dr. *Herrmann Lessing*, R. d. C. V. O., hat als Stellvertreter und ärztliche Gehülfen: den Anstaltsarzt Dr. *Ernst Klotz*, R. d. C. V. O., die beiden Hülfssäzte Dr. *Guido Weber* und Dr. *Sigismund Conradi*. — Die vorgesetzte Oberbehörde ist das Ministerium des Innern. — Nächste Eisenbahnstation ist Pirna. — Verpflegten - Bestand am 1. Januar 1863: 369 (192 M., 177 Fr.); die Gesamtzahl der Verpflegten während des Jahres 1864 war 581, (306 M., 275 Fr.); im Jahre 1864: aufgenommen 212 (114 M., 98 Fr.), geheilt entlassen 123 (61 M., 62 Fr.), ungeheilt entlassen 7 (4 M., 3 Fr.), in die Versorg-Anstalten versetzt 49 (24 M., 25 Fr.), gestorben 32 (20 M., 12 Fr.). — Betrag des Gesamt - Aufwandes im Jahre 1864: 47,420 Thlr. 19 Ngr. 3 Pf.; Verpflegungstage der Kranken 130,525, der Angestellten 21,580 Thlr.; Administrationskosten 24,218 Thlr. 10 Ngr. 1 Pf. (incl. der Beköstigung der Angestellten und deren Naturalgenüsse), Verpflegungskosten der Kranken 23,202 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. (incl. Beköstigung, Bekleidung, Lagerstätten, Wäsche, körperliche Reinigung und Medicin für die Kranken). — Seit ungefähr 10 Jahren ist die Anstalt Sonnenstein im Umbau begriffen; es wird neben vermehrter Räumlichkeit zweckmässigere Raumgestaltung erzielt, um möglichst alle locale Erinnerungen aus der Zeit, wo das Schloss Sonnenstein Festung war, zu verwischen. — Angestellt sind: 1 Director, 3 Hülfssäzte, 1 Kassen-Rendant, 1 Wirthschafts - Inspector, 1 Wirthschafts-Assistent, 1 Registrator, 1 Copist, 2 Geistliche, 1 Catechet, 1 Turnlehrer, 2 Oberinnen, 3 Aufseher, 2 Aufseherinnen, 1 Gärtner, 1 Wäschvorgesetzte, 1 Thorwärter, 2 Thürsteher, 1 Nachtwächter, 1 Dampfkesse!wärter, 29 Wärter, 24 Wärterinnen. — Alle Angestellte sind pensionsberechtigt, mit Ausnahme des Gärtners, der Thürsteher, des Thorwärters, der Wärter und Wärterinnen.

Sorau.

Ständische Irren-Heil- und Pflege-Anstalt der Niederlausitz zu Sorau. — Director ist Sanitätsrath Kreisphysikus Dr. *Karuth*; Assistent wird zum 1. October 1865 angestellt. — Vorgesetzt: die Directorial-Commission der Irren-Anstalt, bestehend aus zwei Königl. und zwei Ständischen Commissarien. Präses: Geh. Medicinal- und Regierungs-Rath Dr. *Gröbenschütz* zu Frankfurt a. O. — Liegt an der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn. — Bestand am 1. Jan. 1865: 251 (125 M., 126 Fr.); Anzahl der Verpflegten im Jahre 1864: 312 (158 M., 154 Fr.), aufgenommen 69 (39 M., 30 Fr.), entlassen 23 (10 M., 13 Fr.), gestorben 38 (23 M., 15 Fr.). — Verpflegungstage der Kranken: 90,496, der Angestellten: 13,999. — Angestellt: 1 Inspector, 1 Rendant, 1 Hausmutter, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin. — Bis jetzt ist nur dem Director eine Pension definitiv ausgesetzt, dem Rendanten in Aussicht gestellt. — Innerhalb des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. existirt weiter keine Irren-Anstalt. Die ausser dem Niederlausitzer Landarmen-Verband innerhalb des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. bestehenden, nach dem Gesetze vom 31. December 1842 gebildeten, Landarmen-Verbände der Neumark, des Cottbuser Kreises und der Stadt Frankfurt a. O. bringen ihre Geisteskranken auf Grund der mit den Ständen der Niederlausitz abgeschlossenen, jetzt vom Jahre 1864 auf 20 Jahre gültigen Verträge, in die hiesige Anstalt unter. Geisteskranke auf eigene Rechnung müssen aus den associirten Landarmen-Verbänden ebenfalls Aufnahme in der hiesigen Anstalt finden.

Stralsund.

Irren-Pflege- und Siechen-Anstalt zu Stralsund für Neu-Vorpommern und Rügen. Landständische Anstalt.

— Dr. v. Wulff-Crona, Kreisphysikus des Franzburger Kreises, ist Director. Die Anstalt hat keine Hülfsärzte. — Vorgesetzt: das Ober-Präsidium der Provinz Pommern und Communalstände für Neu-Vorpommern und Rügen. — Stationsort. — Am 1. Januar 1865 waren in der Anstalt 25 Männer und 18 Frauen, darunter 5 Sieche; Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 48; aufgenommen wurden im Jahre 1864: 7 Pfleglinge, gestorben sind 5 Pfleglinge. — Ausgabe-Etat für das Jahr 1864: 6,970 Thlr. 2 Sgr 6 Pf.; Zahl der Verpflegungstage der Kranken: 15,265, der Angestellten: 2,562; Administrationskosten im Jahre 1864: 2,861 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., Verpflegungskosten 2,672 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. — Die Anstalt besteht seit dem Jahre 1842 und ist seit 1861 für 60 Köpfe eingerichtet. — Angestellte Beamte: ausser dem Director, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 2 Wärter 1 Hülfswärter, 2 Wärterinnen, 1 Köchin, 1 Hülfsköchin. Nicht pensionsberechtigt.

Strelitz*).

„Landes-, Arbeits-, Zucht- und Irren-Haus“ für Mecklenburg-Strelitz — Irre und Detinirte in den Etagen getrennt — Anstalt dazu erbaut 1864. — Arzt: der Medicinalrath Dr. C. Peters. — Im Jahre 1860 waren durchschnittlich 59 Irre in der Anstalt und am 1. Januar 1861 deren 61. — Die Nothwendigkeit einer Umänderung wird anerkannt und ein Neubau für die Irren vorbereitet.

Telgte.

Das St. Rochus-Hospital ist eine öffentliche Pflege-Anstalt für weibliche Geisteskranke und zugleich eine Heil- und Pflege-Anstalt für leibliche Kranke beiderlei

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIX. Suppl. S. 67.

Geschlechts (letztere befinden sich in einer getrennten Abtheilung). Nur als eigentliches Krankenhaus hat es einen bestimmten Bezirk, nämlich Telgte und 7 umliegende Gemeinden. — Dirigirender Arzt: Dr. *Achtermann*. — Vorgesetzt: die Bischöfliche Behörde. — Nächste Eisenbahnstation: Münster, 2 Stunden entfernt. — Im Jahre 1864 sind 48 weibliche Geisteskranke verpflegt worden, davon sind 17 im Laufe des Jahres aufgenommen worden, 8 entlassen, 5 sind gestorben; es befanden sich also am 1. Januar 1865 noch 35 in Pflege. — Die Zahl der Verpflegungstage der Geisteskranken beträgt 12,737. — Die Anstalt wurde im Jahre 1844 unter Leitung eines Paters *Bausmeyer* gegründet; jedoch ursprünglich zum Waisenhaus bestimmt und zwei Schwestern des h. Franziskus anvertraut. Da sich aber keine Waisen vorfanden, wurden arme Kranke aus der Stadt Telgte und Umgegend aufgenommen und ärztlich behandelt. — Seit dem Jahre 1850 wurden auch einzelne Geisteskranke aufgenommen. Da die Zahl der letzteren sich bedeutend vermehrte, so wurde in den Jahren 1859–62 das Hospital entsprechend erweitert und dem besonderen Zwecke gemäss eingerichtet. — Ausser dem Curator und dem Arzte sind keine Beamten angestellt. Die Pflege versehen 11 Schwestern aus der Genossenschaft der Krankenschwestern des h. Franziskus, deren Mutterhaus sich seit 1853 zu St. Mauritius bei Münster befindet.

St. Thomas.

Irren-Aufbewahrungs-Anstalt zu St. Thomas. Verwahrt und verpflegt die unheilbaren Irren (der ärmeren Klasse) des Regierungsbezirks Coblenz. — Vorstand: die Kgl. Regierung zu Coblenz und die Verwaltungs-Commission, letztere bestehend aus dem Reg.-Med.-Rath und drei Mitgliedern; der Arzt der Anstalt ist der Königl. Ba-

taillons - und Stabs-Arzt a. D.: Dr. *Lux* in Andernach seit dem 1. Januar 1835; Hülfssäzte hat die Anstalt keine. — Vorgesetzt: die Königl. Regierung zu Coblenz und die Kreisstände. — Nächste Eisenbahnstation: Andernach. — Bestand am 1. Januar 1865: 210 (120 M., 90 Fr.); im Jahre 1864 wurden im Ganzen 232 Irre verpflegt, aufgenommen wurden 35, entlassen 8, gestorben sind 14. — Die Unterhaltungskosten der Anstalt beliefen sich auf 15,834 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf.; Zahl der Verpflegungstage der Kranken: 75,124, der Angestellten 8,784; Administrationskosten (Gehälter und Löhne): 2,152 Thlr., Verpflegungskosten 10,482 Thlr. 19 Sgr. 11 Pf. — Die Anstalt, ein in Privatbesitz übergegangenes früheres Frauenkloster, wurde von dem letzten Besitzer im Jahre 1832 angekauft und zu einer Irren-Aufbewahrungs-Anstalt für den Regierungsbezirk Coblenz ausschliesslich eingerichtet. Die Anstalt ist lediglich aus Mitteln gegründet, welche von den Eingesessenen des Regierungsbezirks angesammelt resp. aufgebracht waren. Kauf- und Einrichtungskosten betrugen 33,839 Thlr.; die Einrichtung geschah für 40 Betten, jetzt sind über 200 stets belegt. Die Verwaltungskosten bringen die Kreise auf. Sie betrugen durchschnittlich 85 Thlr. pro Kopf und Jahr. — Angestellt: 1 Verwalter, 1 Oberwärter, 1 Gärtner, 1 Hausknecht, 9 Wärter, 1 Köchin, 2 Küchenmägde, 1 Wäscherin, 8 Wärterinnen. — Nur der Verwalter ist pensionsberechtigt.

Thonberg.

Privat-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt zu Thonberg. — Besitzer und Director: *Theobald Güntz*; Assistenten: Dr. *Julius Lochner* und Dr. *Edmund Güntz*. — Vorgesetzt: das Königl. Gerichtsammt Leipzig II und der Königl. Bezirksarzt Dr. *Sonnenkalb*. — Von Station Leipzig $\frac{1}{4}$ Stunde entfernt. — Bestand am 1. Januar

1865: 45 (20 M., 25 Fr.); verpflegt wurden im Jahre 1864: 70 (38 M., 32 Fr.), aufgenommen 26 (14 M., 12 Fr.), abgegangen 25 (18 M., 7 Fr.). — Angestellt: 21 männliche und 26 weibliche Beamte und Dienstpersonal.

Trier.

Land-Armenhaus zu Trier. Provinzial-Institut für den Regierungsbezirk. Enthält vier abgeschlossene Abtheilungen und zwar ein Hospital, eine Heil-Anstalt für körperliche Kranke, eine Irren-Pflege-Anstalt und eine Arbeits-Anstalt. — Director des Land-Armenhauses ist *Schaeffer*. Haus-Arzt und Special-Director: Dr. *Bleser*, Hauschirurg: *Griebler*, Substitut: Dr. *Höltzenbein*. — Vorgesetzt: 1. für den Ober-Präsident der Rheinprovinz, der Präsident der Königl. Regierung zu Trier; 2. die Verwaltungs-Commission des Land-Armenhauses. — Stationsort. — Bestand am 1. Januar 1865: 145 (73 M., 72 Fr.); verpflegt wurden im Jahre 1864: 162, davon sind abgegangen 17, darunter 9 gestorben. — Der Ausgabe-Etat des Land-Armenhauses pro 1863/64 beträgt 45,284 Thlr. Für die Irren-Anstalt besteht kein besonderer Titel. Die Zahl der Verpflegungstage pro 1864 der Irren-Pflege-Anstalt beläuft sich auf 46,835 für 128 Irre. Deren Beköstigungs-, Bekleidungs-, Verwaltungs- und andere Kosten belaufen sich auf 13,277 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. — Die Irren-Anstalt im Speciellen enthält an Unterpersonal 1 Aufseherin, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 4 Wärter und 4 Wärterinnen. — Die Aufseher und Ober-Beamten sind pensinsberechtig.

Triest*).

1. K. K. Provinzial-Irren-Heil- und Pflege-Anstalt. Staats-Wohlthätigkeits-Anstalt für das Küstenland — nur

*) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIX. Suppl. S. 69.

für Irre. — Primararzt: Dr. Ritter *Fr. de Dreer*. — Bestand am 1. Januar 1858: 136 (99 M., 37 Fr.). — Altes Gebäude in der Stadt.

2. Irren-Pflege-Anstalt für die Stadt*) Triest, Abtheilung des Krankenhauses. — Arzt: Dr. *Levi*. — Für 20 bis 30 Irre.

Troppau).**

Landes - Anstalt für das Kronland Schlesien. — Annex des Dr. *Heidrich'schen* Krankenhauses. — Director: Dr. *Rokita*. — 1857 war die Zahl der Kranken 22 (16 M., 6 Fr.). — Bestand Anfangs 1858: 51 (29 M., 22 Fr.).

Wehnen.

Staats - Anstalt. Heil - Anstalt für das Herzogthum Oldenburg. — Director: Medicinalrath Dr. *Kelp*; Assistent: Dr. *Poel*. — Vorgesetzt: die Grossherzogliche Regierung. — Nächste Eisenbahnstation: Bremen. — Bestand am 1. Januar 1865: 83 (45 M., 38 Fr.); Zahl der Verpflegten im Jahre 1864: 132, aufgenommen 54, entlassen 45, gestorben 3. — Ausgabe - Etat des Jahres 1864: 1. Gehalte 4,650 Thlr. 12 Gs.; 2. Sonstige Ausgabe 5,652 Thlr. 21 Gs.; 3. Verpflegungs - Kosten 10,402 Thlr. 11 Gs., Gesamt - Ausgabe 30,703 Thlr. 15 Gs.; Verpflegungstage der Kranken 27,890, die der Angestellten 12,078. — Eröffnet am 1. April 1858. — Angestellt: 1 Director, 1 Assistenzarzt, 1 Verwalter, 1 Rechnungsführer, 1 Oberaufseher, 1 Oberaufseherin, 1 Köchin, 1 Oekonom für Landwirthschaft, 2 Portiers, 7 Wärter, 7 Wärterinnen, 1 Heizer, 3 Küchenmädchen, 3 Waschmädchen, 1 Pferdeknecht, 1 Gartenknecht, 1 Lehrer, 1 evangelischer und 1 katholischer Geistlicher.

*) Erlenmeyer etc. S. 21.

**) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. XIX. Suppl. S. 69.

— Nur der Director, Verwalter und Rechnungsführer, der Assistenzarzt bei definitiver Anstellung nach 3jähriger Dienstzeit, sind pensionsberechtigt.

Werneck.

Schloss Werneck, öffentliche und selbstständige Heil- und Pflege-Anstalt für den Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg. — Director: Dr. B. Gudden; Assistenzärzte: Dr. Julius Rabus, Dr. Max Döderlein. — Vorgesetzt: Königl. Baier. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern. — Nächste Eisenbahnstation: Waigolshausen, 25 Minuten von der Anstalt entfernt zwischen Würzburg und Schweinfurt. — Am 1. Januar 1865 betrug der Kranken-Bestand in den vier verschiedenen Verpflegungsklassen der männlichen Kranken 163, der weiblichen Kranken 173, Summa 336; während des Etatjahres 18 $\frac{6}{8}$ $\frac{3}{4}$ (October 1863 bis October 1864) wurden verpflegt: 432 (209 M., 223 Fr.); aufgenommen 120, entlassen 73, gestorben sind 29. — Der Ausgabe-Etat des Jahres 18 $\frac{6}{8}$ $\frac{3}{4}$ beträgt 140,670 Fl. 38 Kr. (ohne Bau); die Verpflegungstage der Kranken beliefen sich im Jahre 1863/64 auf 117,340, die der Angestellten und des Dienstpersonals 29,041. — Beamte sind definitiv angestellt und zwar der K. Director, der 2. Arzt und K. Verwalter. — Von der K. Regierung sind auf Ruf und Widerruf, d. h. ohne Anspruch auf feste Stellung, angestellt: der 3. Arzt, der katholische und der protestantische Geistliche, die beiden Verwaltungsgehülfen, der Oberwärter, die Oberwärterin, der Lehrer, der Apotheker, der Obergärtner und Oekonom. — Im Dienste befinden sich ferner 25 Wärter, 24 Wärterinnen, 1 Haus- und 1 Bureau-Diener, 1 Portier, 9 Handwerksleute, 7 Gartengehülfen, Oekonomieknechte und Mägde, 7 Köchinnen und Küchenmägde, 8 Wäscherinnen. — Pensionsberechtigt sind der

Königl. Director, der Königl. Verwalter, und der Königl. 2. Arzt; für das übrige Personal ist von Seite der Anstalt ein Fonds gegründet, der die Aufgabe hat, Angestellten und Bediensteten, die im Dienste erkranken oder durch den Dienst gebrechlich und unbrauchbar werden, entsprechende Unterstützung zukommen zu lassen.

Wesel.

Das sogen. „Hohehaus“ ist städtische Versorgungs-Anstalt der Stadt Wesel für altersschwache Männer und Frauen. Es dient auch zur Unterbringung dortiger unheilbarer geisteskranker Personen, behufs derer besondere Räume eingerichtet sind. Das städtische Krankenhaus ist eine für sich bestehende besondere Anstalt. — Die betreffende Abtheilung des Hohenhauses enthielt am 1. Januar 1865: 17 (6 M., 11 Fr.); verpflegt wurden im Jahre 1864: 20 (8 M., 12 Fr.); es starb 1 Frau, entlassen und in andere Irren-Anstalten verlegt 2 Männer. — Arzt der Anstalt: Dr. *Eichelberg*. — Das „Hohehaus“ liegt in der Magermannsstrasse und kommt eigentlich von der *von Lohe'schen* Familie her. Der Magistrat kaufte dasselbe vermöge Kaufbriefs vom 24. Juli 1625 von der Frau *Sibylla von Lohe*, damaligen Wittwe des *Diederich von der Reck* für „3,000 neue gemeine Speiesthaler“ und richtete das Gebäude zum Asyle für arme, unvermögende, zum Theil auch ihrer Sinne beraubte Bürger und Bürgerfrauen ein. Im Jahre 1853 wurde dasselbe durch einen Anbau, der gleichzeitig mit zweckmässigeren Localen zur Unterbringung von Geisteskranken eingerichtet ist, erweitert.

Wien.

1. Nieder-Oesterreich. Landes-Irren-Anstalt und zwar Heil- und Pflege-Anstalt, als selbstständige öffentliche Anstalt für Nieder-Oesterreich und nach Zu-

lass des Raumes für Kranke aus anderen Kronländern. — Director: Dr. *Riedel*, K. K. Regierungsrath, Ritter des K. K. Oesterreich. Franz-Josefs-Ordens; Assistenz-ärzte: 3 Primärärzte, 3 Secundärärzte I. Klasse und 2 Secundärärzte II. Klasse. In der Männer-Abtheilung der Heil-Anstalt: Primärarzt Dr. *Mildner*, 1. Secundärarzt Dr. *Katholitzky*, 2. Secundärarzt Dr. *Thuilli*; in der Frauen-Abtheilung der Heil-Anstalt: Primärarzt Dr. *Maresch*, 1. Secundärarzt Dr. *von Machik*, 2. Secundärarzt Dr. *Marczel*; in der Pflege-Anstalt: Primärarzt Dr. *Joffe*, 1. Secundärarzt Dr. *Bernolak*. — Vorgesetzt: der Nieder-Oesterreich. Landesausschuss. — Alle Bahnhöfe Wiens liegen $\frac{1}{2}$ Fahrstunde von der Anstalt. — Die Anzahl der Kranken am 1. Januar 1865 war 879 (460 M., 419 Fr.); die Zahl der Verpflegten während des Milit.-Jahres 1864 betrug 1,594; die Zahl der Aufgenommenen vom Journal war 1864: 789 (440 M., 349 Fr.), geheilt entlassen 341 (208 M., 133 Fr.), gebessert 103 (42 M., 61 Fr.), versorgt wurden 20 (6 M., 14 Fr.), gestorben 253 (139 M., 114 Fr.). — Zahl der Verpflegungstage 312,159; der Ausgabe-Etat des Jahres 1864 betrug 214,487 Fl., hiervon Administrationskosten mit Gebäudeerhaltung 45,424 Fl., Verpflegungskosten (Regie) 169,063 Fl. — Die historischen Notizen sind in *Wittels-höfer's* Abhandlung: „Wien's Heil- und Humanitäts-Anstalten“ Seite 183 nach amtlichen Quellen bearbeitet und ist nichts beizusetzen. — Angestellt: Nebst dem ärztlichen Personale 1 Verwalter, 1 Controleur, 1 Adjunct und Rechnungsführer für die Heil-Anstalt, einer desgleichen für die Pflege-Anstalt, 1 Amtsschreiber und 1 Diurnist, 5 Hausdienerinnen, 1 Badedienerin, 1 Hausmaurer, 1 Hauszimmermann, 4 Portiers, 2 in der Heil- und 2 in der Pflege-Anstalt, 88 Wärter und Wärterinnen in der Heil- und 32 Wärter und Wärterinnen in der Pflege-Anstalt. — Die Beamten sind pensionsberech-

tigt, das Hausdienerpersonal und die Wärter und Wärterinnen provisionsfähig nach Maassgabe ihres Lohnes und ihrer Dienstleistung (nach Ablauf von 10 Jahren.)

2. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt des Dr. *Görgen*, Oberdöbling No. 163. — Directoren: Dr. *Leidesdorf* und Dr. *Obersteiner*; Assistenzarzt: Dr. *Bresslauer*. — Am 1. Januar 1864 Bestand 54 (40 M., 14 Fr.), aufgenommen 41 (29 M., 12 Fr.), entlassen 41 (31 M., 10 Fr.), gestorben 6 M., verblieben Anfang 1865: 48 (32 M., 16 Fr.). — 2 Directoren besorgen die ärztlichen und administrativen Geschäfte und zwei zur Familie der Directoren gehörige Damen bestellen das Hauswesen und überwachen die Beschäftigung der Kranken. Das Dienstpersonal besteht aus einem Oberaufseher und 18 Wärtern nebst 9 Wärterinnen, ferner aus 18 männlichen und weiblichen Dienstboten. — Die Anstalt wurde vom Primararzte Dr. *Görgen* sen. im Jahre 1831 eröffnet. Nach dessen Tode übernahm der Sohn im Jahre 1844 die Anstalt, welche im Jahre 1860 an die obigen Directoren übergegangen ist.

3. Privat-Heil-Anstalt für Gemüths- und Nervenkrankhe. — Eigenthümer und Director: Dr. *Heinrich Treu*. Zwei Assistenz-Aerzte. — Vorgesetzte Behörde ist die K. K. niederösterreichische Statthalterei. — Zahl der Kranken Ende Decbr. 1864: 42 (33 M., 9 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 76 (59 M., 17 Fr.), aufgenommen 34 (26 M., 8 Fr.), entlassen als gesund 26 (18 M., 8 Fr.), als gebessert 5 M., gestorben sind 4 M., Bestand im Januar 1865: 41 Kranke (32 M. und 9 Fr.). — Verpflegungstage der Kranken: der männlichen 12,476, der weiblichen 2,767, Summa 15,243, der Angestellten 9,490; im Ganzen 24,733 Verpflegungstage. — Die Anstalt wurde, von der K. K. niederösterreichischen Statthalterei concessioirt, im Juni 1860 eröffnet. Bis jetzt sind im Ganzen 170 Kranke (Männer und

Frauen) aufgenommen. Durchschnittlich ist immer ein Krankenbestand von 40 Personen. — Das Warte- und Aufsichts-Personal sammt Buchhalter und Gesellschafts-Fräulein etc. beläuft sich auf 26 Personen.

4. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt der Wittwe A. Pelzel*), im Jahre 1830 eröffnet und seit 1838 Alser Vorstadt No. 126. — Arzt: Dr. Bittner. — Für 20 bis 30 Kranke.

5. Privat-Heil- und Pflege-Anstalt der Frau Dr. Pabst, Landstrasse No. 99., eröffnet im Jahre 1834. — Verschiedene Aerzte. — Für 30—40 Kranke.

Winnenthal.

Winnenthal. Königl. Württembergische Heil-Anstalt. — Director: Ober-Medicinal-Rath Dr. Zeller. Assistenz-Arzt: Dr. Zeller. — Vorgesetzte Behörde ist die Aufsichts-Commission für die Staats-Kranken-Anstalten Winnenthal und Zwiefalten. — Nächste Eisenbahn-Station: Waiblingen, Remsbahn (2 St.). — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 140 (81 M., 59 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 231 (135 M., 96 Fr.), aufgenommen 97 (57 M., 40 Fr.), entlassen 80 (47 M., 33 Fr.), gestorben sind 11 (7 M., 4 Fr.). — Die Ausgaben betrugen vom 1. Juli 1863 bis 30. Juni 1864: 46,189 Fl. 49 Kr., und zwar: Administrations-Kosten nebst Inventar 15,827 Fl. 35 Kr., Verpflegungs-Kosten 30,362 Fl. 14 Kr. — Zahl der Verpflegungstage der Kranken 48,419, der Angestellten, soweit diese die Beköstigung in der Anstalt haben, 12,781. — Angestellt sind ausser dem Director und Assistenz-Arzt 1 Oekonomie-Verwalter, 1 Buchhalter, 1 evangelischer Geistlicher, 1 katholischer Geistlicher, 1 Hauslehrer, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin, 12 Wärter, 2 Thorwarte, 1 Laufbursche,

*) Cfr. Erlenmeyer etc. 19.

9 Wärterinnen, 1 Hausmagd, 1 Bademagd, 1 Gärtner, 1 Stallmagd, 1 Köchin, 2 Küchenmägde, 1 Waschfrau, 3 Waschmägde. — Director, Oekonomie-Verwalter, Buchhalter, beide Geistliche und der Hauslehrer sind pensionsberechtigt, die übrigen Angestellten etc. nicht.

Wittstock.

Land-Armenhaus bei Wittstock. Oeffentliche Anstalt. In derselben befindet sich eine Station für Blödsinnige und Geisteskranke, welche eine Abtheilung für unheilbare Geisteskranke etc. der Land-Irren-Anstalt zu Neu-Ruppin bildet und für die Kurmark Brandenburg bestimmt ist. — Ein Director für diese Abtheilung ist nicht angestellt und wird die Ober-Aufsicht über dieselbe unter der Inspection des Land-Armenhauses ausgeübt. — Die ärztlichen Functionen werden von dem in Wittstock wohnenden Anstalts-Arzte Dr. *Schultze* ausgeübt. — Vorgesetzt: die Ständische Land-Armen-Direction der Kurmark zu Berlin. — Nächste Eisenbahn-Station: Zernitz, an der Berlin-Hamburger Bahn. — Am 1. Januar 1865 befanden sich in der Anstalt 158 Geisteskranke und Blödsinnige (72 M., 77 Fr., 6 Knaben, 3 Mädchen); im Jahre 1864 wurden verpflegt 160 Personen (74 M., 77 Fr., 9 Kinder), aufgenommen 49 (23 M., 22 Fr., 4 K.), entlassen ist Niemand, gestorben sind 34 (22 M., 12 Fr.). — Ausgabe - Etat pro 1864: 9,030 Thlr. — Verpflegungstage der Kranken im Jahre 1864: 48,312, der Angestellten 3,294. — Die Administrations-Kosten betrugen 3,921 Thlr. 4 Sgr., die Verpflegungs-Kosten 3,438 Thlr. 18 Sgr. — Die Landes-Irren-Anstalt zu Neu-Ruppin wird im Herbst d. J. nach Neustadt-Eberswalde verlegt, wohin auch die Pflege-Abtheilung der gedachten Anstalt zugetheilt wird. — Angestellt sind in der Pflege-Abtheilung: 1 Inspector, 1 Assistent, 1 Hausvater, 5 Wärter und 4 Wärte-

rinnen, incl. des Lazarethwärters und Wärterin; die geistlichen Functionen versieht der Anstalts-Geistliche aus der Stadt. — Pensionsberechtigt sind nur der Inspector, der Assistent und der Hausvater.

Würzburg.

Abtheilung für Geisteskranke im Julius-Hospital in Würzburg. Königl. Baierische Staats-Anstalt. Heil- und Pflege-Anstalt. — Arzt: Hofrath Dr. *Rinecker*, Oberdes Julius - Hospitals und Professor an der Universität. Assistent: Stud. med. *Grasheg*. — Vorgesetzte Behörde ist die Königl. Kreis - Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg. — Stationsort. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 84 (41 M., 43 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 194 (94 M., 100 Fr.), aufgenommen 111 (54 M., 57 Fr.), entlassen 95 (47 M., 48 Fr.), gestorben sind 14 (6 M., 8 Fr.). — Die jährlichen Administrations- und Verpflegungs-Kosten können nicht angegeben werden, da der Ausgabe-Etat dieselben für alle im Spitale behandelten Kranken umfasst. Alle Stiftungsberechtigten, d. h. alle Vermögenslosen des ehemaligen Fürstbisthums Würzburg, finden unentgeltliche Aufnahme, Verpflegung und Behandlung. Kranke mit eigenem Vermögen haben für die Gesamtpflege in der I. Klasse 1 Fl. Rhein., in der II. Klasse 30 Kr. Rhein. zu vergüten. — Verpflegungstage der Kranken im Jahre 1864: der Männer 14,221, der Frauen 16,158, Summa 30,379. Vergütung leisteten: 25 M. für 2,334 Tage, 25 Fr. für 2,243 Tage, Summa 4,577 Tage. Unentgeltlich wurden verpflegt: 69 M. = 11,887 Tage, 75 Fr. = 13,915 Tage, Summa 25,802 Tage. Werden pro Tag 30 Kr. Rhein. als Verpflegungs - Kosten für einen Kranken berechnet, so beträgt die Verpflegungs-Summe für die unentgeltlich Behandelten 12,901 Fl. —

Gemäss dem Willen des Stifters des Julius - Hospitals, des Fürstbischofs *Julius Echter von Mespelbrunn* (Stiftungs-Urkunde vom Jahre 1576), wurden seit dem Bestehen des Spitals Geisteskranke aufgenommen und dasselbst bis beiläufig zum Jahre 1780 als Pfründner versorgt; ihre Zahl betrug bis zu Anfang dieses Jahrhunderts stets über 30. Die eigentliche Absonderung in eine Abtheilung für heilbare und unheilbare Irre scheint mit Sicherheit zwischen 1785—90 zu fallen. Von 1798 bis 1823 wurden unter Hof-Medicus Dr. *Müller* 528 Irre (258 M., 270 Fr.) zum Heilversuche aufgenommen. Vom Jahre 1823—33 wurden unter *Schoenlein* etwas über 400 heilbare Irre aufgenommen. Unter *Marcus* (1833—62) wurden jährlich im Durchschnitt 60 Personen aufgenommen bis zum Jahre 1841; von da an stieg die Anzahl der während eines Jahres Aufgenommenen auf 85 Personen. (Dr. *Ernst Schmidt*, Zum Schutze der Irren. Würzburg, 1856.) — Für die Irren - Abtheilung sind eigene Beamte nicht angestellt; die bezüglichlichen Geschäfte gehören in den Geschäftskreis der Beamten des Königl. Ober-Pfleg-Amtes des Spitals. Das Warte-Personal der Irren-Abtheilung besteht aus 6 Wärtern und 8 Wärterinnen. — Die Beamten des Königl. Ober-Pfleg-Amtes sind pensionsberechtigt.

Ybbs.

Nieder - Oesterreichische Landes - Irren - Anstalt zu Ybbs. Oeffentliche, selbstständige Heil- und Pflege-Anstalt für das Kronland Nieder-Oesterreich. — Director: Dr. *Karl Spurzheim*. Ordin. Arzt: Dr. *Joh. Horning*. Secundar-Aerzte: Dr. *Jos. v. Pelser-Fürnberg* und Dr. *Karl Langwieser*. — Vorgesetzte Behörde ist der Landes-Ausschuss von Nieder - Oesterreich. — Nächste Eisenbahn-Station: Kammelbach, an der Westbahn. — Zahl der Kranken am 1. Januar 1865: 362 (182 M.,

180 Fr.); im Jahre 1864 wurden verpflegt 422, aufgenommen 59 (40 M., 19 Fr.), entlassen 21 (12 M., 9 Fr.), gestorben sind 39 (22 M., 17 Fr.). Bis zum Jahre 1863 mussten Transporte unheilbarer Kranken aus den Wiener Anstalten aufgenommen werden, woraus das Verhältniss der Verstorbenen zu den Entlassenen theilweise zu erklären ist. — Zahl der Verpflegungstage der Kranken 131,769. — Ausgabe-Etat des Jahres 1864: 83,326 Fl. 61 Kr. — Verpflegungs-Kosten: I. Klasse 2 Fl., II. Klasse 1 Fl. 10 Kr., III. Klasse 63 Kr. täglich. — In den Jahren 1859—62 wurde die ganze Anstalt einem Adaptirungsbaue unterzogen und durch Zubauten vergrössert. — Angestellt sind 1 Verwalter, 1 Controleur und 1 Amtsschreiber; das Personal ausserdem besteht aus 68 Personen. — Die mit Dienstzeit und permanent Angestellten sind pensionsberechtigt; das übrige Personal ist nach 10jähriger Dienstzeit provisionsfähig.

Zwiefalten.

„Königliche Pflege-Anstalt Zwiefalten.“ Staats-Anstalt, bestimmt zur Verpflegung wahrscheinlich unheilbarer Irren aus dem ganzen Königreich Württemberg. — Director: Ober-Medicinalrath Dr. von *Schäffer*; Assistenzarzt: Dr. *Reuschler*. — Vorgesetzt: die Königl. Aufsichts-Commission für die Staats-Kranken-Anstalten zu Winnenthal und Zwiefalten, dem Königl. Ministerium des Innern untergeordnet, in Stuttgart. — Stationen: östlich Erbach (7 Stunden von hier, 2 Stunden südlich von Ulm), nördlich Reutlingen (9 Stunden von hier). — Krankenbestand am 1. Januar 1865: 169 (118 M., 51 Fr.); am 1. Juli 1864: 168 (118 M., 50 Fr.); am 1. Januar 1864: 168 (118 M., 50 Fr.), am 1. Juli 1863: 165 (116 M., 49 Fr.); es wurden aufgenommen vom 1. Juli bis 31. December 1863: 4 (2 M., 2 Fr.), gestorben ist 1 Fr.; vom 1. Januar bis 30. Juni 1864:

wurden aufgenommen 2 (1 M., 1 Fr.), gestorben sind 2 (1 M., 1 Fr.); vom 1. Juli bis 31. December 1864 wurden aufgenommen 2 (1 M., 1 Fr.), gestorben ist 1 M. — Das Etatsjahr läuft in Württemberg stets vom 1. Juli bis 30. Juni. — Die wirklichen Ausgaben der Anstalt im Etatsjahr 1863/64 haben 40,907 Fl. 37 Kr. betragen. Eine Scheidung derselben in Administrations- und Verpflegungs-Kosten besteht bis jetzt in der Rechnung nicht, wird aber nachträglich gemacht werden, wenn die Grundsätze festgestellt sind, nach denen die Grenze gezogen werden soll. Zum Verbrauch der Anstalt gehört noch die Nutzniessung des dem Staate gehörigen Gebäudes und Gartens. — Verpflegungstage der Kranken vom 1. Juli 1863 bis 30. Juni 1864: 61,258, des niederen Personals 10,980; ausser dem niederen Personal sind noch folgende Angestellte in Verpflegung der Anstalt: der Assistenz-Arzt, der Buchhalter und die Oberwärterin. — Von Veränderungen der Anstalts-Einrichtungen in der neueren Zeit ist nur zu berichten, dass erst seit 1862 ein Assistenz-Arzt dem Personal hinzugefügt worden ist. Die Zahl der Kranken ist fast unveränderlich, der Wechsel der Kranken äusserst gering. Unter 167 Kranken, dem Durchschnitts-Stande im Etatsjahre 1863/64, haben sich 6 Kranke erster und 161 Kranke zweiter Klasse befunden. Der Aufwand der Anstalt wird auf einen Kranken erster Klasse $1\frac{1}{2}$ Mal so gross angenommen, als der auf einen Kranken zweiter Klasse; der gesammte Jahres-Aufwand der Anstalt, einschliesslich des Werthes der Nutzniessung von Grund und Gebäuden, wird im Etatsjahr 1863/64 auf 53,907 Fl. 30 Kr. berechnet, welche sich demnach so vertheilen: es kostet die Anstalt ein Kranker erster Klasse 475 Fl. 39 Kr. jährlich, ein Kranker zweiter Klasse 317 Fl. 6 Kr. jährlich. Das normale Verpflegungsgeld, welches der Staat von den Kranken in Anspruch nimmt, beträgt für

einen Kranken erster Klasse 280 Fl., für einen Kranken zweiter Klasse 175 Fl.; allein es werden, wo die Gemeinden oder Privat-Wohlthätigkeit in's Mittel treten müssen, überhaupt wo das eigene Vermögen des Kranken nicht ausreicht, die Verpflegungs-Kosten in der zweiten Klasse auf 150 Fl. und selbst bis auf 100 Fl. ermässigt, und die wenigsten von den Kranken zweiter Klasse bezahlen die normale Summe. (Die eigentliche erste Verpflegungs-Klasse mit jährlich 438 Fl. Verpflegungsgeld hat dadurch, dass keine neuen Patienten mehr in dieselbe aufgenommen sind, seit 1850 factisch aufgehört.) Als Curiosum sei erwähnt, dass im Jahre 1864 ein Kranker gestorben ist, welcher der Anstalt seit ihrem Anfange, also 52 Jahre, ununterbrochen angehört hat. Eingehendere Mittheilungen über die Anstalt in der Schrift: Die Irren-Pflege-Anstalt Zwiefalten und ihre Leistungen, von Dr. A. Landenberger. Tübingen (Buchhandlung Zu-Guttenberg), 1864. — Beamte etc.: 1 Director, 1 Assistenz-Arzt, 1 Oekonomie-Verwalter, 1 Buchhalter, 1 Oberwärter, 1 Oberwärterin. Täglich entlassbares Personal: 1 Köchin, 3 Küchenmägde, 1 Nähterin, 1 Waschmagd, 1 Gärtner, 1 Hausknecht, 1 Hausmagd, 16 Wärter, 6 Wärterinnen, zusammen 31 Personen niederes Personal. — Nur der Director und der Oekonomie-Verwalter sind pensionsberechtigt.

